



2014/2015

ZWISCHENBERICHT

1. HALBJAHR

1. Oktober 2014 – 31. März 2015

THYSSENKRUPP AG

Wir entwickeln die Zukunft für Sie.



ThyssenKrupp

Inhalt

1. Halbjahr 2014/2015 — 1. Oktober 2014 – 31. März 2015

Zwischen- lagebericht

01

ThyssenKrupp in Zahlen

03

ThyssenKrupp in Kürze

04

Strategie

05

Wirtschaftsbericht

05 Makro- und Branchenumfeld

06 Zusammenfassende Beurteilung
des Vorstands

08 Geschäftsentwicklung
im Konzern

14 Geschäftsverlauf
in den Business Areas

25 Ertrags-, Finanz- und
Vermögenslage

28

ThyssenKrupp Aktie

29

Compliance

30

Mitarbeiter

31

Technologie und Innovationen

31

Nachtragsbericht

32

Prognose-, Chancen- und Risikobericht

32 Prognose Geschäftsjahr 2014/2015

34 Chancen und Risiken

Verkürzter Zwischenabschluss

36

Konzern-Bilanz

37

Konzern-Gewinn- und
Verlustrechnung

38

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

39

Konzern-Eigenkapital-
veränderungsrechnung

40

Konzern-Kapitalflussrechnung

41

Verkürzter Konzern-Anhang

61

Bescheinigung nach
prüferischer Durchsicht

62

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Weitere Informationen

63

Bericht des Prüfungs-
ausschusses des Aufsichtsrats

64

Kontakt und Finanzkalender 2015/2016

Dieser Zwischenbericht ist
am 12. Mai 2015 erschienen.

ThyssenKrupp in Zahlen

Konzern fortgeführte Aktivitäten ¹⁾

		1. Halbjahr 2013/2014	1. Halbjahr 2014/2015	Veränderung	Veränderung in %	2. Quartal 2013/2014	2. Quartal 2014/2015	Veränderung	Veränderung in %
Auftragseingang	Mio €	20.871	20.500	– 371	– 2	10.210	10.406	196	2
Umsatz	Mio €	19.357	21.039	1.682	9	10.269	10.995	726	7
EBITDA	Mio €	1.092	1.268	176	16	610	678	68	11
EBIT ²⁾	Mio €	533	486	– 47	– 9	324	201	– 123	– 38
EBIT-Marge ²⁾	%	2,8	2,3	– 0,5	—	3,2	1,8	– 1,4	—
Bereinigtes EBIT ²⁾	Mio €	551	722	171	31	306	405	99	32
Bereinigte-EBIT-Marge ²⁾	%	2,8	3,4	0,6	—	3,0	3,7	0,7	—
EBT	Mio €	139	215	76	55	369	64	– 305	– 83
Ergebnis nach Steuern	Mio €	15	94	79	527	272	47	– 225	– 83
davon Anteil der Aktionäre der ThyssenKrupp AG	Mio €	19	104	85	447	271	50	– 221	– 82
Ergebnis je Aktie	€	0,03	0,18	0,15	500	0,48	0,09	– 0,39	– 81
Operating Cashflow	Mio €	– 322	– 168	154	48	– 361	214	575	++
Cashflow für Investitionen	Mio €	– 538	– 532	6	1	– 290	– 267	23	8
Free Cashflow vor Desinvestitionen	Mio €	– 860	– 700	160	19	– 651	– 53	598	92
Cashflow aus Desinvestitionen	Mio €	1.046	134	– 912	– 87	1.020	24	– 996	– 98
Free Cashflow	Mio €	186	– 566	– 752	--	369	– 29	– 398	--
Mitarbeiter (31.03.)		162.411	155.697	– 6.714	– 4	162.411	155.697	– 6.714	– 4

Konzern gesamt ¹⁾

		1. Halbjahr 2013/2014	1. Halbjahr 2014/2015	Veränderung	Veränderung in %	2. Quartal 2013/2014	2. Quartal 2014/2015	Veränderung	Veränderung in %
Auftragseingang	Mio €	20.871	20.500	– 371	– 2	10.210	10.406	196	2
Umsatz	Mio €	19.357	21.039	1.682	9	10.269	10.995	726	7
EBITDA	Mio €	1.277	1.262	– 15	– 1	608	675	67	11
EBIT ²⁾	Mio €	718	480	– 238	– 33	322	199	– 123	– 38
EBIT-Marge ²⁾	%	3,7	2,3	– 1,4	—	3,1	1,8	– 1,3	—
Bereinigtes EBIT ²⁾	Mio €	551	722	171	31	306	405	99	32
Bereinigte-EBIT-Marge ²⁾	%	2,8	3,4	0,6	—	3,0	3,7	0,7	—
EBT	Mio €	324	209	– 115	– 35	367	62	– 305	– 83
Periodenüberschuss/(-fehlbetrag)	Mio €	200	88	– 112	– 56	270	45	– 225	– 83
davon Anteil der Aktionäre der ThyssenKrupp AG	Mio €	204	98	– 106	– 52	269	48	– 221	– 82
Ergebnis je Aktie	€	0,37	0,17	– 0,20	– 54	0,48	0,09	– 0,39	– 81
Operating Cashflow	Mio €	– 322	– 174	148	46	– 361	212	573	++
Cashflow für Investitionen	Mio €	– 538	– 532	6	1	– 290	– 267	23	8,0
Free Cashflow vor Desinvestitionen	Mio €	– 860	– 706	154	18	– 651	– 55	596	92
Cashflow aus Desinvestitionen	Mio €	1.046	134	– 912	– 87	1.020	24	– 996	– 98
Free Cashflow	Mio €	186	– 572	– 758	--	369	– 31	– 400	--
Netto-Finanzschulden (31.03.)	Mio €	4.178	4.633	455	11	4.178	4.633	455	11
Eigenkapital (31.03.)	Mio €	3.182	2.863	– 319	– 10	3.182	2.863	– 319	– 10
Mitarbeiter (31.03.)		162.411	155.697	– 6.714	– 4	162.411	155.697	– 6.714	– 4

¹⁾ Der Vorjahresausweis wurde durch die Erstanwendung von IFRS 11 angepasst (vgl. die Ausführungen im Anhang unter „Erstmalig angewendete Rechnungslegungsvorschriften“).

²⁾ Der Vorjahresausweis wurde durch die Definitionsänderung ab dem Geschäftsjahr 2014/2015 angepasst (vgl. die Ausführungen im Kapitel „ThyssenKrupp in Zahlen“).

Business Areas

	Auftragseingang Mio €		Umsatz Mio €		EBIT ²⁾ Mio €		Bereinigtes EBIT ²⁾ Mio €		Mitarbeiter	
	1. Halbjahr 2013/2014	1. Halbjahr 2014/2015	1. Halbjahr 2013/2014	1. Halbjahr 2014/2015	1. Halbjahr 2013/2014	1. Halbjahr 2014/2015	1. Halbjahr 2013/2014	1. Halbjahr 2014/2015	31.03.2014	31.03.2015
Components Technology	3.012	3.384	2.983	3.329	121	146	138	150	28.354	29.431
Elevator Technology	3.382	3.758	3.025	3.373	253	334	299	346	49.316	51.001
Industrial Solutions	3.483	1.817	2.881	3.010	205	203	208	201	19.081	18.761
Materials Services	6.256	7.269	6.059	7.215	79	- 151	90	51	30.653	22.418
Steel Europe ¹⁾	4.701	4.489	4.443	4.245	73	193	82	192	28.022	27.481
Steel Americas	1.183	895	1.073	955	114	- 30	- 46	- 20	4.037	3.562
Corporate	85	96	84	93	- 315	- 214	- 222	- 201	2.948	3.043
Konsolidierung	- 1.231	- 1.208	- 1.191	- 1.181	3	5	2	3		
Fortgeführte Aktivitäten ¹⁾	20.871	20.500	19.357	21.039	533	486	551	722	162.411	155.697

	Auftragseingang Mio €		Umsatz Mio €		EBIT ²⁾ Mio €		Bereinigtes EBIT ²⁾ Mio €	
	2. Quartal 2013/2014	2. Quartal 2014/2015	2. Quartal 2013/2014	2. Quartal 2014/2015	2. Quartal 2013/2014	2. Quartal 2014/2015	2. Quartal 2013/2014	2. Quartal 2014/2015
Components Technology	1.573	1.763	1.555	1.732	67	79	75	83
Elevator Technology	1.581	1.890	1.481	1.661	138	158	143	168
Industrial Solutions	1.188	742	1.593	1.633	114	108	117	109
Materials Services	3.414	3.723	3.320	3.794	36	- 137	56	49
Steel Europe ¹⁾	2.429	2.394	2.377	2.260	54	113	64	113
Steel Americas	574	420	535	453	115	- 19	- 27	- 20
Corporate	43	49	42	48	- 199	- 107	- 118	- 99
Konsolidierung	- 592	- 575	- 634	- 586	- 1	6	- 4	2
Fortgeführte Aktivitäten ¹⁾	10.210	10.406	10.269	10.995	324	201	306	405

¹⁾ Der Vorjahresausweis wurde durch die Erstanwendung von IFRS 11 angepasst (vgl. die Ausführungen im Anhang unter „Erstmalig angewendete Rechnungslegungsvorschriften“).

²⁾ Der Vorjahresausweis wurde durch die Definitionsänderung ab dem Geschäftsjahr 2014/2015 angepasst (vgl. die Ausführungen im Kapitel „ThyssenKrupp in Zahlen“).

Anmerkungen zu den Kennzahlen

Mit rückwirkender Erstanwendung von IFRS 11 ist das vormals nach der Equity-Methode einbezogene Gemeinschaftsunternehmen Hüttenwerke Krupp Mannesmann GmbH (HKM) in den Berichtsperioden des Vorjahres nicht mehr als Joint Venture, sondern als Joint Operation zu klassifizieren. Dies hat zur Folge, dass Vermögenswerte und Schulden sowie die zugehörigen Aufwendungen und Erträge von HKM anteilig in den Konzern einzubeziehen sind. Organisatorisch ist HKM der Business Area Steel Europe zugeordnet. Vgl. die Ausführungen im Anhang unter „Erstmalig angewendete Rechnungslegungsvorschriften“.

Beginnend mit dem Geschäftsjahr 2014/2015 haben wir zudem rückwirkend die Definitionen von EBIT, Bereinigtem EBIT und Capital Employed bezüglich der Behandlung von aktivierten Bauzeitinsen angepasst. In EBIT und Bereinigtem EBIT werden die Abschreibungen auf aktivierte Bauzeitinsen nicht mehr zurückgenommen. Analog werden die aktivierten Bauzeitinsen wieder Bestandteil des Capital Employed. Darüber hinaus werden Korrekturfaktoren erhöhend in das Capital Employed einbezogen, die zu einer Erhöhung der Leistungsanforderungen für einen positiven Wertbeitrag führen. Daneben werden das EBIT und Bereinigte EBIT auf Business Area-Ebene, insbesondere bei Business Areas mit langfristigen Fertigungsaufträgen, nicht mehr um einen aus Anzahlungsüberschüssen bzw. aus den damit erzielbaren Zins- und Finanzierungseffekten abgeleiteten kalkulatorischen Ergebnisbeitrag erhöht. Analog werden die Anzahlungsüberschüsse nicht mehr bei der Ermittlung des Capital Employed berücksichtigt. Vgl. auch die Ausführungen im Geschäftsbericht 2013/2014 im Kapitel „Grundlagen des Konzerns“, Abschnitt „Unternehmenssteuerung“.

Nach dem Abgang der als nicht fortgeführte Aktivität klassifizierten Business Area Stainless Global zum Ende des 1. Quartals 2012/2013 durch den Zusammenschluss mit dem finnischen Unternehmen Outokumpu (OTK) fallen noch nachlaufende Aufwendungen und Erträge an, die hiermit in direktem Zusammenhang stehen und die nicht fortgeführte Aktivitäten darstellen. Die im Rahmen der Transaktion entstandene Finanzbeteiligung in Höhe von 29,9 % an OTK wurde bis zur Ankündigung des vollständigen Verkaufs dieser Finanzbeteiligung am 29. November 2013 nach der Equity-Methode bilanziert und die at-Equity-Ergebnisse waren aufgrund ihres fehlenden operativen Charakters nicht im EBIT enthalten. Der Vollzug des vollständigen Verkaufs erfolgte am 28. Februar 2014.

ThyssenKrupp in Kürze

ThyssenKrupp ist ein diversifizierter Industriekonzern mit traditionell hoher Werkstoffkompetenz und einem wachsenden Anteil an Industriegüter- und Dienstleistungsgeschäften. Über 155.000 Mitarbeiter arbeiten in knapp 80 Ländern mit Leidenschaft und Technologie-Know-how an hochwertigen Produkten sowie intelligenten industriellen Verfahren und Dienstleistungen für nachhaltigen Fortschritt. Ihre Qualifikation und ihr Engagement sind die Basis für unseren Erfolg. ThyssenKrupp erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2013/2014 einen Umsatz von rund 41 Mrd €.

Mit unserer Ingenieurkompetenz in den Anwendungsfeldern Mechanik, Anlagenbau und Werkstoffe ermöglichen wir unseren Kunden, sich Vorteile im weltweiten Wettbewerb zu erarbeiten sowie innovative Produkte wirtschaftlich und ressourcenschonend herzustellen. Technischer Fortschritt und Innovationen sind für uns Schlüsselfaktoren, um mit der Verbundkraft des Konzerns den Entwicklungstrends auf den globalen Absatzmärkten zu folgen, auf den Zukunftsmärkten zu wachsen sowie hohe und stabile Ergebnis-, Cash- und Wertbeiträge zu erwirtschaften.

Stammdaten der ThyssenKrupp Aktie / ADRs

ISIN (International Stock Identification Number)	
Aktien	DE 000 750 0001
ADRs	US88629Q2075
Kürzel	
Aktien (Börsen Frankfurt, Düsseldorf)	TKA
ADRs (Over-the-counter Handel)	TKAMY

Strategie

Mit der Positionierung als diversifizierter Industriekonzern verbinden wir den Anspruch, hohe und stabile Ergebnis-, Cash- und Wertbeiträge zu erwirtschaften. Dies wollen wir erreichen, indem wir uns zunehmend auf ertragsstarke Industriegüter- und Dienstleistungsgeschäfte mit geringerer Volatilität und Kapitalintensität sowie auf die weltweiten Wachstumsregionen und -branchen ausrichten. Darüber hinaus zielen wir weiterhin auf eine deutliche Verbesserung unserer Ertragsstärke. Dafür setzen wir an zwei Hebeln an: Wir steigern konsequent die Ertragskraft in den Business Areas und wachsen dort profitabel. Zugleich nutzen wir konsequent und systematisch die Verbundkraft des Konzerns.

Alle Geschäfte in unserem Portfolio haben klare Mindestanforderungen zu erfüllen oder einen überzeugenden Geschäftsplan zu deren Erreichung umzusetzen: Alle Geschäftseinheiten müssen nachhaltig ein positives Ergebnis, einen positiven Cashflow und im Durchschnitt über den Zyklus hinweg einen positiven Wertbeitrag (ThyssenKrupp Value Added) erwirtschaften sowie bei der Profitabilität im Branchenvergleich zu den Besten gehören oder aufschließen.

Unser ganzheitlicher Ansatz für die Positionierung von ThyssenKrupp als diversifizierter Industriekonzern ist die Strategische Weiterentwicklung, die wir seit Mai 2011 konsequent umsetzen. In den letzten Geschäftsjahren haben wir uns insbesondere auf die Stärkung unserer Finanzkennzahlen und die Sicherung von Wert und Liquidität für unser Unternehmen konzentriert. Auf dieser soliden Basis können wir nun – parallel zu den Veränderungen in der Unternehmenskultur, -führung und -organisation sowie der stärkeren Leistungsorientierung – den strategischen Fokus verstärkt auf unsere Kunden und Märkte legen sowie unsere Personalstrategie weiterentwickeln. Die konsequente Bearbeitung dieser vier strategischen Handlungsfelder führt zu einer weiteren Stabilisierung unserer Finanzen und eröffnet uns strategische Freiräume für Investitionen wie auch für unsere Forschung und Entwicklung. In den kommenden Jahren wollen wir sowohl in den aufstrebenden Wachstumsregionen als auch in den Industrieländern weiter profitabel expandieren. Durch das Effizienzprogramm „impact 2015“ soll in den drei Geschäftsjahren von 2012/2013 bis einschließlich 2014/2015 ein positiver EBIT-Effekt aus Performancemaßnahmen von kumuliert mindestens 2,5 Mrd € erzielt werden. Im 1. Halbjahr 2014/2015 haben wir EBIT-Effekte in Höhe von 550 Mio € erreicht und damit aufgelaufen bereits gut 2,1 Mrd € realisiert. Deshalb sind wir zuversichtlich, das Ziel für den Dreijahreszeitraum zu erfüllen bzw. zu übertreffen.

Mehr zur Positionierung als diversifizierter Industriekonzern und der Umsetzung der Strategischen Weiterentwicklung finden Sie im Geschäftsbericht 2013/2014 in den „Grundlagen des Konzerns“ im Kapitel „Strategische Weiterentwicklung“.

Mehr über die Fortschritte in den vier strategischen Handlungsfeldern finden Sie im Wirtschaftsbericht im Abschnitt „Geschäftsverlauf in den Business Areas“ sowie in den Kapiteln „Compliance“ und „Mitarbeiter“.

Mehr über die Stärkung der strategisch wichtigen Wachstumsfelder sowie über unsere Forschungs- und Entwicklungstätigkeit erfahren Sie im Wirtschaftsbericht im Abschnitt „Investitionen“ sowie im Kapitel „Technologie und Innovationen“.

Wirtschaftsbericht

MAKRO- UND BRANCHENUMFELD

Deutliche Veränderungen bei Ölpreis und Wechselkursen mit stabilisierender Wirkung auf Konsum und wichtige Abnehmerindustrien

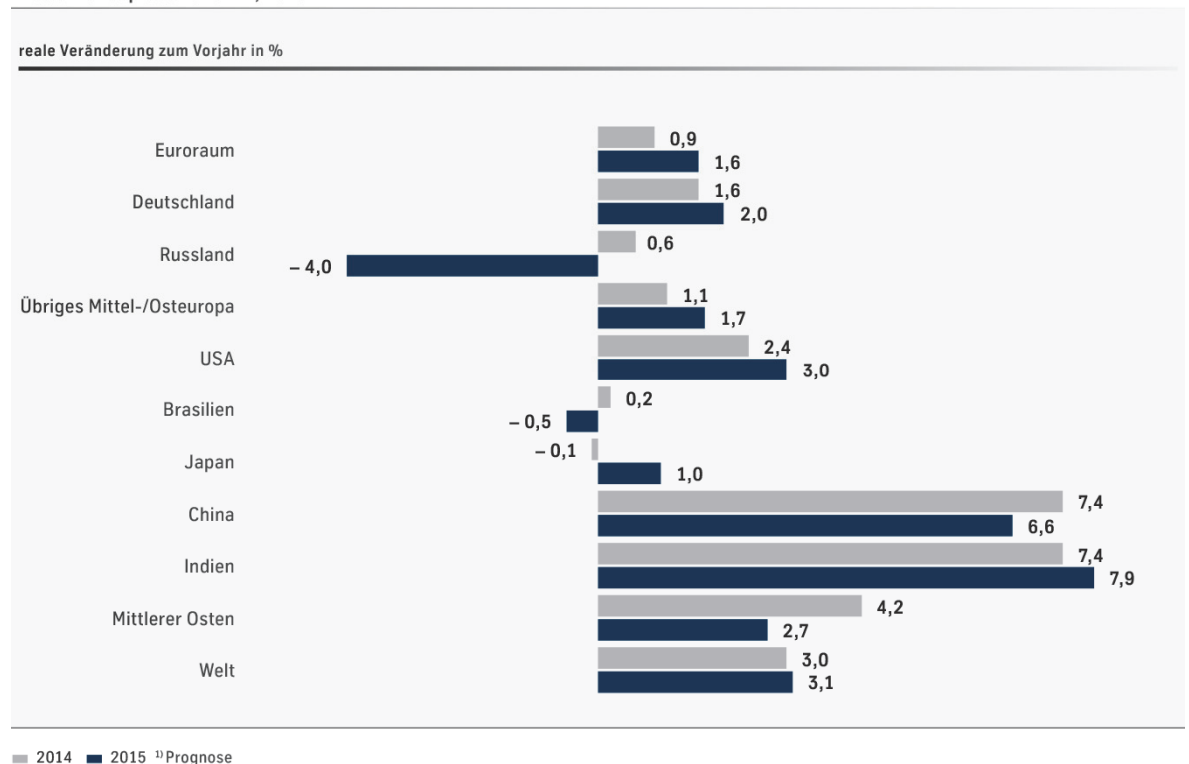
Wichtige Einflussfaktoren auf das wirtschaftliche Umfeld haben seit Beginn unseres Berichtsjahres deutliche Veränderungen erfahren: Der Ölpreis hat um über 40 % nachgegeben und die Wechselkursrelationen haben sich deutlich verschoben, der Euro hat weiter deutlich gegenüber dem US-Dollar abgewertet. Die Nachhaltigkeit dieser Entwicklungen, der zeitliche Verlauf und die Intensität der Transmission in konjunkturelle Impulse sind noch nicht verlässlich bewertbar. Niedrigere Energiepreise und ein rückläufiger Wechselkurs zeigen jedoch eine stabilisierende Wirkung auf den privaten Konsum sowie die Wettbewerbsfähigkeit der für uns wichtigen Abnehmerindustrien in der Eurozone. Eine rückläufige Investitionsneigung im Öl- und Rohstoffsektor und in öl- und rohstoffexportierenden Ländern, geopolitische Krisen in Osteuropa, im Mittleren Osten und Afrika sowie länderspezifische strukturelle Reformbedarfe wirken hingegen weiter negativ.

Im Vergleich zu den Prognosen zu Beginn des Geschäftsjahres sind die Wachstumserwartungen für 2015 im Berichtszeitraum insgesamt nach unten korrigiert worden. Dennoch wird weiterhin eine leicht höhere Wachstumsdynamik der Weltwirtschaft prognostiziert. Zudem wurden die Prognosen für die Fahrzeugproduktion in 2015 für Westeuropa und Deutschland leicht angehoben und zeigen für die USA einen unverändert robusten weiteren Anstieg der produzierten Stückzahlen sowie eine gefestigte Baukonjunktur.

Die Erwartungen an die Konjunktur 2015 in China und Brasilien wurden hingegen zurückgenommen. Für China wird ausgehend von hohen Zuwachsraten eine etwas rückläufige Dynamik in der Fahrzeugproduktion und der Bauwirtschaft erwartet. Für Brasilien wird mit einem negativen Wirtschaftswachstum und einer sinkenden Fahrzeugproduktion gerechnet, nachdem noch zu Beginn unseres Berichtsjahres ein leichtes Wachstum prognostiziert wurde.

Die nachstehende Grafik und Tabelle enthalten die aktuellen Prognosen zur konjunkturellen Entwicklung in ausgewählten Regionen und wichtigen Abnehmerbranchen.

Bruttoinlandsprodukt 2014¹⁾, 2015¹⁾



Entwicklung in wichtigen Absatzmärkten

	2014 ¹⁾	2015 ¹⁾
Fahrzeugproduktion in Mio Pkw und leichte Nutzfahrzeuge		
Welt	85,2	86,8
Westeuropa	13,2	13,4
Deutschland	5,8	5,8
USA	11,4	11,8
Japan	9,2	8,8
China	22,4	23,9
Brasilien	2,9	2,8
Maschinenbauproduktion, real, in % gegenüber Vorjahr		
Deutschland	1,1	2,0
USA	7,1	3,8
Japan	11,8	2,0
China	6,4	5,4
Bauproduktion, real, in % gegenüber Vorjahr		
Deutschland	5,2	1,5
USA	3,5	8,4
China	7,4	5,9
Indien	3,8	3,4
Marktversorgung Walzstahl, in Mio t		
Welt	1.537	1.544
Deutschland	39	40
USA	107	107
China	711	707

¹⁾ Prognose

ZUSAMMENFASSENDE BEURTEILUNG DES VORSTANDS

Positive Entwicklung im 2. Quartal fortgesetzt; Effizienzsteigerungsprogramm impact treibt weitere Verbesserung des Bereinigten EBIT

ThyssenKrupp hat im 2. Quartal und insgesamt im 1. Halbjahr 2014/2015 (1. Oktober 2014 bis 31. März 2015) die operativen und strategischen Zwischenziele erreicht: Das Bereinigte EBIT aus fortgeführten Aktivitäten lag in beiden Quartalen signifikant über den jeweiligen Vorjahreswerten und belief sich im 1. Halbjahr auf insgesamt 722 Mio €, 31 % über dem Vorjahresniveau. Dies reflektiert insbesondere unsere stärkere Leistungsorientierung und die Fortschritte bei der Umsetzung der Performance-Maßnahmen im Rahmen des impact-Programms. Das 2. Quartal hat zum Bereinigten EBIT 405 Mio € beigetragen und lag damit um 28 % über dem Vorquartal. Alle Business Areas bis auf Steel Americas haben einen positiven Beitrag geleistet. Steel Americas hat die Ergebnisse gegenüber beiden Vorjahresquartalen weiter verbessert, dabei im 1. Quartal ein ausgeglichenes Ergebnis erwirtschaftet und im 2. Quartal lediglich aufgrund deutlich negativer Wechselkurseffekte auf Vorsteuerguthaben bei ThyssenKrupp CSA ein negatives EBIT ausgewiesen. Components Technology, Elevator Technology, Steel Europe und Steel Americas haben zudem in beiden Quartalen das Bereinigte EBIT im Vergleich zum Vorjahr verbessert. Industrial Solutions blieb im 2. Quartal temporär leicht unter dem Vorjahreswert. Materials Services war neben einer hohen Wettbewerbsintensität und einem hohen Preisdruck im Werkstoffumfeld insbesondere durch im Wesentlichen streikbedingte Verluste bei AST in Italien belastet. Die in Umsetzung befindlichen umfassenden neuen Geschäftspläne für AST und VDM zeigten dabei jedoch bereits deutliche Fortschritte; so leisteten beide Einheiten im 2. Quartal einen positiven Beitrag zum Bereinigten EBIT der Business Area. Elevator Technology hat sein Ergebnis und seine Marge bereits zehn Quartale in Folge gegenüber dem Vorjahreswert gesteigert. Steel Europe konnte das Bereinigte EBIT im 1. Halbjahr gegenüber dem Vorjahreswert mehr als verdoppeln und erreichte mit 113 Mio € im 2. Quartal den höchsten Wert seit mehr als drei Jahren. Die Industriegütergeschäfte trugen insgesamt 697 Mio € zum Bereinigten EBIT im 1. Halbjahr bei, die Werkstoffgeschäfte leisteten inklusive Steel Americas und trotz des Streiks im 1. Quartal in Italien mit 223 Mio € insgesamt einen deutlich positiven Beitrag. Dagegen betrug das Bereinigte EBIT von Corporate und Konsolidierung –198 Mio €. Vor dem Hintergrund der Fortschritte bei der operativen Leistungsfähigkeit und der sich insgesamt stabilisierenden wirtschaftlichen Rahmenbedingungen haben wir daher unsere Geschäftsjahresprognose präzisiert und angehoben und erwarten nun einen deutlichen Anstieg des Bereinigten EBIT auf 1,6 bis 1,7 Mrd € (vorher: mindestens 1,5 Mrd €; vgl. Prognose-, Chancen- und Risikobericht).

Zu Beginn des 3. Geschäftsquartals haben wir die Verträge zur Veräußerung der VDM-Gruppe unterzeichnet. Mit Abschluss der Transaktion werden wir einen positiven Effekt bei den Netto-Finanzschulden und Pensionsverpflichtungen in Höhe eines mittleren dreistelligen Millionen-€-Betrags erzielen. Der Verkauf reduziert gleichzeitig weiter den Anteil der volatilen Werkstoffgeschäfte und unterstützt damit die strategische Weiterentwicklung von ThyssenKrupp zu einem diversifizierten Industriekonzern. In diesem Zusammenhang haben wir eine Buchwertberichtigung vorgenommen und damit im Halbjahresabschluss einen Netto-Abgangsverlust in Höhe von 119 Mio € berücksichtigt.

Auf dieser Basis erwirtschaftete der Konzern in den ersten sechs Monaten einen Periodenüberschuss von 88 Mio €, zu dem das 2. Quartal trotz des bereits berücksichtigten, vorgenannten Abgangsergebnisses mit 45 Mio € beigetragen hat.

Der Free Cashflow vor Desinvestitionen (FCF vor Desinvest) des Konzerns verbesserte sich mit -706 Mio € im 1. Halbjahr 2014/2015 um 154 Mio € gegenüber dem Vorjahreswert, blieb jedoch aufgrund von aperiodischen Effekten im Netto-Umlaufvermögen, die im Wesentlichen im 1. Quartal anfielen, sowie aufgrund von Zahlungsverzögerungen und einem vorübergehend niedrigeren Auftragseingang im Anlagen- und Schiffbau erwartungsgemäß im 1. Halbjahr noch deutlich negativ. Der FCF vor Desinvest entwickelte sich jedoch voll innerhalb des für die ersten beiden Quartale avisierten Korridors und im Rahmen der Geschäftsjahresprognose und verbesserte sich im 2. Quartal, das einen Großteil unserer jährlichen Zinszahlungen enthält, um rund 600 Mio € deutlich gegenüber dem Vorjahres- und Vorquartal und war mit -55 Mio € bereits nahezu ausgeglichen. Unverändert erwarten wir daher für das gesamte laufende Geschäftsjahr insgesamt deutliche Fortschritte mit einem mindestens ausgeglichenen FCF vor Desinvest. Der FCF des Konzerns lag im 1. Halbjahr 2014/2015 bei -572 Mio € und enthält Mittelzuflüsse aus Desinvestitionen, die im Wesentlichen im 1. Quartal anfielen und insbesondere aus der Veräußerung der RIP-Gruppe resultieren, die Industriedienstleistungen in Brasilien erbringt und der Business Area Materials Services zugeordnet war. Die Netto-Finanzschulden des Konzerns beliefen sich zum 31. März 2015 auch unter Berücksichtigung der anteiligen Konsolidierung von HKM auf 4,6 Mrd € und stiegen gegenüber dem Geschäftsjahresende 2013/2014 um knapp 1,0 Mrd €. Das Eigenkapital reduzierte sich trotz des Periodenüberschusses insbesondere als Folge der im Rahmen der Neubewertung der Pensionen aktualisierten Zinssätze. Das Gearing erhöhte sich daher im Berichtshalbjahr von 114,9 % auf 161,8 %. Bis zum Ende des laufenden Geschäftsjahres gehen wir von einer signifikanten Verbesserung unseres Gearing aus. Neben erwarteten Mittelzuflüssen aus Desinvestitionen wird hierzu insbesondere ein im 2. Geschäftshalbjahr deutlich positiver FCF vor Desinvest beitragen.

Mit flüssigen Mitteln und freien, zugesagten Kreditlinien in Höhe von insgesamt 7,3 Mrd € zum 31. März 2015 und einem ausgewogenen Fälligkeitsprofil ist ThyssenKrupp solide finanziert.

Risiken weiter reduziert

Nachdem wir im Geschäftsjahr 2013/2014 mit wichtigen Portfolio- und Finanzierungsmaßnahmen das Risikoprofil des Konzerns bereits deutlich verbessert hatten, haben sich die Risiken im Konzern auch im laufenden Geschäftsjahr weiter erheblich reduziert, insbesondere durch die Einstellung des Kartellverfahrens gegen ThyssenKrupp im Bereich „Autostahl“. Über die Chancen und Risiken können Sie sich zudem im Chancen- und Risikobericht informieren.

GESCHÄFTSENTWICKLUNG IM KONZERN

Geschäftsverlauf

Industriegütergeschäfte mit hohem Auftragsbestand, treiben Wachstum im Umsatz

ThyssenKrupp hat sich im 1. Halbjahr 2014/2015 in einem weiterhin anspruchsvollen gesamtwirtschaftlichen Umfeld insgesamt gut behauptet. Wesentliche Treiber für das organische Wachstum im Umsatz waren erneut die soliden Positionen bei den Industriegütergeschäften.

Der Auftragseingang aus fortgeführten Aktivitäten betrug in den ersten sechs Monaten 2014/2015 20,5 Mrd € und lag damit um 2 % unter dem Vorjahreswert. Auf vergleichbarer Basis, das heißt währungs- und portfoliobereinigt, war der Auftragseingang gegenüber dem Vorjahr, das von einem Großauftrag im 1. Quartal des Vorjahres bei Industrial Solutions profitiert hatte, um 8 % rückläufig. Im 2. Quartal 2014/2015 lag der Auftragseingang mit 10,4 Mrd € über dem Vorjahreswert und profitierte dabei von positiven Wechselkurs- und Portfolioeffekten sowie vom organischen Wachstum in unseren Komponenten- und Aufzugsgeschäften. Auf vergleichbarer Basis war der Auftragseingang insgesamt rückläufig (–6 %). Gegenüber dem Vorquartal konnte der Auftragseingang insgesamt zulegen (+3 %).

Die Industriegütergeschäfte konnten das Vorjahresniveau auch unterstützt durch positive Wechselkurseffekte deutlich übertreffen. Ausnahme war Industrial Solutions, deren Auftragseingang insbesondere aufgrund des Großauftrags im Vorjahr im Bereich Marine Systems rückläufig war. Nach stabilen bis steigenden Auftragseingängen in den Bereichen Process Technologies und Resource Technologies im 1. Quartal zeigten sich die Kunden hier insbesondere vor dem Hintergrund der volatilen und rückläufigen Öl- und Rohstoffpreise im 2. Quartal – bei weiterhin lebhafter Nachfrage und aussichtsreichen Verhandlungen über geplante Projekte – bei der Auftragsvergabe vorübergehend zurückhaltend. Die Auftragseingänge bei System Engineering stiegen hingegen weiter an und reflektieren die erfreuliche Nachfrage aus der Automobil- und Luftfahrtindustrie. Components Technology und Elevator Technology konnten beim Auftragseingang sowohl im 1. Halbjahr 2014/2015 als auch im 2. Quartal zweistellige Zuwachsraten gegenüber dem Vorjahr erzielen. Im Komponentengeschäft trugen neben dem Hochlauf neuer Produkte und Werke sowie einer erhöhten Nachfrage bei der Montage von Achsmodulen auch deutlich positive Translationseffekte zu dieser Entwicklung bei. Auf vergleichbarer Basis betrug der Anstieg hier 6 % in den ersten sechs Monaten bzw. 3 % im 2. Quartal. Der Auftragseingang im Aufzugsgeschäft erreichte in beiden Quartalen jeweils neue Höchstwerte, konnte im 2. Quartal um 20 % gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden und stieg im 1. Halbjahr auf 3,8 Mrd €. Auf vergleichbarer Basis entspricht dies einem Anstieg von 3 % im Halbjahr bzw. von 7 % im 2. Quartal. Besonders erfreulich entwickelte sich das Neuanlagengeschäft in den USA. Der Auftragsbestand erreichte mit 4,9 Mrd € ebenfalls ein neues Rekordniveau und beträgt zusammen mit dem Auftragsbestand von Industrial Solutions insgesamt annähernd 18 Mrd € – eine solide Grundlage für das angestrebte profitable Umsatzwachstum in unseren Aufzugs- und Projektgeschäften.

Der Auftragseingang bei den Werkstoffaktivitäten stieg im Halbjahr und im 2. Quartal insgesamt vor allem portfoliobedingt – d.h. durch die mit Wirkung zum 1. März 2014 bei Materials Services enthaltenen Beiträge der von OTK übertragenen VDM- und AST-Gruppe – gegenüber dem Vorjahr an (+4 % bzw. +2 %) und war auf vergleichbarer Basis insgesamt unter anderem preisbedingt rückläufig (–3 % und –5 %). Bei Materials Services betrug der Anstieg im Vergleich zum Vorjahr inklusive Special Materials (VDM und AST) 16 % bzw. 9 % (auf vergleichbarer Basis 0 % bzw. –6 %). Der Ausweitung des weltweiten Werkstoff-Streckengeschäfts und der sehr guten Entwicklung des Lager- und Servicegeschäfts in Nordamerika stehen die vollständige Einstellung des Werkstofflagergeschäfts in Russland, die Beendigung der Gleistechnikaktivitäten sowie die Veräußerung der Dienstleistungsaktivitäten der RIP-Gruppe gegenüber. Die Auftragseingänge bei Steel Europe waren bei anhaltend hohem Preisdruck im Vergleich zum Vorjahr rückläufig. Die Mengenentwicklung, die im 1. Quartal durch temporäre Engpässe in der Produktion erheblich beeinträchtigt war, normalisierte sich nach dem Jahreswechsel und lag im 2. Quartal über dem Vorjahreswert sowie bei auch saisonal belebter Nachfrage deutlich über dem Vorquartal. Insgesamt lagen die Bestellmengen in den ersten sechs Monaten mit 6 Mio t rund 1 % höher als im Vorjahr. Bei Steel Americas lag der Auftragseingang im 1. Halbjahr auch bedingt durch die Veräußerung der ThyssenKrupp Steel USA um 24 % unter dem entsprechenden Vorjahreswert. Auf vergleichbarer Basis betrug der Rückgang 5 % und war insbesondere im 2. Quartal auch durch hohen Preisdruck beeinflusst.

Auftragseingang nach Business Areas

Mio €	1. Halbjahr 2013/2014	1. Halbjahr 2014/2015	Veränderung in %	Veränderung auf vergleichbarer Basis ¹⁾ in %	2. Quartal 2013/2014	2. Quartal 2014/2015	Veränderung in %	Veränderung auf vergleichbarer Basis ¹⁾ in %
Components Technology	3.012	3.384	12	6	1.573	1.763	12	3
Elevator Technology	3.382	3.758	11	3	1.581	1.890	20	7
Industrial Solutions	3.483	1.817	- 48	- 48	1.188	742	- 38	- 39
Materials Services	6.256	7.269	16	0	3.414	3.723	9	- 6
Steel Europe ²⁾	4.701	4.489	- 5	- 5	2.429	2.394	- 1	- 3
Steel Americas	1.183	895	- 24	- 5	574	420	- 27	- 15
Corporate	85	96	13	12	43	49	14	13
Konsolidierung	- 1.231	- 1.208	—	—	- 592	- 575	—	—
Auftragseingang fortgeführter Aktivitäten ²⁾	20.871	20.500	- 2	- 8	10.210	10.406	2	- 6
Stainless Global	0	0	—	—	0	0	—	—
Konsolidierung	0	0	—	—	0	0	—	—
Auftragseingang Konzern ²⁾	20.871	20.500	- 2	- 8	10.210	10.406	2	- 6

¹⁾ währungs- und portfoliobereinigt

²⁾ Der Vorjahresausweis wurde durch die Erstanwendung von IFRS 11 angepasst (vgl. die Ausführungen im Anhang unter „Erstmalig angewendete Rechnungslegungsvorschriften“).

Der Umsatz der fortgeführten Aktivitäten lag mit 21 Mrd € im 1. Halbjahr und 11 Mrd € im 2. Quartal 2014/2015 in nahezu allen Business Areas auch wechselkursbedingt über den Vorjahreswerten. Ausnahme waren lediglich die Stahlgeschäfte: Bei Steel Europe war der Umsatz preisbedingt und bei Steel Americas auch durch den Verkauf von ThyssenKrupp Steel USA im Vergleich zum Vorjahr rückläufig. Auf vergleichbarer Basis stieg der Umsatz der fortgeführten Aktivitäten im 1. Halbjahr um 2 % gegenüber dem Vorjahreswert und profitierte dabei vor allem vom organischen Wachstum der Industriegütergeschäfte. Im 2. Quartal lag der Umsatz auf vergleichbarer Basis aufgrund rückläufiger Werkstoffgeschäfte leicht unter dem entsprechenden Wert des Vorjahres (- 1 %).

Auftragseingang und Umsatz des Gesamtkonzerns entwickelten sich wie die Werte aus fortgeführten Aktivitäten, da die nicht fortgeführten Aktivitäten bereits im Vorjahr lediglich nachlaufende Aufwendungen und Erträge abbildeten und weder Beiträge zum Auftragseingang noch zum Umsatz leisteten.

Umsatz nach Business Areas

Mio €	1. Halbjahr 2013/2014	1. Halbjahr 2014/2015	Veränderung in %	Veränderung auf vergleichbarer Basis ¹⁾ in %	2. Quartal 2013/2014	2. Quartal 2014/2015	Veränderung in %	Veränderung auf vergleichbarer Basis ¹⁾ in %
Components Technology	2.983	3.329	12	5	1.555	1.732	11	2
Elevator Technology	3.025	3.373	12	4	1.481	1.661	12	1
Industrial Solutions	2.881	3.010	4	4	1.593	1.633	3	0
Materials Services	6.059	7.215	19	3	3.320	3.794	14	- 1
Steel Europe ²⁾	4.443	4.245	- 4	- 5	2.377	2.260	- 5	- 6
Steel Americas	1.073	955	- 11	0	535	453	- 15	- 9
Corporate	84	93	11	9	42	48	14	10
Konsolidierung	- 1.191	- 1.181	—	—	- 634	- 586	—	—
Umsatz fortgeführter Aktivitäten ²⁾	19.357	21.039	9	2	10.269	10.995	7	- 1
Stainless Global	0	0	—	—	0	0	—	—
Konsolidierung	0	0	—	—	0	0	—	—
Umsatz Konzern ²⁾	19.357	21.039	9	2	10.269	10.995	7	- 1

¹⁾ währungs- und portfoliobereinigt

²⁾ Der Vorjahresausweis wurde durch die Erstanwendung von IFRS 11 angepasst (vgl. die Ausführungen im Anhang unter „Erstmalig angewendete Rechnungslegungsvorschriften“).

impact-Programm treibt Verbesserung – Bereinigtes EBIT weiter signifikant gesteigert

In einem anspruchsvollen gesamtwirtschaftlichen und wettbewerbsintensiven Umfeld konnten wir mit 722 Mio € im 1. Halbjahr und 405 Mio € im 2. Quartal 2014/2015 das Bereinigte EBIT der fortgeführten Aktivitäten trotz negativer Effekte aus dem Streik bei AST in Italien und deutlich negativer Wechselkurseffekte auf das Vorsteuerguthaben bei ThyssenKrupp CSA im Vergleich zum Vorjahr und zum Vorquartal signifikant steigern. Die positive Ergebnisentwicklung reflektiert dabei insbesondere unsere umfangreichen Effizienzsteigerungsmaßnahmen. So haben wir im 1. Halbjahr 2014/2015 EBIT-Effekte in Höhe von 550 Mio € aus dem impact-Programm erzielt, zu denen das 2. Quartal 300 Mio € beigetragen hat.

Bei allen Industriegütergeschäften lag das Bereinigte EBIT sowohl in beiden Quartalen als damit auch im Halbjahresvergleich über den Vorjahreswerten. Lediglich Industrial Solutions lag im 2. Quartal und im Halbjahr bei guten, jedoch leicht rückläufigen Margen temporär geringfügig unter dem Vorjahr, konnte allerdings gegenüber dem Vorquartal deutlich zulegen. Components

Technology profitierte weiterhin von den Maßnahmen zur Effizienzsteigerung und konnte die Ergebnisse sowohl gegenüber den Werten des Vorjahres als auch gegenüber dem Vorquartal verbessern. Elevator Technology hat Ergebnis und Ergebnismarge gegenüber den Vorjahreswerten weiter gesteigert. Neben einer erfreulichen operativen Geschäftsentwicklung ist dies ebenfalls den begleitenden Maßnahmen von impact zur Leistungsoptimierung und Restrukturierung zu verdanken.

Bei den Werkstoffgeschäften lag das Bereinigte EBIT insgesamt ebenfalls in beiden Quartalen und damit auch im Halbjahresvergleich über den Vorjahreswerten. Einzige Ausnahme war Materials Services, die insbesondere noch durch im Wesentlichen streikbedingte Verluste bei AST in Italien sowie durch ein wettbewerbsintensives Werkstoff-Umfeld mit hohem Preisdruck belastet war. Deutlich stabilisierend wirkten zahlreiche Effizienzsteigerungsmaßnahmen und Vertriebsinitiativen im Rahmen von impact. Auch bei Steel Europe und Steel Americas zeigten die impact-Maßnahmen weiter Wirkung: Die Stahlgeschäfte konnten Bereinigtes EBIT und EBIT-Marge in beiden Quartalen sowohl gegenüber dem Vorjahr als auch gegenüber den Vorquartalen deutlich steigern. Lediglich im 2. Quartal lagen bei Steel Americas aufgrund deutlich negativer Wechselkurseffekte auf Vorsteuerguthaben bei ThyssenKrupp CSA die Werte unterhalb des Vorquartals.

Das Bereinigte EBIT des Gesamtkonzerns entwickelte sich wie die Werte aus fortgeführten Aktivitäten, da die in den nicht fortgeführten Aktivitäten abgebildeten nachlaufenden Aufwendungen und Erträge als Sondereffekte berücksichtigt wurden.

Bereinigtes EBIT nach Business Areas ¹⁾

Mio €	1. Halbjahr 2013/2014	1. Halbjahr 2014/2015	Veränderung in %	2. Quartal 2013/2014	2. Quartal 2014/2015	Veränderung in %
Components Technology	138	150	9	75	83	11
Elevator Technology	299	346	16	143	168	17
Industrial Solutions	208	201	-3	117	109	-7
Materials Services	90	51	-43	56	49	-13
Steel Europe ²⁾	82	192	134	64	113	77
Steel Americas	-46	-20	57	-27	-20	26
Corporate	-222	-201	9	-118	-99	16
Konsolidierung	2	3	—	-4	2	—
Bereinigtes EBIT fortgeführter Aktivitäten ²⁾	551	722	31	306	405	32
Stainless Global	0	0	—	0	0	—
Konsolidierung	0	0	—	0	0	—
Bereinigtes EBIT Konzern ²⁾	551	722	31	306	405	32

¹⁾ Der Vorjahresausweis wurde durch die Definitionsänderung ab dem Geschäftsjahr 2014/2015 angepasst (vgl. die Ausführungen im Kapitel „ThyssenKrupp in Zahlen“).

²⁾ Der Vorjahresausweis wurde durch die Erstanwendung von IFRS 11 angepasst (vgl. die Ausführungen im Anhang unter „Erstmalig angewendete Rechnungslegungsvorschriften“).

Ergebnis durch Sondereffekte belastet

Das EBIT der fortgeführten Aktivitäten war im 1. Halbjahr 2014/2015 mit Sondereffekten von insgesamt 236 Mio € belastet. Diese betrafen insbesondere desinvestitions- und restrukturierungsbedingte Aufwendungen in Höhe von insgesamt 202 Mio € bei Materials Services. Hierin enthalten sind Effekte aus der Buchwertberichtigung im Rahmen der Veräußerung der VDM-Gruppe, die im Halbjahresabschluss berücksichtigt wurde und im EBIT mit einem Effekt von -174 Mio € sowie im Ergebnis nach Steuern mit -119 Mio € enthalten ist. Bei der finalen Entkonsolidierung sind zusätzlich noch nicht realisierte Ergebnisse (kumuliertes sonstiges Ergebnis im Eigenkapital) zu realisieren; zum 31. März 2015 bestand ein noch nicht realisierter Ertrag in Höhe von 14 Mio € (aus Fremdwährung). Mehr zum Verkauf der VDM-Gruppe finden Sie im Anhang-Nr. 02. Bei Elevator Technology fielen zudem Sondereffekte von insgesamt 12 Mio € an, die in erster Linie das 2. Quartal und Restrukturierungsmaßnahmen in Europa betreffen. Bei Steel Americas betrugen die Sondereffekte insgesamt 10 Mio € und resultieren im Wesentlichen aus einem Aufwand im 1. Quartal aus der aktualisierten Bewertung eines langfristigen Frachtvertrags. Bei Corporate wurden Sondereffekte in Höhe von insgesamt 13 Mio € berücksichtigt, die infolge von Portfoliomaßnahmen und Umstrukturierungen anfielen.

Sondereffekte der fortgeführten Aktivitäten ¹⁾

Mio €	1. Halbjahr 2013/2014	1. Halbjahr 2014/2015	Veränderung in %	2. Quartal 2013/2014	2. Quartal 2014/2015	Veränderung in %
EBIT ²⁾	533	486	-9	324	201	-38
+/- Veräußerungsverluste/-gewinne	-61	15	++	-63	5	++
+ Restrukturierungsaufwendungen	90	17	-81	40	11	-73
+/- Wertminderungsaufwendungen/Zuschreibungen	-1	174	++	0	175	—
+ Weitere nicht operative Aufwendungen	10	30	200	7	13	86
- Weitere nicht operative Erträge	-20	0	--	-2	0	--
Bereinigtes EBIT ²⁾	551	722	31	306	405	32

¹⁾ Der Vorjahresausweis wurde durch die Erstanwendung von IFRS 11 angepasst (vgl. die Ausführungen im Anhang unter „Erstmalig angewendete Rechnungslegungsvorschriften“).

²⁾ Der Vorjahresausweis wurde durch die Definitionsänderung ab dem Geschäftsjahr 2014/2015 angepasst (vgl. die Ausführungen im Kapitel „ThyssenKrupp in Zahlen“).

Positives Nettoergebnis erwirtschaftet

Nach den genannten Sondereffekten ergab sich im Berichtshalbjahr ein EBIT der fortgeführten Aktivitäten von 486 Mio €, zu dem das 2. Quartal mit 201 Mio € beigetragen hat. Das Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten nach Steuern betrug im 1. Halbjahr 94 Mio €, davon entfielen 47 Mio € auf das 2. Quartal.

Der Periodenüberschuss des Gesamtkonzerns belief sich im Berichtshalbjahr nach Abzug von auf die nicht fortgeführten Aktivitäten entfallende nachlaufende Aufwendungen in Höhe von 6 Mio € (2. Quartal: 2 Mio €) auf 88 Mio € (2. Quartal: 45 Mio €). Das Ergebnis je Aktie betrug im 1. Halbjahr 0,17 €, davon entfielen 0,09 € auf das 2. Quartal.

Investitionen

Investitionen leicht unter Vorjahresniveau, Anstieg bei Industriegütergeschäften

ThyssenKrupp hat im Berichtshalbjahr insgesamt 532 Mio € investiert, 1 % oder 6 Mio € weniger als im Vorjahr. Dabei haben alle Industriegütergeschäfte ihre Investitionstätigkeit erhöht, während die Investitionen bei den Werkstoffaktivitäten in Summe rückläufig waren. Der Anteil der Industriegütergeschäfte an den Gesamtinvestitionen hat sich somit auf 43 % weiter erhöht.

Components Technology – Die Business Area investierte insgesamt 145 Mio €. Der größte Anteil der Investitionen floss in zusätzliche Produktionslinien für Zylinderkopfschalenmodule an Standorten in Deutschland, China und Brasilien. Ebenso wurde in den Aufbau und Anlauf von neuen Kundenprojekten im Lenkungsgeschäft investiert. Durch eine Reihe von neuen Großaufträgen wurden Kapazitätserweiterungen vor allem für die Produktion von elektrischen Lenkgetrieben in China realisiert. Darüber hinaus wurde im April die letzte Ausbaustufe für ein neues Werk für Lenkungskomponenten in Mexiko offiziell eröffnet. Damit setzt die Business Area ihren Weg der regionalen Diversifizierung und Profitabilitätssteigerung im Automobilsektor weiter fort.

Elevator Technology – Bei Elevator Technology betrugen die Investitionen im 1. Halbjahr des Geschäftsjahres insgesamt 51 Mio €. Hier haben wir im Rahmen unseres umfangreichen und konsequenten Wachstumskonzepts weiter in den Ausbau des globalen Servicenetzes und der Produktionsstätten investiert. Der Erwerb von Lift & Engineering Services Ltd. in Großbritannien ist dabei ein weiterer Schritt zum Ausbau des weltweiten Servicegeschäfts. Die erworbene Gesellschaft hat eine starke regionale Präsenz in den englischen Midlands und im Großraum London, dem größten Markt für Service in England. Im Oktober 2014 erfolgte der erste Spatenstich für den Testturm in Rottweil. Im Testturm werden nach Fertigstellung Ende 2016 zukünftige Aufzugsgenerationen und insbesondere der innovative Aufzug MULTI getestet und zertifiziert. Durch den Betrieb mehrerer Kabinen im gleichen Schacht, die sich vertikal und erstmals auch horizontal bewegen, sind mit MULTI nahezu unbegrenzte Gebäudehöhen und völlig neue architektonische Formen und Nutzungskonzepte von Gebäuden möglich.

Industrial Solutions – Im 1. Halbjahr 2014/2015 lagen die Investitionen mit 31 Mio € leicht über dem entsprechenden Wert des Vorjahres. Im Fokus standen insbesondere die Stärkung unseres Technologieportfolios sowie der weitere Ausbau unseres Servicegeschäfts. So fielen im Wesentlichen Investitionen bei Process Technologies für den Erwerb von Technologien für Anlagen zur Herstellung industrieller Spezialchemikalien auf Basis nachwachsender Rohstoffe von Inventa in Singapur an, die beispielsweise zur Herstellung von Nahrungsmitteln und Kosmetika benötigt werden. Daneben investierte Resource Technologies in den Aufbau von Service Centern in Chile und Brasilien.

Materials Services – Die Investitionen von Materials Services beliefen sich auf insgesamt 44 Mio €. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um Ersatz- und Modernisierungsinvestitionen in den Bereichen Lager, Anarbeitung und Logistik. Rund 40 % der Investitionen entfielen auf VDM und AST.

Steel Europe – Die Business Area investierte im Berichtszeitraum 196 Mio €. Im Oktober 2014 wurde der Hochofen 2 in Duisburg Schwelgern nach erfolgreicher Zustellung Ende des letzten Geschäftsjahres wieder angeblasen. Auch die Stranggießanlage 1 in Duisburg, Beeckerwerth, ist nach einer umfangreichen Modernisierung, die parallel zum Stillstand der Hochofenzustellung stattfand, wieder in Betrieb gegangen. Entsprechend stellten die Maßnahmen im Nachgang zum

Hochofenstillstand einen Investitionsschwerpunkt im 1. Halbjahr dar. Eine weitere Großinvestition in die Zukunftsfähigkeit ist die laufende Erneuerung der IT-Infrastruktur, die auf die Harmonisierung der Systemlandschaft abzielt. Ebenso wurde mit Beginn des Geschäftsjahres an der Sinteranlage ein Großinvestitionsprojekt zur Verbesserung des Umweltschutzes begonnen.

Steel Americas – Die Investitionen bei Steel Americas beliefen sich im Berichtszeitraum auf 24 Mio € und waren insbesondere infolge der Veräußerung von ThyssenKrupp Steel USA gegenüber dem Vorjahr weiter rückläufig. Im Hüttenwerk in Brasilien lag der Schwerpunkt der Investitionstätigkeit auf der weiteren Verbesserung des Umweltschutzes und der weiteren technischen Optimierung der Anlagen.

Corporate – Die Investitionen bei Corporate betrugen 35 Mio € im 1. Halbjahr 2014/2015 und betrafen zu etwa zwei Drittel Immobilieninvestitionen, die zentral für den gesamten Konzern bei Real Estate gebündelt werden. Ein weiterer Schwerpunkt waren Aufwendungen im Rahmen der Daten- und Prozessharmonisierung und für zentral eingekaufte Softwarelizenzen.

Finanzierung

Cashflow und Netto-Finanzschulden

Der Free Cashflow vor Desinvestitionen (FCF vor Desinvest) des Konzerns verbesserte sich mit –706 Mio € im 1. Halbjahr 2014/2015 um 154 Mio € gegenüber dem Vorjahreswert, blieb jedoch aufgrund von aperiodischen Effekten im Netto-Umlaufvermögen, die im Wesentlichen im 1. Quartal anfielen, sowie aufgrund von Zahlungsverzögerungen und einem vorübergehend niedrigeren Auftragseingang im Anlagen- und Schiffbau erwartungsgemäß im 1. Halbjahr noch deutlich negativ. Der FCF vor Desinvest entwickelte sich jedoch voll innerhalb des für die ersten beiden Quartale avisierten Korridors und im Rahmen der Geschäftsjahresprognose und verbesserte sich im 2. Quartal, das einen Großteil unserer jährlichen Zinszahlungen enthält, um rund 600 Mio € deutlich gegenüber dem Vorjahres- und Vorquartal und war mit –55 Mio € bereits nahezu ausgeglichen. Unverändert erwarten wir daher für das gesamte laufende Geschäftsjahr insgesamt deutliche Fortschritte mit einem mindestens ausgeglichenen FCF vor Desinvest.

Die Netto-Finanzschulden des Gesamtkonzerns beliefen sich zum 31. März 2015 unter Berücksichtigung der anteiligen Konsolidierung von HKM auf 4.633 Mio €.

Die Netto-Finanzschulden berechnen sich über den Saldo der in der Bilanz ausgewiesenen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zuzüglich der kurzfristigen zur Veräußerung verfügbaren sonstigen finanziellen Vermögenswerte sowie der langfristigen und kurzfristigen Finanzschulden. Dabei sind auch die entsprechenden zur Veräußerung vorgesehenen Werte der Veräußerungsgruppen (Disposal Groups) und der nicht fortgeführten Aktivitäten (Discontinued Operations) zu berücksichtigen.

Netto-Finanzschulden Konzern gesamt¹⁾

in Mio €, Veränderungsrate gegenüber Vorquartalsende			
31. Dezember			4.599
31. März		– 9 %	4.178
30. Juni		+ 2 %	4.243
30. September		– 13 %	3.677
2013/2014			
31. Dezember		+ 15 %	4.212
31. März		+ 10 %	4.633
2014/2015			

¹⁾ Der Vorjahresausweis wurde durch die Erstanwendung von IFRS 11 angepasst (vgl. die Ausführungen im Anhang unter „Erstmalig angewendete Rechnungslegungsvorschriften“).

Die ThyssenKrupp AG hat Vereinbarungen mit Banken, die bestimmte Bedingungen für den Fall vorsehen, dass das Verhältnis von Netto-Finanzschulden zum Eigenkapital (Gearing) im Konzernabschluss 150 % zum jeweiligen Bilanzstichtag (30. September) überschreitet. Zum 31. März 2015 lag das Gearing bei 161,8 % und damit um 46,9 Prozentpunkte über dem Wert vom 30. September 2014 (114,9 %; inklusive HKM). Ausschlaggebend für den Anstieg war im Wesentlichen das Niedrigzinsumfeld, das zu einer Neubewertung der Pensionen, verbunden mit negativen Auswirkungen auf das Eigenkapital,

führte. Darüber hinaus stiegen die Netto-Finanzschulden durch eine erhöhte Mittelbindung im Umlaufvermögen. Bis zum Ende des laufenden Geschäftsjahres gehen wir von einer signifikanten Verbesserung unseres Gearing aus; neben erwarteten Mittelzuflüssen aus Desinvestitionen wird hierzu insbesondere ein im 2. Geschäftshalbjahr deutlich positiver FCF vor Desinvest beitragen.

Per 31. März 2015 belief sich die freie Liquidität des Konzerns auf 7,3 Mrd €, bestehend aus 3,9 Mrd € flüssigen Mitteln und 3,4 Mrd € freien, zugesagten Kreditlinien. Darüber hinaus standen uns Finanzierungsmöglichkeiten im Rahmen eines Commercial Paper Programms mit einem maximalen Emissionsvolumen von 1,5 Mrd € zur Verfügung. Commercial Paper sind Schuldverschreibungen, die im Rahmen unseres Programms mit einer Laufzeit von bis zu 364 Tagen abhängig von der Investorennachfrage begeben werden können. Das Programm war zum 31. März 2015 mit 100 Mio € in Anspruch genommen.

Die freie Liquidität bietet ausreichend Spielraum zur Deckung anstehender Fälligkeiten in den Brutto-Finanzschulden. Die Fälligkeiten in den Brutto-Finanzschulden im Geschäftsjahr 2014/2015 belaufen sich auf 0,2 Mrd €.

Damit ist ThyssenKrupp solide finanziert.

Finanzierungsmaßnahmen

Anleihe erfolgreich platziert – Die ThyssenKrupp AG hat am 18. Februar 2015 im Rahmen ihres 10-Mrd-€-Debt-Issuance-Programms eine Dual Tranche-Anleihe im Gesamtvolumen von 1,35 Mrd € begeben. Die Anleihe wurde in zwei Tranchen mit einer Laufzeit von fünf Jahren und neun Monaten sowie zehn Jahren emittiert. Die Tranche über fünf Jahre und neun Monate hat ein Volumen von 750 Mio €. Der Zinskupon beträgt 1,75 % p.a. bei einem Emissionserlös von 99,328 %. Die Tranche über zehn Jahre hat ein Volumen von 600 Mio €. Der Zinskupon beträgt 2,5 % p.a. bei einem Emissionserlös von 98,818 %. Mit der Emission wurde das günstige Marktumfeld genutzt. Zudem konnten das Fälligkeitsprofil der Finanzschulden verlängert und der Kapitalmarktanteil im Finanzierungsmix gestärkt werden.

Syndizierte Kreditlinie verlängert – ThyssenKrupp hat im März 2015 die syndizierte Kreditlinie mit einem Volumen von 2 Mrd € um ein Jahr verlängert. Die Fazilität hat damit derzeit eine Laufzeit bis zum 28. März 2018.

Rating

Wir verfügen seit 2001 über Emittenten-Ratings der Rating Agenturen Moody's und Standard & Poor's (S&P) sowie seit 2003 von Fitch. Aktuell befinden sich unsere Ratings unterhalb der Grenze zum Investment Grade. Im Dezember 2014 haben S&P und Fitch den Ausblick des gegenwärtigen BB bzw. BB+ Ratings von „Negativ“ auf „Stabil“ angehoben. Moody's bestätigte unser Ba1 Rating mit negativem Ausblick. Der negative Ausblick eines Ratings besagt, dass die Agentur die Rating-Einschätzung einem genaueren Monitoring unterzieht und üblicherweise innerhalb eines Zeitraums von 12 bis 18 Monaten über diese erneut entscheidet.

Rating

	Langfrist-Rating	Kurzfrist-Rating	Ausblick
Standard & Poor's	BB	B	stabil
Moody's	Ba1	Not Prime	negativ
Fitch	BB+	B	stabil

GESCHÄFTSVERLAUF IN DEN BUSINESS AREAS

Die Aktivitäten des Konzerns sind in Business Areas gebündelt. In einem insgesamt anspruchsvollen Geschäftsumfeld haben alle Business Areas bis auf Steel Americas positive Beiträge zum Bereinigten EBIT geleistet. Steel Americas konnte seine Verluste gegenüber beiden Vorjahresquartalen weiter reduzieren, dabei im 1. Quartal ein ausgeglichenes Ergebnis erwirtschaften und lediglich aufgrund von deutlich negativen Wechselkurseffekten auf Vorsteuerguthaben bei ThyssenKrupp CSA im 2. Quartal ein negatives Bereinigtes EBIT ausweisen.

Components Technology

Components Technology in Zahlen

		1. Halbjahr 2013/2014	1. Halbjahr 2014/2015	Veränderung in %	2. Quartal 2013/2014	2. Quartal 2014/2015	Veränderung in %
Auftragseingang	Mio €	3.012	3.384	12	1.573	1.763	12
Umsatz	Mio €	2.983	3.329	12	1.555	1.732	11
EBIT ¹⁾	Mio €	121	146	21	67	79	18
EBIT-Marge ¹⁾	%	4,1	4,4	—	4,3	4,6	—
Bereinigtes EBIT ¹⁾	Mio €	138	150	9	75	83	11
Bereinigte-EBIT-Marge ¹⁾	%	4,6	4,5	—	4,8	4,8	—
Mitarbeiter (31.03.)		28.354	29.431	4	28.354	29.431	4

¹⁾ Der Vorjahresausweis wurde durch die Definitionsänderung ab dem Geschäftsjahr 2014/2015 angepasst (vgl. die Ausführungen im Kapitel „ThyssenKrupp in Zahlen“).

Die Business Area Components Technology produziert und vermarktet weltweit Hightech-Komponenten für die Automobilindustrie und den Maschinenbau. Im Automobilgeschäft umfasst die Produktpalette im Bereich Powertrain gebaute Nockenwellen und Zylinderkopfmodule mit integrierten Nockenwellen sowie Kurbelwellen und im Bereich Chassis gefertigte Lenkungs- und Dämpfersysteme, Federn und Stabilisatoren sowie die Montage von Achsmodulen. Im Industriegeschäft liefert Components Technology Komponenten für Baumaschinen, Windkraftanlagen und zahlreiche Anwendungen des allgemeinen Maschinenbaus. Die Grundlage für dieses breite Produktspektrum ist die in der Business Area gebündelte langjährige Erfahrung bei innovativen Werkstoffen und Massivumformungsverfahren. Components Technology deckt die gesamte Wertschöpfungskette ab: von der Entwicklung und Fertigung von Hochleistungskomponenten über die mechanische Bearbeitung bis zum Zusammenbau von hochkomplexen Systemen. Dabei spielen mechatronische Lösungen mit Elektronik und Software aus Eigenentwicklung eine zunehmend größere Rolle.

Auftragseingang und Umsatz deutlich über Vorjahresniveau

Components Technology verzeichnete im 1. Halbjahr 2014/2015 eine gute Entwicklung. Auftragseingang und Umsatz stiegen sowohl in den ersten sechs Monaten als auch im 2. Quartal um mehr als 10 % gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum und konnten auch saisonalbedingt gegenüber dem Vorquartal zulegen. Beim Auftragseingang konnten wir sowohl im 1. Halbjahr 2014/2015 als auch im 2. Quartal einen Zuwachs gegenüber dem Vorjahr von jeweils 12 % erzielen. Neben dem Serienhochlauf neuer Produkte, dem Hochlauf neuer Werke sowie einer erhöhten Nachfrage bei der Montage von Achsmodulen trugen deutlich positive Translationseffekte vorwiegend aus der Währungsumrechnung von US-Dollar und chinesischen Yuan in Euro zu dieser Entwicklung bei. Auf vergleichbarer Basis wuchs der Auftragseingang in den ersten sechs Monaten um 6 % und im 2. Quartal um 3 %. Im Geschäft mit Automobilkomponenten setzte sich der moderate Erholungskurs der Pkw- und Nutzfahrzeugmärkte in Westeuropa fort. In China und dem NAFTA-Raum, hier insbesondere in den USA, profitierte die Geschäftsentwicklung vom Wachstum der Pkw- und Nutzfahrzeugproduktion. Rückläufig blieb der Absatz von schweren Nutzfahrzeugen (>6 t) in China. In Brasilien und Russland ging das Marktvolumen aufgrund der unsicheren politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen deutlich zurück. Um unsere weltweite Präsenz bei Automobilkomponenten, insbesondere auch in den Wachstumsregionen China und NAFTA-Raum weiter auszubauen, haben wir im Bereich Powertrain im November ein neues Werk in Changzhou eröffnet. Hier werden jährlich rund 1 Mio Zylinderkopfhaubenmodule produziert. Das neue Werk ist bereits das vierte dieser Art, das wir derzeit weltweit errichten oder in den letzten zwölf Monaten in Betrieb genommen haben. Des Weiteren sind die Planungen zur Ansiedlung eines neuen Werks am Standort San Miguel de Allende in Mexiko nahezu abgeschlossen. Im Jahr 2016 soll dort mit dem Bau des Werkes, insbesondere zur Belieferung US-amerikanischer Kunden begonnen werden. Die weltweit große Nachfrage und das hohe Wachstumspotenzial beruhen auf der Weiterentwicklung unserer Nockenwellentechnologie und einem optimierten Fertigungsverfahren. Durch die Lieferung kompletter Nockenwellenmodule bieten wir unseren Kunden Systeme

von höchster Qualität und Funktionalität mit einem sehr attraktiven Kosten-Nutzenverhältnis: Unsere Nockenwellenmodule ermöglichen eine effizientere Motorenmontage, Gewichtseinsparungen von bis zu 30 %, einen geringeren Kraftstoffverbrauch und weniger Schadstoffemissionen. Auch im Bereich Chassis haben wir im Februar einen neuen Zulieferstandort in Mexiko für die Montage von Vorderachsen in Betrieb genommen. Eine Reihe von Neuaufträgen machte eine Kapazitätserweiterung am Standort Puebla notwendig. Täglich können nun rund 2.200 Achsmodule produziert und an den Kunden ausgeliefert werden. Die Zulieferung umfasst alle Modellplattformen von Volkswagen in Mexiko. Darüber hinaus haben wir im April in Puebla ein neues Werk für Lenkungscomponenten eröffnet und bauen damit unsere Marktpräsenz im wachsenden nordamerikanischen Markt weiter aus.

Im Geschäft mit Industriekomponenten haben wir den Auftragseingang im 2. Quartal sowohl bei Komponenten für Windkraftanlagen als auch Baumaschinen gegenüber dem Vorjahr gesteigert. Insbesondere in China erhöhten sich Auftragseingänge bei Komponenten für Windkraftanlagen. Im Bereich Baumaschinenkomponenten zeigte sich eine leicht verbesserte Nachfrage.

Der Umsatz folgte der Entwicklung des Auftragseingangs und konnte in den ersten sechs Monaten um 12 % und im 2. Quartal 2014/2015 um 11 % gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden. Auf vergleichbarer Basis erhöhte er sich um 5 % bzw. 2 %.

Höheres Ergebnis profitiert von Effizienzsteigerungsmaßnahmen

Mit 150 Mio € im 1. Halbjahr 2014/2015 konnte das Bereinigte EBIT von Components Technology gegenüber dem Vorjahreswert gesteigert werden. Auch das 2. Quartal lag mit 83 Mio € über dem Niveau des Vorjahres und Vorquartals. Eine gute Geschäftsentwicklung bei den Industriekomponenten und Maßnahmen zur Effizienzsteigerung unter anderem aus dem Konzernprogramm impact hatten einen positiven Einfluss auf das Ergebnis. Trotz höherer Logistikkosten beim Serienhochlauf neuer Produkte, Kostennachteilen aus der Aufwertung des Schweizer Franken, Aufwendungen im Bereich Kurbelwellen im Zusammenhang mit einer Großreparatur und Mix-Effekten durch den deutlichen Anstieg im Geschäft mit der Montage von Achsmodulen, lag die Bereinigte-EBIT-Marge im 2. Quartal mit 4,8 % auf dem Niveau des Vorjahres und konnte gegenüber dem Vorquartal gesteigert werden. Das EBIT stieg ebenfalls sowohl in den ersten sechs Monaten als auch im 2. Quartal gegenüber dem Vorjahr und konnte auch gegenüber dem Vorquartal zulegen. Es spiegelt neben operativen Verbesserungen deutlich geringere Sonderaufwendungen für Restrukturierungsmaßnahmen wider.

Auftragseingang Components Technology				Bereinigtes EBIT Components Technology ¹⁾			
in Mio €, Veränderungsrate gegenüber Vorquartal				in Mio €, Veränderungsrate gegenüber Vorquartal			
Q1			1.439	Q1			63
Q2		+ 9 %	1.573	Q2		+ 19 %	75
Q3		+ 2 %	1.611	Q3		- 8 %	69
Q4		- 5 %	1.534	Q4		- 12 %	61
2013/2014				2013/2014			
Q1		+ 6 %	1.621	Q1		+ 10 %	67
Q2		+ 9 %	1.763	Q2		+ 24 %	83
2014/2015				2014/2015			

¹⁾ Der Vorjahresausweis wurde durch die Definitionsänderung ab dem Geschäftsjahr 2014/2015 angepasst (vgl. die Ausführungen im Kapitel „ThyssenKrupp in Zahlen“).

Elevator Technology

Elevator Technology in Zahlen

		1. Halbjahr 2013/2014	1. Halbjahr 2014/2015	Veränderung in %	2. Quartal 2013/2014	2. Quartal 2014/2015	Veränderung in %
Auftragsbestand (31.03.)	Mio €	3.836	4.891	28	3.836	4.891	28
Auftragseingang	Mio €	3.382	3.758	11	1.581	1.890	20
Umsatz	Mio €	3.025	3.373	12	1.481	1.661	12
EBIT ¹⁾	Mio €	253	334	32	138	158	14
EBIT-Marge ¹⁾	%	8,4	9,9	—	9,3	9,5	—
Bereinigtes EBIT ¹⁾	Mio €	299	346	16	143	168	17
Bereinigtes-EBIT-Marge ¹⁾	%	9,9	10,2	—	9,6	10,1	—
Mitarbeiter (31.03.)		49.316	51.001	3	49.316	51.001	3

¹⁾ Der Vorjahresausweis wurde durch die Definitionsänderung ab dem Geschäftsjahr 2014/2015 angepasst (vgl. die Ausführungen im Kapitel „ThyssenKrupp in Zahlen“).

Das Produktprogramm der Business Area Elevator Technology umfasst Personen- und Lastenaufzüge, Fahrtreppen und Fahrsteige, Fluggastbrücken, Treppen- und Plattformlifte sowie den Service für die gesamte Produktpalette. Über 900 Standorte sorgen für ein dichtes Servicenetz und somit für eine optimale Nähe zum Kunden.

Auftragseingang und Auftragsbestand mit neuen Höchstwerten

Die Business Area Elevator Technology hat im 1. Halbjahr des Geschäftsjahres 2014/2015 die positive Entwicklung weiter fortgesetzt. Auftragseingang und Umsatz konnten dabei sowohl in den ersten sechs Monaten als auch im 2. Quartal 2014/2015 gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum mit zweistelligen Zuwachsraten gesteigert werden. Beim Auftragseingang profitiert der Bereich von positiven Wechselkurseffekten und einer gestiegenen Nachfrage im Neuanlagengeschäft speziell in den USA. Dabei wurde im 1. Halbjahr ein Zuwachs von 11 % und im 2. Quartal sogar von 20 % erzielt. Auf vergleichbarer Basis ergab sich ein Anstieg von 3 % bzw. 7 %. In Europa blieb die Nachfrage nahezu konstant, wobei das Geschäft ganz wesentlich durch Service getrieben wird. Im Vergleich zum 1. Quartal des laufenden Geschäftsjahres 2014/2015 hat Elevator Technology beim Auftragseingang trotz saisonaler Effekte leicht zugelegt. Der Auftragsbestand erreichte mit 4,9 Mrd € per 31. März 2015 einen neuen Höchstwert.

Den Umsatz konnten wir aufgrund von positiven Wechselkurseffekten und der starken Nachfrage im Neuanlagengeschäft ebenfalls deutlich steigern und Zuwachsraten von 12 % sowohl in den ersten sechs Monaten als auch im 2. Quartal 2014/2015 gegenüber den entsprechenden Vorjahreswerten erzielen. Auf vergleichbarer Basis ergab sich ein Anstieg von 4 % bzw. 1 %. Während im europäischen Raum der Umsatz auf Grund des immer noch schwachen Marktes in Südeuropa insgesamt leicht unter dem Wert des Vorjahres lag, verzeichnete die Business Area Elevator Technology im amerikanischen und asiatischen Raum – insbesondere in den USA, China und Südkorea – auf vergleichbarer Basis deutliche Wachstumsraten. Im Vergleich zum Vorquartal ist der Umsatz saisonal bedingt im 2. Quartal des laufenden Geschäftsjahres leicht zurückgegangen.

Im Zuge der Umsetzung des umfangreichen Wachstumskonzepts wurde weiter in den internationalen Ausbau des Servicenetzes und der Produktionsstätten investiert. Der Erwerb von Lift & Engineering Services Ltd. in Großbritannien im Dezember ist dabei ein weiterer Schritt hin zum Ausbau des weltweiten Servicegeschäfts. Darüber hinaus haben wir zur Stärkung unserer Marktposition im Bereich Service und Modernisierung ein Unternehmen im Bundesstaat Louisiana, USA, erworben.

Im Oktober 2014 fand der erste Spatenstich für den Testturm für Aufzugsinnovationen in Rottweil statt. Nach seiner Fertigstellung Ende 2016 wird hier unter anderem der innovative MULTI-Aufzug getestet und zertifiziert. Durch mehrere Kabinen im gleichen Schacht, die sich vertikal und erstmals auch horizontal bewegen können, sind mit MULTI völlig neue Höhen, Formen und Nutzungskonzepte von Gebäuden möglich. Dies ist ein hervorragendes Beispiel dafür, wie die Business Area Elevator Technology mit innovativer Technik für eine effiziente und komfortable urbane Mobilität sorgt.

Bereinigtes EBIT zum zehnten Mal in Folge gegenüber dem Vorjahresquartal gesteigert

Elevator Technology hat im 1. Halbjahr des laufenden Geschäftsjahres das Bereinigte EBIT im Vergleich zum Vorjahr umsatz- und margenbedingt um 16 % auf 346 Mio € gesteigert. Das Ergebnis- und Margenwachstum spiegelt vor allem die erfreuliche operative Geschäftsentwicklung sowie die begleitenden Maßnahmen zur Leistungsoptimierung und Restrukturierung im Zuge der Umsetzung des Konzernprogramms impact wider. Zudem haben positive Wechselkurseffekte zu dieser

Entwicklung beigetragen. Im 2. Quartal 2014/2015 konnte das Bereinigte EBIT um 17 % auf 168 Mio € und damit das zehnte Mal in Folge gegenüber dem Vorjahresquartal gesteigert werden. Im Vergleich zum Vorquartal des laufenden Geschäftsjahres war das Bereinigte EBIT saisonal bedingt leicht rückläufig. Trotz der Belastungen im Zusammenhang mit der Werksrestrukturierung in Frankreich konnte die Bereinigte EBIT-Marge im 1. Halbjahr um 0,3 Prozentpunkte gesteigert werden und lag mit 10,1 % auch im 2. Quartal um 0,5 Prozentpunkte über dem Wert des 2. Quartals des Vorjahres.

Das EBIT betrug im 1. Halbjahr 334 Mio €. Darin sind Sondereffekte in Höhe von 12 Mio € enthalten, die in erster Linie aus Restrukturierungsmaßnahmen in Europa resultieren.

Im April haben wir zudem beschlossen, die Strukturen der Business Area zu straffen, um künftig noch effizienter am Markt zu agieren. Die Anzahl der regionalen operativ führenden Einheiten wird von derzeit vier auf drei konzentriert. Das Europageschäft wird dabei künftig aus einer Hand gesteuert. Dies wird auch die Entwicklung neuer und die Weiterentwicklung bestehender Technologien sowie die Harmonisierung und Reduzierung des Produktportfolios unterstützen.

Auftragseingang Elevator Technology

in Mio €, Veränderungsrate gegenüber Vorquartal		
Q1		1.801
Q2	– 12 %	1.581
Q3	+ 7 %	1.692
Q4	+ 3 %	1.745
2013/2014		
Q1	+ 7 %	1.868
Q2	+ 1 %	1.890
2014/2015		

Bereinigtes EBIT Elevator Technology¹⁾

in Mio €, Veränderungsrate gegenüber Vorquartal		
Q1		156
Q2	– 8 %	143
Q3	+ 21 %	173
Q4	+ 17 %	202
2013/2014		
Q1	– 12 %	178
Q2	– 6 %	168
2014/2015		

¹⁾ Der Vorjahresausweis wurde durch die Definitionsänderung ab dem Geschäftsjahr 2014/2015 angepasst (vgl. die Ausführungen im Kapitel „ThyssenKrupp in Zahlen“).

Industrial Solutions

Industrial Solutions in Zahlen

		1. Halbjahr 2013/2014	1. Halbjahr 2014/2015	Veränderung in %	2. Quartal 2013/2014	2. Quartal 2014/2015	Veränderung in %
Auftragsbestand (31.03.)	Mio €	15.082	12.785	– 15	15.082	12.785	– 15
Auftragseingang	Mio €	3.483	1.817	– 48	1.188	742	– 38
davon Marine Systems ¹⁾	Mio €	1.360	53	– 96	59	18	– 69
Umsatz	Mio €	2.881	3.010	4	1.593	1.633	3
davon Marine Systems ¹⁾	Mio €	762	750	– 2	444	391	– 12
EBIT ²⁾	Mio €	205	203	– 1	114	108	– 5
EBIT-Marge ²⁾	%	7,1	6,7	—	7,2	6,6	—
Bereinigtes EBIT ²⁾	Mio €	208	201	– 3	117	109	– 7
Bereinigte-EBIT-Marge ²⁾	%	7,2	6,7	—	7,3	6,7	—
Mitarbeiter (31.03.)		19.081	18.761	– 2	19.081	18.761	– 2

¹⁾ einschließlich Sonstiger Beteiligungen und Konsolidierung

²⁾ Der Vorjahresausweis wurde durch die Definitionsänderung ab dem Geschäftsjahr 2014/2015 angepasst (vgl. die Ausführungen im Kapitel „ThyssenKrupp in Zahlen“).

Im Rahmen der Strategischen Weiterentwicklung des Konzerns haben wir durch die Integration und Regionalisierung des Anlagenbaus die wesentlichen Grundlagen geschaffen, um unsere Wachstumsziele im Anlagenbaugeschäft zu erreichen und unsere Effizienz zu steigern. Als global aufgestellter, integrierter Anlagenbauer mit hoher technologischer Kompetenz stellt ThyssenKrupp Industrial Solutions eine strategische Marktentwicklung und eine gemeinsame Kundenansprache sicher und fördert den weltweiten Austausch von Wissen sowie Engineering- und Abwicklungskompetenzen über all seine Geschäftsaktivitäten hinweg. Führende Technologien und eine sichere Projektausführung bilden die Basis für unsere nachhaltigen Engineering-Lösungen.

Neben dem Anlagenbaugeschäft, das operativ durch die beiden Business Units Process Technologies und Resource Technologies geführt wird, umfasst die Business Area Industrial Solutions auch die Business Units System Engineering und Marine Systems. Das Produktportfolio reicht von Chemie- und Raffinerieanlagen bei Process Technologies, Anlagen für die Mining- und Zementindustrie

sowie innovativen Lösungen zur Gewinnung und Weiterverarbeitung von Rohstoffen bei Resource Technologies über Produktionssysteme für die Automobilindustrie bei System Engineering bis hin zum Marineschiffbau bei Marine Systems.

Auftragseingang im 1. Halbjahr gegenüber hohem Vorjahreswert rückläufig, Umsatzentwicklung stabil

Industrial Solutions verzeichnete im 1. Halbjahr 2014/2015 mit einem Auftragseingang in Höhe von 1,8 Mrd € erwartungsgemäß ein niedrigeres Geschäftsvolumen als im Vorjahreszeitraum, der wesentlich durch Großaufträge bei Marine Systems und Resource Technologies begünstigt war. Im Vergleich zum 2. Quartal des zurückliegenden Geschäftsjahres ging der Auftragseingang ebenfalls zurück. Vor dem Hintergrund der volatilen und rückläufigen Öl- und Rohstoffpreise zeigten sich die Kunden bei der Auftragsvergabe vorübergehend zurückhaltend. Der Auftragseingang bei Process Technologies blieb im Berichtshalbjahr gegenüber dem Vergleichswert des Vorjahres weitgehend stabil. Unter anderem konnten wir im 2. Quartal einen größeren Folgeauftrag zum Bau einer Düngemittelanlage in Ungarn gewinnen. Vor dem Hintergrund der weiterhin attraktiven Gaspreise sehen wir in den USA und Kanada weiterhin Chancen auf Folgeaufträge für Düngemittelanlagen sowie die zugehörige Infrastruktur. Nach der Freigabe der zuständigen Wettbewerbsbehörden hat im April 2015 das Closing zur Gründung eines Joint Ventures mit Industrie De Nora, Italien, stattgefunden. Durch die Zusammenführung der Aktivitäten im Bereich Planung, Beschaffung und Errichtung von Elektrolyseanlagen erweitern beide Partner ihre technologische Plattform und erhöhen die Kundennähe sowie die globale Präsenz.

Der Auftragseingang bei Resource Technologies blieb im 1. Halbjahr 2014/2015 unter dem Vorjahreswert, der durch einen Großauftrag für eine Zementanlage in Algerien begünstigt war. Der hohe Auftragsbestand, das ausgewogene Produktportfolio mit einem wachsenden Anteil des Reparatur- und Servicegeschäfts sowie die weiterhin lebhafte Nachfrage und aussichtsreiche Verhandlungen über geplante Projekte versprechen dennoch eine stabile Geschäftsentwicklung. Mit dem Erwerb der Maxx Engineering Pty. in Australien konnte das Unternehmen Anfang April 2015 seine Marktposition im Servicegeschäft weiter ausbauen. Die Pilbara Region im Nordwesten Australiens gilt als eine der größten Eisenerzregionen der Welt und bietet vor dem Hintergrund der zunehmenden Nachfrage nach effizienzsteigernden Produkten und Lösungen Wachstumspotenzial für das Servicegeschäft von ThyssenKrupp Resource Technologies.

System Engineering verzeichnete weiterhin eine lebhafte Nachfrage nach Produktionssystemen für die Automobilindustrie. Der Auftragseingang stieg gegenüber dem 1. Halbjahr 2013/2014 sowie gegenüber dem Vorjahres- und dem Vorquartal an. Unter anderem konnte das Unternehmen mehrere Aufträge im zweistelligen Millionenbereich für den Bau von Fertigungslinien für europäische und US-amerikanische Automobilhersteller gewinnen. Unser über Jahrzehnte gewonnenes Prozess- und Technologie-Know-how im Automobilbereich übertragen wir für zukunftsorientierte Montage- und Automatisierungslösungen auch zunehmend auf die Flugzeugherstellung.

Der durch einen Großauftrag geprägte sehr hohe Auftragseingang bei Marine Systems im 1. Halbjahr 2013/2014 konnte im Berichtszeitraum erwartungsgemäß nicht erreicht werden. Nachdem ThyssenKrupp im Zuge der Fokussierung der Schiffbauaktivitäten auf den Über- und Unterwasserschiffbau im Dezember mit dem Finanzinvestor Seafort Advisors GmbH im Rahmen eines Asset Deals den Verkauf der Emder Werft und Dockbetriebe in Emden vereinbart hatte, wurde dieser im Februar 2015 vollzogen.

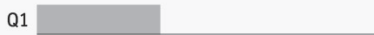
Der Umsatz profitierte vom hohen Auftragsbestand und von positiven Wechselkurseffekten und konnte mit 3 Mrd € im 1. Halbjahr und 1,6 Mrd € im 2. Quartal 2014/2015 trotz der Veräußerung der schwedischen Aktivitäten im 2. Halbjahr 2013/2014 das hohe Niveau der entsprechenden Vorjahreswerte übertreffen und lag damit weitgehend im Rahmen des langfristigen Wachstumsziels. Auf vergleichbarer Basis betrug der Anstieg im Halbjahr 4 % und lag im 2. Quartal auf Vorjahresniveau. Bei Process Technologies führten geringere Auftragseingänge im vergangenen Geschäftsjahr im 1. Halbjahr 2014/2015 zu einer rückläufigen Entwicklung. Dagegen erzielte Resource Technologies in den ersten sechs Monaten des laufenden Geschäftsjahres im Zuge der Abwicklung laufender Ölsand-Aufträge und des Hochlaufens der neuen Zementaufträge einen deutlich höheren Umsatz als in der Vorjahresperiode. Während der Umsatz bei Marine Systems in den ersten sechs Monaten des laufenden Geschäftsjahres leicht rückläufig war, setzte sich der positive Umsatztrend bei System Engineering fort.

Der weiterhin hohe Auftragsbestand von 12,8 Mrd € sichert eine langfristige Planbarkeit und Auslastung für die nächsten zwei bis drei Jahre.

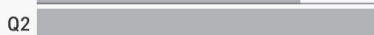
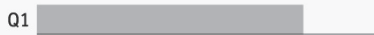
Bereinigtes EBIT weiterhin mit guter Margenqualität

Das Bereinigte EBIT lag mit 201 Mio € im 1. Halbjahr 2014/2015 und mit 109 Mio € im 2. Quartal temporär leicht unter dem Wert des Vorjahreszeitraums. Die Bereinigte EBIT-Marge lag dabei weiterhin im Zielbereich von 6 bis 7 %. Das EBIT war im Berichtshalbjahr kaum durch Sondereffekte beeinflusst und lag ebenfalls weitgehend auf Vorjahresniveau.

Auftragseingang Industrial Solutions

in Mio €, Veränderungsrate gegenüber Vorquartal		
Q1		2.295
Q2	 – 48 %	1.188
Q3	 – 13 %	1.035
Q4	 + 17 %	1.214
2013/2014		
Q1	 – 11 %	1.075
Q2	 – 31 %	742
2014/2015		

Bereinigtes EBIT Industrial Solutions¹⁾

in Mio €, Veränderungsrate gegenüber Vorquartal		
Q1		91
Q2	 + 29 %	117
Q3	 – 4 %	112
Q4	 – 11 %	100
2013/2014		
Q1	 – 8 %	92
Q2	 + 18 %	109
2014/2015		

¹⁾ Der Vorjahresausweis wurde durch die Definitionsänderung ab dem Geschäftsjahr 2014/2015 angepasst (vgl. die Ausführungen im Kapitel „ThyssenKrupp in Zahlen“).

Materials Services

Materials Services in Zahlen

		1. Halbjahr 2013/2014	1. Halbjahr 2014/2015	Veränderung in %	2. Quartal 2013/2014	2. Quartal 2014/2015	Veränderung in %
Auftragseingang	Mio €	6.256	7.269	16	3.414	3.723	9
Umsatz	Mio €	6.059	7.215	19	3.320	3.794	14
EBIT ¹⁾	Mio €	79	– 151	–	36	– 137	–
EBIT-Marge ¹⁾	%	1,3	– 2,1	–	1,1	– 3,6	–
Bereinigtes EBIT ¹⁾	Mio €	90	51	– 43	56	49	– 13
Bereinigte-EBIT-Marge ¹⁾	%	1,5	0,7	–	1,7	1,3	–
Mitarbeiter (31.03.)		30.653	22.418	– 27	30.653	22.418	– 27

¹⁾ Der Vorjahresausweis wurde durch die Definitionsänderung ab dem Geschäftsjahr 2014/2015 angepasst (vgl. die Ausführungen im Kapitel „ThyssenKrupp in Zahlen“).

Die Business Area ist auf die Distribution und den Handel von Roh- und Werkstoffen einschließlich technischer Dienstleistungen spezialisiert. Sie ist an rund 500 Standorten in 45 Ländern aktiv. Die Gesellschaften und Bereiche der VDM- und AST-Gruppe sind seit dem 1. März 2014 in den Finanzkennziffern der Business Area enthalten, im Wesentlichen im Bereich Special Materials. Dadurch sind die Kennziffern des Geschäftshalbjahres nur eingeschränkt mit denen des entsprechenden Vorjahreszeitraums vergleichbar.

Auftragseingang und Umsatz vergleichbar leicht über Vorjahr

Im 1. Halbjahr 2014/2015 erreichten Auftragseingang und Umsatz 7,3 bzw. 7,2 Mrd €, gegenüber dem Vorjahr ein Zuwachs von 16 % bzw. 19 %. Auf vergleichbarer Basis – insbesondere ohne Berücksichtigung von Special Materials (VDM und AST) – lag der Auftragseingang auf und der Umsatz 3 % über dem Vorjahresniveau. Der Ausweitung des weltweiten Werkstoff-Streckengeschäfts und der sehr guten Entwicklung des Lager- und Servicegeschäfts in Nordamerika standen dämpfend die vollständige Einstellung des Werkstoff-Lagergeschäfts in Russland, die Beendigung der Gleistechnikaktivitäten jeweils zum Ende des vergangenen Geschäftsjahres sowie die Veräußerung der Dienstleistungsaktivitäten der RIP-Gruppe in Brasilien im Dezember 2014 gegenüber. Besser als in der Vergleichsperiode entwickelte sich der Umsatz im Bereich Aerospace, der vor allem in Nordamerika weiter zulegte, im Rohstoffhandel sowie im Werkstofflager- und Werkstoffservicegeschäft in Westeuropa. Lediglich aufgrund des sehr geringen Preisniveaus lag der Umsatz der automobilen Servicecenter-Aktivitäten nur gering über dem Vergleichszeitraum. Auch das Kunststoffgeschäft war durch ein sehr niedriges Preisniveau belastet. Der Umsatz im Bereich Special Materials, der im Vorjahr nur für einen Monat in den Kennziffern enthalten war, erreichte knapp 1,3 Mrd €. Gegenüber dem in unserem Handels- und damit verbundenen Dienstleistungsgeschäft traditionell schwachen 1. Quartal haben wir im 2. Quartal nicht nur den Auftragseingang sondern auch den Umsatz in nahezu allen Aktivitäten deutlich verbessert.

Die Gesellschaften der Business Area Materials Services haben im 1. Halbjahr 2014/2015 insgesamt 6,3 Mio t Werkstoffe und Rohstoffe verkauft, 3 % weniger als im Vergleichszeitraum. Auf Produktion und Vertrieb von Edelstahl-Flachprodukten und Hochleistungswerkstoffen des neuen Bereichs Special Materials entfielen knapp 400.000 t. Der Absatz im Lagergeschäft mit metallischen Werkstoffen lag mit 2,7 Mio t knapp 5 % unter dem Vorjahreswert, ohne Berücksichtigung des Russlandgeschäfts leicht darüber. Leichten Zuwächsen im Servicecenter- und Nordamerika-Geschäft standen geringe Rückgänge in West- und Osteuropa gegenüber. In Deutschland blieb das Absatzvolumen auf dem Niveau des Vergleichszeitraums. Der Absatz im weltweiten Werkstoff-Streckengeschäft lag insbesondere aufgrund des exzellenten 1. Quartals mit 1,5 Mio t um gut 40 % über dem Vorjahresniveau. Im Berichtszeitraum haben wir fast 1,6 Mio t Rohstoffe verkauft; insbesondere die Auslieferungen von Koks/Kohle, aber auch von Nickelerzen sind gegenüber den extrem hohen Mengen des Vergleichszeitraums um fast 20 % zurückgegangen. Dagegen konnte der Absatz von Metallen und Legierungen gesteigert werden.

Bereinigtes EBIT im 2. Quartal deutlich verbessert, aber insgesamt unter Vorjahr

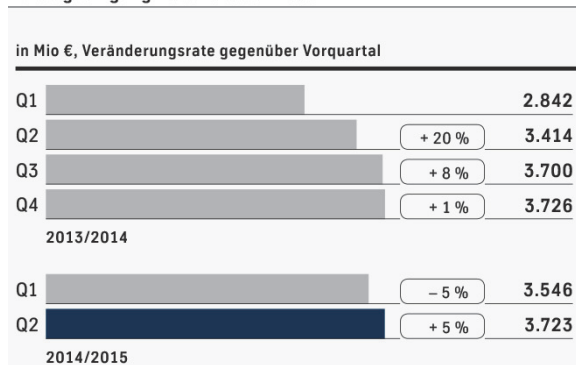
Materials Services hat das Ergebnis im 2. Quartal des Geschäftsjahres 2014/2015 gegenüber dem nahezu ausgeglichenen 1. Quartal deutlich verbessert und erzielte im 1. Halbjahr ein Bereinigtes EBIT von 51 Mio €. Im 1. Halbjahr 2013/2014 waren es 90 Mio €. Wesentliche Ursachen für den Rückgang waren der hohe Wettbewerbsdruck und das weitgehend schwache Preisniveau. Auch die Veräußerung der Dienstleistungsaktivitäten in Brasilien wirkte sich ergebnismindernd aus. Der Bereich Special Materials mit den Einheiten VDM und AST belastete das Bereinigte Ergebnis in den ersten sechs Monaten 2014/2015 insgesamt mit –20 Mio €, insbesondere durch den Streik in Italien im 1. Quartal. Die in Umsetzung befindlichen umfassenden neuen Geschäftspläne für VDM und AST zeigten jedoch bereits deutliche Fortschritte; so leisteten beide Einheiten im 2. Quartal einen positiven Beitrag zum Bereinigten EBIT der Business Area.

Die Performance-Programme im Rahmen von impact – in erster Linie diejenigen zur Optimierung des Logistiknetzwerks, der operativen Struktur und der Verwaltung – haben wir weltweit mit Nachdruck fortgesetzt und die Mitarbeiterzahl in allen Regionen sowie Geschäftseinheiten der Marktentwicklung angepasst. In Europa, dabei insbesondere auch in Deutschland, wird die Anzahl der rechtlichen Einheiten weiter reduziert. Jüngstes Beispiel zur nachhaltigen Verbesserung von Aufgaben, Prozessen und Strukturen ist Metals Germany: Mit Wirkung zum 8. April 2015 haben wir die Aktivitäten der Unternehmen ThyssenKrupp MetalServ GmbH, ThyssenKrupp Stahlkontor GmbH und ThyssenKrupp Schulte GmbH gesellschaftsrechtlich unter dem Dach der neuen ThyssenKrupp Schulte GmbH zusammengeführt. Damit entsteht eine Einheit mit über 3.000 Mitarbeitern, einem Absatzvolumen von über 2 Mio t jährlich mit über 60.000 Kunden. Fast 400 Aggregate in den Lägern und Servicecentern gewährleisten Werkstoffe nach Maß, angearbeitet nach individuellen Kundenwünschen. Die Zusammenführung zielt auf eine stärkere Integration der Geschäftsbereiche von ThyssenKrupp, um die Verbundkraft des Konzerns zu stärken.

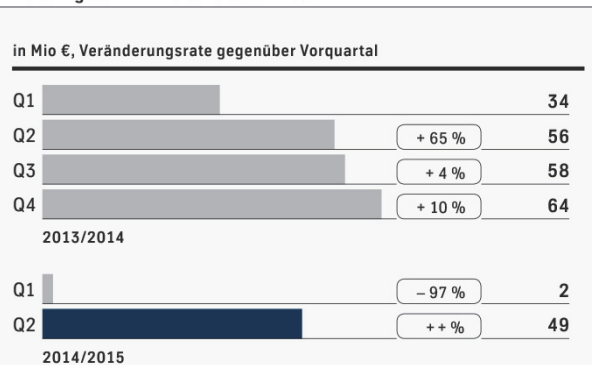
Zu Beginn des 3. Geschäftsquartals haben wir zudem die Verträge zur Veräußerung der VDM-Gruppe unterzeichnet. In diesem Zusammenhang haben wir eine Buchwertberichtigung vorgenommen und damit im Halbjahresabschluss einen EBIT-Effekt von –174 Mio € und einen Effekt nach Steuern von –119 Mio € berücksichtigt.

Desinvestitions- und restrukturierungsbedingte Sondereffekte in Höhe von 202 Mio € – im Wesentlichen Effekte aus der vorgenannten Buchwertberichtigung im 2. Quartal – führten für die Business Area Materials Services im Berichtszeitraum zu einem EBIT von –151 Mio €.

Auftragseingang Materials Services



Bereinigtes EBIT Materials Services¹⁾



¹⁾ Der Vorjahresausweis wurde durch die Definitionsänderung ab dem Geschäftsjahr 2014/2015 angepasst (vgl. die Ausführungen im Kapitel „ThyssenKrupp in Zahlen“).

Steel Europe

Steel Europe in Zahlen ¹⁾

		1. Halbjahr 2013/2014	1. Halbjahr 2014/2015	Veränderung in %	2. Quartal 2013/2014	2. Quartal 2014/2015	Veränderung in %
Auftragseingang	Mio €	4.701	4.489	– 5	2.429	2.394	– 1
Umsatz	Mio €	4.443	4.245	– 4	2.377	2.260	– 5
EBIT ²⁾	Mio €	73	193	164	54	113	109
EBIT-Marge ²⁾	%	1,6	4,5	—	2,3	5,0	—
Bereinigtes EBIT ²⁾	Mio €	82	192	134	64	113	77
Bereinigte-EBIT-Marge ²⁾	%	1,8	4,5	—	2,7	5,0	—
Mitarbeiter (31.03.)		28.022	27.481	– 2	28.022	27.481	– 2

¹⁾ Der Vorjahresausweis wurde durch die Erstanwendung von IFRS 11 angepasst (vgl. die Ausführungen im Anhang unter „Erstmalig angewendete Rechnungslegungsvorschriften“).
²⁾ Der Vorjahresausweis wurde durch die Definitionsänderung ab dem Geschäftsjahr 2014/2015 angepasst (vgl. die Ausführungen im Kapitel „ThyssenKrupp in Zahlen“).

Die Business Area Steel Europe bündelt die Qualitätsflachstahlaktivitäten des Konzerns vor allem im europäischen Markt. Die hochwertigen Flacherzeugnisse werden an Kunden in der Automobilindustrie und in andere stahlverarbeitende Industriezweige geliefert. Zum Programm gehören auch Produkte für attraktive Spezialmärkte wie beispielsweise die Verpackungsindustrie.

Auftragseingang und Umsatz preisbedingt rückläufig

Steel Europe verzeichnete im 2. Quartal und auch im 1. Halbjahr 2014/2015 ein im Vorjahresvergleich niedrigeres Geschäftsvolumen. Ursächlich war die anhaltende Schwäche der Stahlpreise auf den europäischen Spotmärkten, die sich in unseren Geschäftsabschlüssen widerspiegelte. Die Mengenentwicklung, die im 1. Quartal durch temporäre Engpässe in der Produktion erheblich beeinträchtigt war, normalisierte sich nach dem Jahreswechsel. Auftragseingänge und Lieferungen übertrafen im 2. Quartal die entsprechenden Vorjahresvolumina und lagen deutlich über den Mengen des vorangegangenen Quartals.

Der Auftragseingang erreichte im Halbjahreszeitraum 4,5 Mrd € und war damit um 5 % niedriger als in der gleichen Vorjahresperiode. Auf vergleichbarer Basis, das heißt währungsbereinigt, betrug der Rückgang ebenfalls 5 %. Mit wieder stabilerer Produktion und auch saisonal belebter Nachfrage ab dem Jahreswechsel übertraf der Auftragseingang im 2. Quartal den Wert des Vorquartals deutlich. Die Auftragsbestände lagen zum Ende der Berichtsperiode wieder auf einem recht ordentlichen Niveau. Die Bestellmengen waren insgesamt in den ersten sechs Monaten mit 6 Mio t rund 1 % höher als im Vorjahr.

Der Umsatz der Business Area belief sich in der ersten Geschäftsjahreshälfte auf 4,2 Mrd €. Dieser Rückgang von 4 % bzw. auf vergleichbarer Basis von 5 % gegenüber dem Vorjahr war bedingt durch die gesunkenen durchschnittlichen Nettoerlöse. Der Versand übertraf mit 5,7 Mio t trotz der zeitweilig schwierigen Vormaterialversorgung leicht das Vorjahresniveau. Dabei konnte der Export, besonders an Kunden außerhalb Europas, deutlich ausgeweitet werden, dies betraf insbesondere Warmbandlieferungen an die Rohrindustrie. Der Absatz von Verpackungsblech wurde ebenfalls gesteigert. Handel und Servicecenter haben ab Jahresbeginn 2015 im Zuge der leichten konjunkturellen Erholung wieder merklich höhere Mengen abgenommen. Auf Vorjahreshöhe bewegte sich der Versand an die Automobilindustrie einschließlich Zulieferer. Niedriger war der Grobblechabsatz.

Zur weiteren Stärkung der Marktposition bei hochwertigen feuerbeschichteten Blechen im stark wachsenden chinesischen Automobilmarkt haben wir im März 2015 einen Vertrag zur Gründung eines Gemeinschaftsunternehmens mit einem Unternehmen der Angang Gruppe zum Betrieb einer neuen Feuerbeschichtungsanlage im Südwesten Chinas abgeschlossen. Bisher waren wir mit unserem Joint Venture-Partner Angang Steel bereits im Nordosten Chinas vertreten. Der Abschluss der Transaktion steht im Wesentlichen noch unter dem Vorbehalt der Genehmigung durch chinesische Regulierungsbehörden.

Rohstahlerzeugung durch Brammenlieferungen von ThyssenKrupp CSA ergänzt

Die Rohstahlerzeugung einschließlich der Zulieferungen von HKM lag im 1. Halbjahr 2014/2015 mit 6,2 Mio t um 5 % unter der Vorjahresmenge. Infolge der verzögerten Wiederinbetriebnahme der Stranggießanlage 1 im vergangenen Oktober war die Vormaterialversorgung vor allem im 1. Quartal des Geschäftsjahres beeinträchtigt. Zwischenzeitlich stabilisierten sich die Produktion und die Brammensituation. Rückstände wurden teilweise aufgeholt, auch durch fortgesetzte Zulieferungen seitens des brasilianischen Werks ThyssenKrupp CSA. Die Walzstahlproduktion für Kunden war im Berichtszeitraum um 3 % niedriger als ein Jahr zuvor, wobei die Erzeugung im 2. Quartal 11 % höher als im Vorquartal war.

„Best-in-Class Reloaded“ zeigt weiter Wirkung: EBIT deutlich gesteigert

Die Business Area Steel Europe konnte im Berichtszeitraum das Bereinigte EBIT gegenüber dem Vorjahreswert auf 192 Mio € mehr als verdoppeln. Dies ist eine Steigerung um 110 Mio €. Auch im Vergleich der beiden Berichtsquartale wurde erneut eine deutliche Verbesserung realisiert. Mit 113 Mio € wurde im 2. Quartal dieses Geschäftsjahres das höchste Quartalsergebnis seit mehr als drei Jahren erzielt. Die Bereinigte EBIT-Marge erhöhte sich im Berichtshalbjahr auf 4,5 %.

Während vor allem das im Vorjahresvergleich erneut niedrigere, unverändert nicht auskömmliche Stahlpreisniveau negativ zu Buche schlug, lieferten die konsequent weiter umgesetzten Maßnahmenprogramme, insbesondere „Best-in-Class Reloaded“, positive Ergebniseffekte. Darüber hinaus trugen Entlastungen bei den Rohstoffkosten zur Ergebnisverbesserung bei, wenngleich diese Kostenvorteile zum Teil durch den zuletzt stark gefallen Eurokurs wieder aufgezehrt wurden. Sondereffekte hatten im Wesentlichen nur das Vorjahresergebnis leicht beeinflusst. Das EBIT nahm von 73 Mio € im 1. Halbjahr 2013/2014 um 120 Mio € auf jetzt 193 Mio € zu.

Vor dem Hintergrund der voraussichtlich auch künftig schwierigen Marktbedingungen liegt der Fokus des Managements weiter auf der nachdrücklichen Umsetzung der Maßnahmen aus „Best-in-Class Reloaded“. Kostensenkungsmaßnahmen werden dabei durch Differenzierungsinitiativen bei Stahlgütern und durch umfangreiche Vertriebsoptimierungen ergänzt. Die breit angelegte Vermarktungsoffensive des Ende vergangenen Geschäftsjahres vorgestellten konzernübergreifenden Entwicklungsprojektes InCar[®]plus wurde im Berichtszeitraum intensiv fortgeführt und in einer ersten Phase automobilen Kunden in Europa vorgestellt. Im Verlauf des Jahres folgen Termine bei Automobilherstellern in den USA, China, Südkorea und Japan. Dieses derzeit größte herstellerunabhängige Entwicklungsprojekt eines Automobilzulieferers wird den Kunden im Rahmen einer weltweiten Technologie-Roadshow direkt an ihren Standorten präsentiert und reflektiert in besonderem Maße, wie wir auf der Grundlage genauer Kenntnisse der Geschäftstätigkeit unserer Kunden und eines starken technischen Know-hows gemeinsam innovative, marktorientierte Lösungen erarbeiten.

Auftragseingang Steel Europe¹⁾

in Mio €, Veränderungsrate gegenüber Vorquartal

Q1		2.272
Q2	+ 7 %	2.429
Q3	– 10 %	2.177
Q4	– 7 %	2.034
2013/2014		
Q1	+ 3 %	2.095
Q2	+ 14 %	2.394
2014/2015		

Bereinigtes EBIT Steel Europe^{1), 2)}

in Mio €, Veränderungsrate gegenüber Vorquartal

Q1		18
Q2	+ 256 %	64
Q3	+ 61 %	103
Q4	– 65 %	36
2013/2014		
Q1	+ 119 %	79
Q2	+ 43 %	113
2014/2015		

¹⁾ Der Vorjahresausweis wurde durch die Erstanwendung von IFRS 11 angepasst (vgl. die Ausführungen im Anhang unter „Erstmalig angewendete Rechnungslegungsvorschriften“).

²⁾ Der Vorjahresausweis wurde durch die Definitionsänderung ab dem Geschäftsjahr 2014/2015 angepasst (vgl. die Ausführungen im Kapitel „ThyssenKrupp in Zahlen“).

Steel Americas

Steel Americas in Zahlen

		1. Halbjahr 2013/2014	1. Halbjahr 2014/2015	Veränderung in %	2. Quartal 2013/2014	2. Quartal 2014/2015	Veränderung in %
Auftragseingang	Mio €	1.183	895	– 24	574	420	– 27
Umsatz	Mio €	1.073	955	– 11	535	453	– 15
EBIT ¹⁾	Mio €	114	– 30	–	115	– 19	–
EBIT-Marge ¹⁾	%	10,6	– 3,1	–	21,5	– 4,2	–
Bereinigtes EBIT ¹⁾	Mio €	– 46	– 20	57	– 27	– 20	26
Bereinigte-EBIT-Marge ¹⁾	%	– 4,3	– 2,1	–	– 5,0	– 4,4	–
Mitarbeiter (31.03.)		4.037	3.562	– 12	4.037	3.562	– 12

¹⁾ Der Vorjahresausweis wurde durch die Definitionsänderung ab dem Geschäftsjahr 2014/2015 angepasst (vgl. die Ausführungen im Kapitel „ThyssenKrupp in Zahlen“).

Vom Stahlwerk in Brasilien (ThyssenKrupp CSA) aus beliefert die Business Area Steel Americas insbesondere den US-amerikanischen und den brasilianischen Markt mit hochwertigen Brammen. Neben einem langfristigen Brammenliefervertrag mit ArcelorMittal und Nippon Steel & Sumitomo Metal Corporation (AM/NS), der uns bereits verlässlich über mehrere Jahre eine Mindestauslastung unseres Werkes von 40 % sichert, bearbeitet ThyssenKrupp CSA gezielt die Brammenmärkte in Süd- und Nordamerika.

Auftragseingang und Umsatz rückläufig

Bei Steel Americas waren Auftragseingang und Umsatz im 1. Halbjahr 2014/2015 und im 2. Quartal gegenüber den Vorjahreswerten rückläufig. Dies reflektiert neben der Veräußerung von ThyssenKrupp Steel USA im Vorjahr Engpässe in der Produktion infolge eines unplanmäßigen Stillstandes der Konverter im 1. Quartal sowie infolge von temporär schlechter Rohstoffqualität und geplanten Wartungsstillständen im 2. Quartal. Hinzu kam insbesondere im 2. Quartal auch ein hoher Preisdruck.

Der Auftragseingang lag dabei mit 895 Mio € in den ersten sechs Monaten 2014/2015 und 420 Mio € im 2. Quartal um mehr als 20 % unter den entsprechenden Vorjahreswerten; auf vergleichbarer Basis betrug der Rückgang 5 % bzw. 15 %.

Der Umsatz war mit 955 Mio € im 1. Halbjahr 2014/2015 und 453 Mio € im 2. Quartal gegenüber dem Vorjahr um 11 % bzw. 15 % rückläufig. Auf vergleichbarer Basis lag er im Halbjahr auf Vorjahresniveau und um 9 % unter dem Vorjahresquartal. Der Rückgang um 10 % gegenüber dem 1. Quartal 2014/2015 reflektiert neben rückläufigen Preisen insbesondere auch ein niedrigeres Versandniveau.

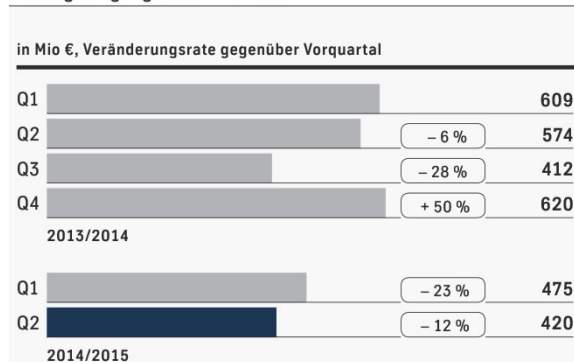
Das brasilianische Hüttenwerk produzierte im Berichtshalbjahr 1,9 Mio t und lag damit 5 % unter dem Vorjahreswert. 1 Mio t Brammen wurden an das Walz- und Beschichtungswerk von AM/NS in Calvert/Alabama und 0,3 Mio t an Steel Europe geliefert. Die hochwertigen Brammen erfreuen sich einer guten Nachfrage, der Aufbau des Kundenstamms in Süd- und Nordamerika macht Fortschritte. Dabei stehen höhere Stabilität und Effizienzsteigerung in der Produktion grundsätzlich vor Mengenausweitung.

Bereinigtes EBIT verbessert

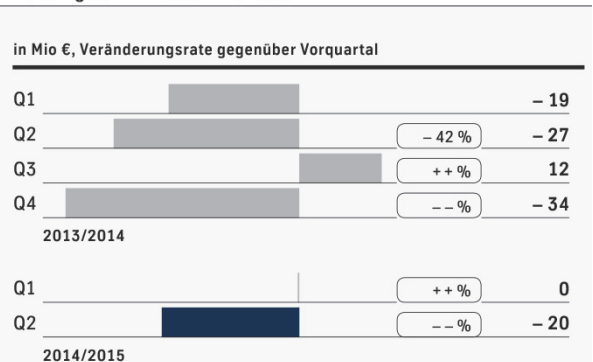
Steel Americas hat das Bereinigte EBIT in beiden Quartalen und damit im Berichtshalbjahr weiter gegenüber den Vergleichswerten des Vorjahres verbessert, dabei im 1. Quartal 2014/2015 ein ausgeglichenes Ergebnis erwirtschaftet und lediglich aufgrund deutlich negativer Wechselkurseffekte auf Vorsteuerguthaben bei ThyssenKrupp CSA im 2. Quartal ein negatives Bereinigtes EBIT ausgewiesen. Die Verbesserung gegenüber den Vorjahreswerten ist vor allem auf positive Preiseffekte im nordamerikanischen Markt, rückläufige Rohstoffpreise und Effizienzsteigerungsmaßnahmen zurückzuführen. Gegenüber dem Vorquartal ging das Bereinigte EBIT insbesondere durch die negativen Wechselkurseffekte leicht zurück.

Das EBIT betrug –30 Mio € im 1. Halbjahr 2014/2015 und –19 Mio € im 2. Quartal. Die enthaltenen Sondereffekte von insgesamt 10 Mio € resultieren im Wesentlichen aus einem Aufwand im 1. Quartal aus der aktualisierten Bewertung eines langfristigen Frachtvertrags. Die negative Abweichung gegenüber dem Vorjahr reflektiert den hohen positiven Sondereffekt aus der Veräußerung des US-Standortes in Calvert im 2. Quartal 2013/2014.

Auftragseingang Steel Americas



Bereinigtes EBIT Steel Americas¹⁾



¹⁾ Der Vorjahresausweis wurde durch die Definitionsänderung ab dem Geschäftsjahr 2014/2015 angepasst (vgl. die Ausführungen im Kapitel „ThyssenKrupp in Zahlen“).

Bereich Corporate der ThyssenKrupp AG

Corporate umfasst die Konzernverwaltung sowie die Shared-Services-Aktivitäten. Der Konzern wird von der ThyssenKrupp AG als Hauptverwaltung zentral geführt. Für eine noch stärkere, weltweite Vernetzung arbeitet der Konzern in einer dreidimensionalen Führungsstruktur (Netzwerkorganisation) aus operativen Geschäften, Funktionen und Regionen. Im Zuge der Umsetzung dieses neuen Führungskonzepts wurden Regional Headquarters in Nord- und Südamerika, China, Indien und in der Region Asien/Pazifik aufgebaut.

Die Shared-Services-Aktivitäten umfassen die Bereiche Business Services (Finanzen und Personal), IT und die ThyssenKrupp Real Estate GmbH. Der Umsatz, den Corporate-Gesellschaften mit marktgängigen Dienstleistungen für Konzernunternehmen und externe Kunden erbringen, betrug im Berichtshalbjahr 93 Mio € und somit 9 Mio € mehr als im Vorjahreshalbjahr.

Das Bereinigte EBIT von Corporate lag im 1. Halbjahr 2014/2015 bei –201 Mio € und verbesserte sich damit aufgrund von unterjährig niedrigeren Projektkosten um 21 Mio € gegenüber dem Vorjahr. Einschließlich Sondereffekten infolge Aufwendungen für Portfoliomaßnahmen und Umstrukturierungen belief sich das EBIT auf –214 Mio €. Im Vergleichszeitraum des Vorjahres waren es –315 Mio € bedingt durch die Entkonsolidierung der US-amerikanischen Mantelgesellschaft The Budd Company im Rahmen der Abwicklung im Chapter 11 Verfahren sowie der Veräußerung der Outokumpu-Beteiligung.

Stainless Global (nicht fortgeführte Aktivität)

Am 28. Dezember 2012 wurde der Zusammenschluss der Business Area Stainless Global mit dem finnischen Unternehmen OTK abgeschlossen. Nach dem Abgang fallen noch nachlaufende Aufwendungen und Erträge an, die mit dem Verkauf von Stainless Global in direktem Zusammenhang stehen und die nicht fortgeführte Aktivitäten darstellen. Der im 1. Halbjahr 2014/2015 entstandene Aufwand von 6 Mio € resultiert aus Ausgleichszahlungen im Zusammenhang mit Personalmaßnahmen; davon betreffen 4 Mio € das 1. Quartal 2014/2015. Die im 1. Halbjahr 2013/2014 ausgewiesenen Erträge führten zu einem EBIT von 185 Mio €. Sie stammen im Wesentlichen aus der Auflösung von Rückstellungen auf die aus dem Verkauf von Inoxum an OTK resultierende Verpflichtung zum Ausgleich gegebenenfalls eintretender negativer finanzieller Konsequenzen für OTK aus den fusionskontrollrechtlichen Auflagen im 1. Quartal 2013/2014.

ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

Im nachfolgenden Abschnitt erfolgen im Wesentlichen die Analyse der Ertragslage anhand der Gewinn- und Verlustrechnung, die Liquiditätsanalyse anhand der Kapitalflussrechnung sowie die Analyse der Bilanzstruktur. Angaben zur Finanzierung und zu Investitionen finden Sie im Abschnitt "Geschäftsentwicklung im Konzern".

Analyse der Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse der fortgeführten Aktivitäten lagen im 1. Halbjahr 2014/2015 mit 21.039 Mio € um 1.682 Mio € oder 9 % über dem entsprechenden Vorjahreswert. Für diesen Anstieg waren vor allem die deutliche Geschäftsausweitung bei den Industriegüteraktivitäten sowie die im Berichtshalbjahr mit sechs Monaten enthaltenen Umsätze der im Vorjahreszeitraum erst ab dem 1. März 2014 einbezogenen VDM- und AST-Gruppe verantwortlich. Die Umsatzkosten der fortgeführten Aktivitäten erhöhten sich um 1.422 Mio € oder 9 % und damit insgesamt proportional zur Umsatzentwicklung. Wesentliche Ursache für den Anstieg waren umsatzbedingt höhere Materialaufwendungen sowie im 2. Quartal 2014/2015 erfasste Wertminderungsaufwendungen im Zusammenhang mit dem eingeleiteten Verkauf der VDM-Gruppe. Das Bruttoergebnis vom Umsatz der fortgeführten Aktivitäten verbesserte sich um 260 Mio € auf 3.263 Mio €, die Brutto-Umsatzmarge lag unverändert bei 16 %.

Der Anstieg der Vertriebskosten der fortgeführten Aktivitäten um 51 Mio € sowie die Zunahme der allgemeinen Verwaltungskosten um 27 Mio € waren hauptsächlich auf die im Berichtszeitraum mit sechs Monaten statt wie im Vorjahreszeitraum nur mit einem Monat einbezogenen Zahlen von VDM und AST zurückzuführen.

Der Rückgang der sonstigen Aufwendungen der fortgeführten Aktivitäten um 24 Mio € betraf insbesondere verminderte sonstige Steuern sowie geringere Aufwendungen im Zusammenhang mit Derivaten im Strombereich.

Auf die fortgeführten Aktivitäten entfielen insgesamt sonstige Verluste in Höhe von 143 Mio €. Im entsprechenden Vorjahreszeitraum ergaben sich demgegenüber insgesamt sonstige Gewinne von 293 Mio €. Hauptursachen für die Verschlechterung um 436 Mio € waren insbesondere die nur im Vorjahr enthaltenen Gewinne aus der Entkonsolidierung der nicht operativ tätigen US-amerikanischen Gesellschaft The Budd Company und aus der Veräußerung von ThyssenKrupp Steel USA; hinzu kamen höhere Verluste aus der Währungsumrechnung von Erstattungsansprüchen im Zusammenhang mit ertragsunabhängigen Steuern.

Die Verbesserung des auf die fortgeführten Aktivitäten entfallenden Ergebnisses aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen um 43 Mio € betraf in erster Linie den Wegfall der im Vorjahreszeitraum enthaltenen Verluste der Beteiligung an Outokumpu Oyj. Der Anstieg der Finanzierungserträge der fortgeführten Aktivitäten um 283 Mio € resultierte im Wesentlichen aus gestiegenen Wechselkursgewinnen im Zusammenhang mit Finanztransaktionen. Gegenläufig wirkten insbesondere geringere Erträge aus Derivaten. Die insgesamt eingetretene Erhöhung der Finanzierungsaufwendungen der fortgeführten Aktivitäten um 11 Mio € enthielt deutlich gestiegene Währungsverluste im Zusammenhang mit Finanztransaktionen. Gegenläufig wirkte insbesondere der Wegfall der im Vorjahreszeitraum enthaltenen Verluste aus dem Abgang der Beteiligung an der Outokumpu Oyj.

Im Berichtshalbjahr ergab sich bei einem Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten (vor Steuern) von 215 Mio € ein Steueraufwand der fortgeführten Aktivitäten von 121 Mio €, der insbesondere durch Wertberichtigungen aktiver latenter Ertragsteuern beeinflusst wurde.

Nach Berücksichtigung der Steuern vom Einkommen und vom Ertrag belief sich der Gewinn der fortgeführten Aktivitäten auf 94 Mio €. Dies sind 79 Mio € mehr als im entsprechenden Vorjahreszeitraum.

Aus den nicht fortgeführten Aktivitäten resultierte im Berichtszeitraum ein Verlust von 6 Mio € nach einem Gewinn von 185 Mio € im Vorjahr. Wesentliche Ursache für die Verschlechterung um 191 Mio € war die im Vorjahreszeitraum erfolgte Auflösung einer Rückstellung für mögliche Auswirkungen aus fusionskontrollrechtlichen Auflagen im Zusammenhang mit der Abgabe von Inoxum an Outokumpu.

Unter Einbeziehung des Ergebnisses nach Steuern aus nicht fortgeführten Aktivitäten ergab sich ein Periodenüberschuss von 88 Mio € nach 200 Mio € im Vorjahr.

Im Berichtshalbjahr wurde ein Gewinn je Aktie bezogen auf den Periodenüberschuss, der auf die Aktionäre der ThyssenKrupp AG entfällt, in Höhe von 0,17 € erzielt, 0,20 € weniger als im entsprechenden Vorjahreszeitraum. Auf die fortgeführten Aktivitäten entfiel ein Gewinn je Aktie von 0,18 €; dies ist eine Verbesserung um 0,15 €.

Analyse der Kapitalflussrechnung

Der in der Kapitalflussrechnung insgesamt betrachtete Zahlungsmittelfonds entspricht der Bilanzposition „Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente“ und enthält bis zu ihrer tatsächlichen Veräußerung auch die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente der Veräußerungsgruppen.

Im Berichtshalbjahr ergab sich ein Mittelabfluss aus der operativen Geschäftstätigkeit von insgesamt 174 Mio €. Die fortgeführten Aktivitäten verzeichneten eine Verbesserung um 154 Mio € auf einen Mittelabfluss von 168 Mio €. Einem deutlich verbesserten Periodenergebnis vor Abschreibungen, latenten Steuern und Ergebnis aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten stand hier eine insgesamt erhöhte Mittelbindung bei den operativen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten gegenüber.

Aus der Investitionstätigkeit resultierte im Berichtszeitraum ein Mittelabfluss von 398 Mio €, der ausschließlich auf die fortgeführten Aktivitäten entfiel. Im entsprechenden Vorjahreszeitraum wurden hier Mittelzufüsse von 508 Mio € erzielt. Die eingetretene Veränderung von 906 Mio € betraf im Wesentlichen den Wegfall der im Vorjahr erfassten Einzahlungen aus der Veräußerung von ThyssenKrupp Steel USA, denen im Berichtszeitraum die deutlich geringeren Einzahlungen aus dem Verkauf der Dienstleistungsaktivitäten der RIP-Gruppe in Brasilien gegenüber standen.

Im Berichtszeitraum ergab sich insgesamt, insbesondere als Folge der Auszahlungen für Investitionen, ein negativer Free Cash-Flow von 572 Mio €, der nahezu ausschließlich die fortgeführten Aktivitäten betraf.

Die Finanzierungstätigkeit führte insgesamt zu Mittelzuflüssen in Höhe von 371 Mio €, dies waren 666 Mio € weniger als im Vorjahreszeitraum. Hierfür waren insbesondere der Wegfall der Einzahlungen aus der im Dezember 2013 durchgeführten Kapitalerhöhung in Höhe von 878 Mio € sowie höhere, in den sonstigen Finanzierungsvorgängen enthaltene Auszahlungen aus Devisen- und Cross Currency-Swaps im Zusammenhang mit der Konzernfinanzierung verantwortlich; gegenläufig wirkte die um 694 Mio € gestiegene Aufnahme von Finanzschulden.

Analyse der Bilanz

Die Bilanzsumme erhöhte sich gegenüber dem 30. September 2014 insgesamt deutlich um 1.541 Mio € auf 37.971 Mio €. Effekte aus der Währungsumrechnung, insbesondere aufgrund der starken Aufwertung des US-Dollars gegenüber dem Euro im 2. Quartal 2014/2015, trugen allein mit 1.726 Mio € zu diesem Anstieg bei.

Die langfristigen Vermögenswerte lagen insgesamt um 659 Mio € über dem Wert am 30. September 2014. Aus der Währungsumrechnung resultierte hierbei eine Zunahme um 872 Mio €. Die Erhöhung der immateriellen Vermögenswerte um 204 Mio € betraf insbesondere Wechselkurseffekte, hauptsächlich bei den Firmenwerten. Die Sachanlagen stiegen insgesamt um 119 Mio €; Kurseffekten in Höhe von 463 Mio € standen insbesondere über den Investitionen liegende Abschreibungen sowie Umgliederungen in die zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerte im Zusammenhang mit der Einleitung des Verkaufs der VDM-Gruppe in der Business Area Materials Services im 2. Quartal 2014/2015 gegenüber. Der Rückgang der langfristigen sonstigen nicht finanziellen Vermögenswerte um 78 Mio € betraf hauptsächlich eine Verminderung von Erstattungsansprüchen im Zusammenhang mit ertragsunabhängigen Steuern. Der Anstieg der aktiven latenten Steuern um 462 Mio € betraf neben der Währungsumrechnung vor allem Steuereffekte auf die im sonstigen Ergebnis erfassten Verluste aus der Neubewertung der Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen.

Die kurzfristigen Vermögenswerte erhöhten sich insgesamt um 882 Mio €. Dieser Anstieg enthielt kursbedingte Zunahmen von 854 Mio €. Die Vorräte lagen zum 31. März 2015 mit 7.514 Mio € insgesamt auf dem Niveau zu Beginn des Berichtszeitraumes. Mindernd wirkten mit 447 Mio € vor allem Umgliederungen in die zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerte im Zusammenhang mit der erwähnten Einleitung des Verkaufs der VDM-Gruppe, denen insbesondere kursbedingte Zunahmen von 301 Mio € gegenüber standen. Der Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 76 Mio € enthielt ebenfalls deutliche umrechnungsbedingte Zunahmen. Gegenläufig wirkten hier insbesondere Umgliederungen von 104 Mio € in die zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerte. Die Zunahme der kurzfristigen sonstigen nicht finanziellen Vermögenswerte um 206 Mio € betraf im Wesentlichen geleistete Anzahlungen für die Beschaffung von Vorräten sowie gestiegene Erstattungsansprüche im Zusammenhang mit ertragsunabhängigen Steuern. Der Rückgang der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente um 146 Mio € war insbesondere Folge des im Berichtshalbjahr negativen Free Cashflow von 572 Mio €. Dem standen neben Wechselkurseffekten Einnahmen aus der Finanzierungstätigkeit gegenüber, die insbesondere aus der Aufnahme von Finanzschulden resultierten.

Die Zunahme der zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerte um 677 Mio € betraf hauptsächlich die erwähnte Einleitung des Verkaufs der VDM-Gruppe im 2. Quartal 2014/2015.

Das Eigenkapital verminderte sich zum 31. März 2015 gegenüber dem 30. September 2014 um 336 Mio € auf 2.863 Mio €. Hauptursache waren die im sonstigen Ergebnis erfassten Verluste (nach Steuern) von 896 Mio € aus der Neubewertung der Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen sowie Dividendenausschüttungen von 94 Mio €. Gegenläufig wirkten der im Berichtshalbjahr erzielte Periodenüberschuss von 88 Mio € sowie vor allem die im sonstigen Ergebnis berücksichtigten Gewinne aus der Währungsumrechnung in Höhe von 588 Mio €. Die Eigenkapitalquote ging auf 7,5 % zurück.

Die langfristigen Verbindlichkeiten erhöhten sich insgesamt um 1.212 Mio €. Dieser Anstieg resultierte mit 1.161 Mio € aus der Zunahme der Rückstellungen für Pensionen, insbesondere als Folge der im Rahmen der Neubewertung zum 31. März 2015 aktualisierten Zinssätze. Die Zunahme der langfristigen Finanzschulden um 137 Mio € betraf mit 338 Mio € die Anleihen. Hier stand der Begebung einer Anleihe mit einem Gesamtvolumen von 1.350 Mio € im Februar 2015 die Umgliederung einer im Februar 2016 fälligen Anleihe von 997 Mio € in die kurzfristigen Finanzschulden gegenüber. Weitere Umgliederungen von 250 Mio € in die kurzfristigen Finanzschulden standen im Zusammenhang mit Schuldscheindarlehen, die im März 2016 fällig werden.

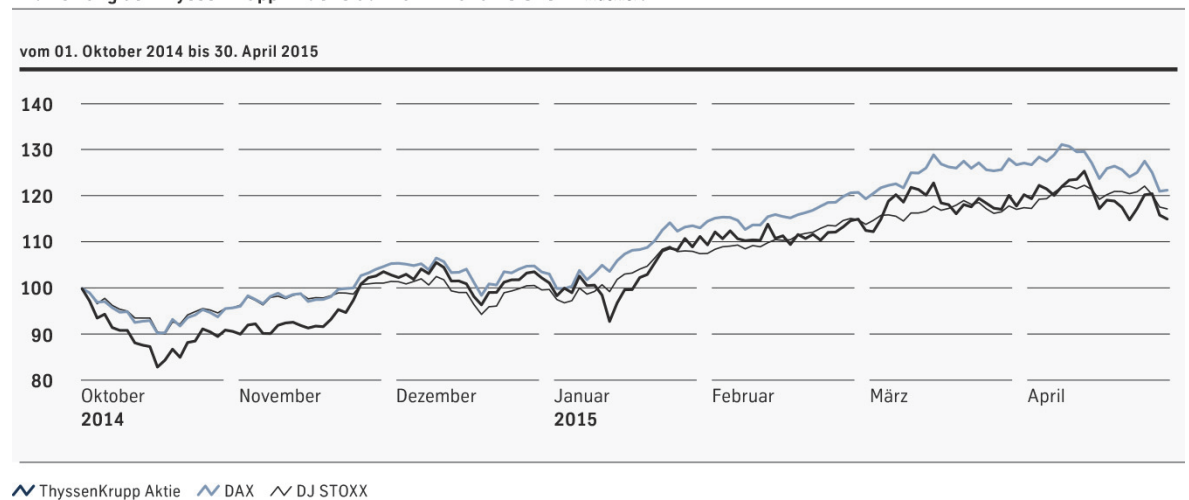
Die kurzfristigen Verbindlichkeiten erhöhten sich insgesamt um 665 Mio €. Dieser Anstieg war mit 505 Mio € deutlich durch die Währungsumrechnung beeinflusst. Der enthaltene Rückgang der sonstigen Rückstellungen um 68 Mio € resultierte hauptsächlich aus zahlungswirksamen Inanspruchnahmen. Der Anstieg der kurzfristigen Finanzschulden um 682 Mio € betraf neben Zunahmen bei den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit 1.247 Mio € insbesondere die angesprochenen Umgliederungen der Anleihe und der Schuldscheindarlehen aus den langfristigen Finanzschulden. Gegenläufig wirkte die Rückzahlung einer Anleihe mit einem Volumen von 750 Mio € im März 2015. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen lagen am 31. März 2015 mit 4.952 Mio € auf dem Niveau zu Beginn des Berichtszeitraumes. Hauptsächlich kursbedingten Erhöhungen standen hier mit 171 Mio € insbesondere Umgliederungen in die Verbindlichkeiten in Verbindung mit zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerten als Folge des erwähnten eingeleiteten Verkaufs der VDM-Gruppe gegenüber. Die insgesamt eingetretene leichte Erhöhung der kurzfristigen sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten um 11 Mio € betraf insbesondere Zunahmen im Zusammenhang mit der Derivatebilanzierung; gegenläufig waren geringere Zinsverpflichtungen sowie verminderte Verbindlichkeiten aus der Beschaffung von Sachanlagen. Insgesamt gesunkene Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen sowie verminderte Verbindlichkeiten im Personalbereich waren die Hauptursachen für die Abnahme der kurzfristigen sonstigen nicht finanziellen Verbindlichkeiten um 288 Mio €; erhöhend wirkten hier insbesondere gestiegene Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit ertragsunabhängigen Steuern.

Die Einleitung des Verkaufs der VDM-Gruppe im 2. Quartal 2014/2015 war für den Anstieg der Verbindlichkeiten in Verbindung mit zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerten um 379 Mio € verantwortlich.

ThyssenKrupp Aktie

Zu Beginn des Geschäftsjahres 2014/2015 konnte sich die ThyssenKrupp Aktie den auf den Märkten lastenden geopolitischen Risiken und Konjunktursorgen nicht entziehen. Insbesondere nach Veröffentlichung des Jahresabschlusses im November 2014 und auch nach dem erfolgreichen Capital Markets Day in London im Dezember konnte die ThyssenKrupp Aktie in der Wertentwicklung dann jedoch wieder zu den Indizes aufschließen und auch im 2. Quartal in einem positiven Marktumfeld weiter zulegen. Zum Ende des 2. Quartals notierte die Aktie am 31. März 2015 bei 24,43 € und damit rund 18 % höher als zu Beginn des Geschäftsjahres. Im gleichen Zeitraum hat sich der DAX um 26 % verbessert, während der DJ STOXX um rund 17 % zulegte.

Entwicklung der ThyssenKrupp Aktie relativ zu DAX und DJ STOXX indexiert



Capital Markets Day und Broker Field Trips als effiziente Dialog-Plattform

Mit der Strategischen Weiterentwicklung und dem Zielbild eines diversifizierten Industriekonzerns haben wir ThyssenKrupp am Kapitalmarkt positioniert und die Wertperspektive für Anleger klar aufgezeigt. Effiziente Plattformen für den Dialog mit dem Kapitalmarkt über den Fortschritt im Transformationsprozess sind dabei neben Roadshows und Investorenkonferenzen der einmal im Jahr stattfindende Capital Markets Day sowie die regelmäßig durch in- und ausländische Broker organisierten Field Trips. Die teilnehmenden Investoren haben dabei wie bei einem Capital Markets Day Gelegenheit, neben Konzern-Vorständen auch die Vorstände und Industrie-Experten der Business Areas zu treffen und vertiefende Gespräche zu führen. Im 2. Quartal fanden allein drei Field Trips statt.

Im Dialog mit dem Kapitalmarkt spielen bei allen unseren Maßnahmen für Investoren und Analysten die Ziele unserer Business Areas und die Erläuterung der Maßnahmenprogramme zu deren Erreichen durch die jeweils verantwortlichen Vorstände eine entscheidende Rolle.

Ihr Kontakt zu Investor Relations

Die Mitarbeiter von Investor Relations stehen Ihnen bei allen Themen rund um die ThyssenKrupp Aktie und das Wertpotenzial des Unternehmens jederzeit gern zur Verfügung. Daneben stellen wir im Internet umfangreiche Daten und Fakten bereit. Auch wenn Sie Kontakt zu Investor Relations aufnehmen oder sich über die geplanten Termine des Finanzkalenders 2014/2015 informieren möchten, finden Sie alle notwendigen Informationen in der Übersicht am Ende dieses Zwischenberichts oder im Internet unter www.thyssenkrupp.com unter der Überschrift „Investor Relations“.

Compliance

Der Schwerpunkt des Compliance-Programms als konzernweite Maßnahme liegt bei ThyssenKrupp auf der Korruptionsbekämpfung und dem Kartellrecht, entsprechend der Compliance-Strategie 2020 erweitert um die Themen Geldwäscheprävention, Datenschutz sowie Einhaltung des italienischen Organisationsgesetzes 231/01. Vor diesem Hintergrund haben wir das Programm mit seinen drei Säulen „Informieren“, „Identifizieren“ sowie „Berichten und Handeln“ im Berichtszeitraum weiter konsequent umgesetzt, dabei lag der Fokus weiterhin auf der Umsetzung der Ergebnisse der konzernweiten Bottom-up-Risikoehebung sowie der Bearbeitung der im Rahmen der Compliance-Strategie 2020 erarbeiteten Maßnahmen.

Konzernweite Risikoehebung: Umsetzung in die Praxis

Die detaillierte Berichterstattung über die Ergebnisse der im vergangenen Geschäftsjahr konzernweit durchgeführten Bottom-up-Risikoehebung an sämtliche erfassten Einheiten sowie Business Areas und Regionen wurde abgeschlossen. Die Umsetzung der Ergebnisse und der daraus abgeleiteten Maßnahmen zur Risikominimierung in der unternehmerischen Praxis wurde durch Compliance weiter unterstützt. Auch wurden im Berichtszeitraum weitere unternehmensspezifische Workshops zur Diskussion der Risiken und zur Ableitung von Maßnahmen durchgeführt. Auf der Ebene des Konzerns und der Regionen ermöglicht die Risikoanalyse eine deutlich zielgerichtete und effizientere Steuerung der Compliance-Aktivitäten. Die Business Areas können die Ergebnisse der Risikoanalyse zudem bei der strategischen Ausrichtung ihrer unternehmerischen Entwicklung berücksichtigen und ihre geschäftlichen Aktivitäten risikoorientiert steuern. Die jeweils operativ Verantwortlichen können dank der Risikoanalyse ihre Aufgaben fokussierter wahrnehmen und im Tagesgeschäft Compliance-Risiken aktiv reduzieren.

Weiterentwicklung des Compliance-Programms: Compliance 2020

Im Strategiprojekt „Compliance 2020“ haben wir im vergangenen Geschäftsjahr wesentliche Festlegungen für die zukünftige Compliance-Strategie von ThyssenKrupp bis in das Jahr 2020 getroffen. Dementsprechend werden im Rahmen der Umsetzung der Compliance-Strategie unter sieben strategischen Oberzielen Maßnahmen entwickelt, die zusammengekommen zu einer systemischen Verankerung von Compliance im Konzern führen sollen. Im Berichtszeitraum lag deshalb ein Schwerpunkt der Compliance-Arbeit in der Bearbeitung der konkreten Einzelmaßnahmen; erste Maßnahmen wurden bereits umgesetzt. Insbesondere wird weiterhin die Integration und der Aufbau bzw. die Erweiterung der neuen Kernbereiche des Compliance-Programms vorangetrieben, d.h. die Themenfelder Geldwäschebekämpfung, Datenschutz und italienisches Compliance-Gesetz 231/01. Daneben hat die Compliance-Funktion im Sinne der ganzheitlichen Betrachtung von Compliance im Konzern die vom Vorstand beschlossene beratende, koordinierende und konsolidierende Rolle bezüglich weiterer Themenfelder (wie z.B. Arbeitssicherheit oder Umweltschutz) übernommen.

Die Grundlage: Unsere Unternehmenskultur

Basis für eine erfolgreiche Umsetzung des Compliance-Programms ist eine für Werte wie Transparenz, Integrität und Glaubwürdigkeit stehende Unternehmenskultur. Unsere Mitarbeiter tragen die persönliche und unsere Führungskräfte zudem die unternehmerische Verantwortung für Compliance und richten ihr Handeln an diesen Werten aus. Die Weiterentwicklung der Compliance-Strategie und ihre Umsetzung dienen letztlich auch dazu, den dazu notwendigen Wandel in der geistigen Haltung und im Verhalten unserer Mitarbeiter weiter zu unterstützen und so zu einer noch stärkeren Compliance-Durchdringung im Konzern beizutragen. Nur so können wir nachhaltig unser klares Bekenntnis umsetzen, dass bei ThyssenKrupp insbesondere Korruption und Verstöße gegen das Kartellrecht auf „null Toleranz“ stoßen und nicht geduldet werden.

Mitarbeiter

Bei ThyssenKrupp waren zum 31. März 2015 weltweit 155.697 Mitarbeiter beschäftigt, 6.714 oder 4,1 % weniger als ein Jahr zuvor. Gegenüber dem 30. September 2014 verringerte sich die Mitarbeiterzahl um 6.675 oder 4,1 %. Diese Verringerung ergibt sich hauptsächlich in der Business Area Materials Services durch den Verkauf der RIP-Gruppe in Brasilien mit 7.206 Mitarbeitern im Dezember 2014.

Operativ haben wir gegenüber dem 30. September 2014 im Berichtszeitraum im Saldo rund 500 Mitarbeiter aufgebaut. Während im Rahmen des Konzernprogramms impact ein weitgehend sozial verträglicher Abbau in Höhe von rund 1.000 Mitarbeitern insbesondere bei Steel Europe und Materials Services erfolgt ist, sind im Zuge der Erschließung neuer Kunden und Märkte für unsere wachstumsstarken Industriegütergeschäfte hingegen rund 1.500 Mitarbeiter neu eingestellt worden – insbesondere in Amerika und Asien. In Deutschland war die Mitarbeiterzahl leicht rückläufig.

In Deutschland arbeiteten 60.948 Mitarbeiter zum 31. März 2015, 39,1 % der Belegschaft. 19,6 % unserer Mitarbeiter hatten ihren Arbeitsplatz im europäischen Ausland, 13,6 % im NAFTA-Raum, 8,9 % in Südamerika, 17,2 % in Asien – insbesondere in China und Indien – sowie 1,6 % in den übrigen Regionen.

Mitarbeiter der fortgeführten Aktivitäten¹⁾

Veränderungsrate gegenüber Vorquartalsende			
31. Dezember			158.234
31. März		+ 3 %	162.411
30. Juni		– 0 %	161.786
30. September		+ 0 %	162.372
2013/2014			
31. Dezember		– 4 %	155.407
31. März		+ 0 %	155.697
2014/2015			

¹⁾ Der Vorjahresausweis wurde durch die Erstanwendung von IFRS 11 angepasst (vgl. die Ausführungen im Anhang unter „Erstmalig angewendete Rechnungslegungsvorschriften“).

Technologie und Innovationen

Um künftige Geschäftsfelder für ThyssenKrupp zu erschließen, nutzen wir gezielt unsere Verbundkraft als diversifizierter Industriekonzern. Auf der Basis eines systemischen Innovationsansatzes setzen wir auf Kooperation über klassische Branchen- und Industriegrenzen hinweg. Dies gilt sowohl für die Zusammenarbeit der Business Areas innerhalb des Konzerns als auch für gemeinsame Projekte mit externen Industriepartnern und Forschungseinrichtungen.

InCar®plus: Vermarktungsoffensive geht weiter

Die breit angelegte Vermarktungsoffensive für das Entwicklungsprojekt InCar®plus wurde im Berichtszeitraum fortgeführt. In der ersten Phase wurde die Forschungs- und Entwicklungsplattform automobilen Kunden in Europa vorgestellt. Im Verlauf des Jahres folgen weitere Termine bei Automobilherstellern in den USA, China, Südkorea und Japan. Im Mittelpunkt stehen bei InCar®plus umweltschonende Lösungen rund um Energieeffizienz, Elektromobilität und Leichtbau. InCar®plus ist das derzeit größte herstellerunabhängige Entwicklungsprojekt eines Automobilzulieferers. In dem Projekt ist das gesamte automobilen Know-how des Konzerns über drei Business Areas hinweg gebündelt.

Flexible Anlagentechnik für die Automobilindustrie

ThyssenKrupp System Engineering aus der Business Area Industrial Solutions hat mit FlexCell einen innovativen modularen Baukasten für Fertigungsanlagen in der Automobilindustrie entwickelt. Das System lässt sich innerhalb kürzester Zeit räumlich verlagern, beim Automobilhersteller schnell vor Ort in Betrieb nehmen und flexibel erweitern. Alle Module sind mit Gabelstapler oder Kran verladbar und passen in jeden Standard-LKW.

Nachtragsbericht

Zwischen dem Stichtag des 1. Halbjahres (31. März 2015) und der Freigabe des Berichts zur Veröffentlichung (5. Mai 2015) sind keine berichtspflichtigen Ereignisse eingetreten.

Prognose-, Chancen- und Risikobericht

PROGNOSE GESCHÄFTSJAHR 2014/2015

Gesamtaussage des Vorstands

Wir halten einen insgesamt vorsichtig optimistischen Blick auf die Geschäftsentwicklung im Geschäftsjahr 2014/2015 für angemessen. Bei weiterhin vorhandenen geopolitischen Risiken, Unsicherheiten hinsichtlich der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und einer begrenzten Sichtweite insbesondere in den Werkstoffgeschäften erwarten wir bei einer in den Regionen und Branchen sehr heterogenen Entwicklung im Saldo weitgehend unverändert ein moderat höheres Wachstum der Weltwirtschaft. Nachhaltigkeit und konjunkturelle Auswirkungen aus den deutlichen Veränderungen beim Ölpreis und bei den Wechselkursrelationen sind noch nicht verlässlich bewertbar, zeigen jedoch eine stabilisierende Wirkung auf den privaten Konsum sowie die Wettbewerbsfähigkeit der für uns wichtigen Abnehmerindustrien in der Eurozone. Insgesamt erwarten wir, dass die weiteren Fortschritte bei der Umsetzung unseres Konzepts der Strategischen Weiterentwicklung, insbesondere dank der Effizienzsteigerungsmaßnahmen aus impact, auch im Geschäftsjahr 2014/2015 in einer erneut deutlichen Verbesserung unserer Kernsteuerungsgrößen klar erkennbar werden.

Wesentliche Annahmen

Der erwarteten positiven Entwicklung unserer Kernsteuerungsgrößen liegt in erster Linie die Annahme zugrunde, dass es zu keiner weiteren Eskalation der geopolitischen Krisen mit potenziell negativen Auswirkungen insbesondere auf unsere stärker zyklischen Werkstoff- und Komponenten-Geschäfte kommt.

Entsprechend unterstellen wir die Fortsetzung der derzeitigen Trends: heterogene, im Saldo leicht aufwärts gerichtete Dynamik im Euroraum, ebenfalls heterogene, im Saldo etwas geringere Dynamik in den Schwellenländern sowie insgesamt eine stabile konjunkturelle Entwicklung in den USA.

Auf dieser Basis erwarten wir eine insgesamt verhaltene Wachstumsdynamik der Kernmärkte für unsere Werkstoff- und Komponentengeschäfte. Verlässlich planbar sind diese im aktuellen wirtschaftlichen Umfeld jedoch in weiten Teilen nicht wesentlich über den Zeithorizont von einem Quartal hinaus.

Bei der globalen Stahlnachfrage erwarten wir für 2015 einen Anstieg von weniger als 1 %, dabei in Europa ein moderates Wachstum und in den USA Stagnation auf hohem Niveau; wir unterstellen keine weiteren größeren Verwerfungen auf den Rohstoffmärkten sowie anhaltend hohe Wettbewerbsintensität.

Im Hinblick auf die weltweite Automobilkonjunktur erwarten wir insgesamt eine geringe Wachstumsdynamik mit regional sehr heterogener Entwicklung. In China sollten die produzierten Stückzahlen trotz leicht reduzierter Erwartungen weiter stark steigen und auch in den USA sowie insgesamt in Westeuropa mit allerdings gemäßigten Raten zulegen; für Deutschland erwarten wir eine Seitwärtsbewegung. Stabilisierend wirken dabei ein niedriger Ölpreis, ein schwächerer Euro sowie niedrige Zinsen. Die Automobilfertigung in Brasilien dürfte nach einem bereits starken Rückgang 2014 im Jahr 2015 weiter rückläufig sein.

Der hohe Auftragsbestand mit guter Ergebnisqualität bei Elevator Technology und Industrial Solutions deckt das angestrebte profitable Umsatzwachstum in unseren Aufzugs- und Projektgeschäften bereits weit ins Geschäftsjahr hinein ab.

Mehr zu den künftig erwarteten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen finden Sie im Wirtschaftsbericht im Kapitel „Makro- und Branchenumfeld“.

Deutlicher Anstieg bei Bereinigtem EBIT, TKVA und FCF vor Desinvest erwartet

Nachfolgend beschreiben wir die entsprechend der vorgenannten Annahmen erwartete Geschäftsentwicklung für ThyssenKrupp im Geschäftsjahr 2014/2015. Die Prognose ebenso wie der Vorjahresvergleichswert für das Bereinigte EBIT des Konzerns und der Business Areas sowie für den TKVA basieren dabei auf der neuen Kennzahlendefinition (mehr zu den Definitionsänderungen finden Sie im Kapitel „ThyssenKrupp in Zahlen“ sowie im Geschäftsbericht 2013/2014, Kapitel „Grundlagen des Konzerns“, Abschnitt „Unternehmenssteuerung“) und berücksichtigen auch die Erstanwendung von IFRS 11 (vgl. die Ausführungen im Anhang unter „Erstmalig angewendete Rechnungslegungsvorschriften“):

Der **Konzernumsatz** sollte, wie der Umsatz der Industriegütergeschäfte und des Werkstoffhandels, auf vergleichbarer Basis gegenüber dem Vorjahr insgesamt im einstelligen Prozentbereich wachsen. Die Umsatzentwicklung in den Stahlbereichen erwarten wir im Vergleich schwächer (Konzernumsatz 2013/2014: 41,2 Mrd €).

Das **Bereinigte EBIT** des Konzerns sollte sich auf 1,6 bis 1,7 Mrd € erhöhen (Bereinigtes EBIT 2013/2014: 1,3 Mrd €). Dabei werden bis auf Steel Americas alle Business Areas deutlich positive Beiträge erwirtschaften. Bei Steel Americas erwarten wir aufgrund operativer Fortschritte mindestens eine deutliche Verbesserung in Richtung eines ausgeglichenen EBIT (Bereinigtes EBIT 2013/2014: –68 Mio €). Daneben werden das erwartete Wachstum in unseren ertragsstarken Industriegütergeschäften und die konzernweiten Anstrengungen zur Verbesserung der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit im Rahmen von impact zum verbesserten Ergebnis des Konzerns beitragen.

- **Industriegütergeschäfte:**
 - Bei Components Technology erwarten wir infolge der Fortschritte beim Hochlauf der neuen Werke und bei den Restrukturierungs- und Effizienzsteigerungsprogrammen eine leichte Ergebnissteigerung (Bereinigtes EBIT 2013/2014: 268 Mio €).
 - Bei Elevator Technology erwarten wir neben Ergebnisverbesserungen aus dem Umsatzwachstum auch eine Verbesserung der Bereinigte-EBIT-Marge um 0,5 bis 0,7 Prozentpunkte aus Restrukturierungs- und Effizienzsteigerungsmaßnahmen (Bereinigtes EBIT 2013/2014: 674 Mio €, Bereinigte-EBIT-Marge 2013/2014: 10,5 %).
 - Bei Industrial Solutions erwarten wir aufgrund der steigenden Umsätze eine leichte Ergebnisverbesserung (Bereinigtes EBIT 2013/2014: 420 Mio €).
- **Werkstoffgeschäfte:**
 - Bei Materials Services erwarten wir ein Bereinigtes EBIT auf Vorjahresniveau (Bereinigtes EBIT 2013/2014: 212 Mio €). Ergebnisbelastungen aus dem hohen Preisdruck im Werkstoffumfeld, aus dem Streik im 1. Quartal in Italien sowie aus Desinvestitionen werden dabei durch Fortschritte bei den Restrukturierungs- und Effizienzsteigerungsprogrammen sowie durch Vertriebsinitiativen kompensiert.
 - Steel Europe sollte durch Effizienzgewinne und Differenzierungsinitiativen im Rahmen von „Best-in-Class Reloaded“ einen deutlich steigenden Ergebnisbeitrag erreichen (Bereinigtes EBIT 2013/2014: 221 Mio €).

Für das Geschäftsjahr 2014/2015 erwarten wir weiterhin eine deutliche Verbesserung des Jahresüberschusses gegenüber dem Vorjahr (Jahresüberschuss 2013/2014: 195 Mio €).

Der **TKVA** (ThyssenKrupp Value Added) des Konzerns sollte sich dementsprechend ebenfalls deutlich verbessern (TKVA 2013/2014: –185 Mio €).

Zudem arbeiten wir mit Nachdruck daran, die Cash-Generierung aus operativer Leistung nachhaltig zu verbessern. Für das Geschäftsjahr 2014/2015 erwarten wir dabei deutliche Fortschritte mit einem mindestens ausgeglichenen **FCF vor Desinvest** (FCF vor Desinvest 2013/2014: –357 Mio €).

Die **Investitionen** des Konzerns werden voraussichtlich bei maximal 1,5 Mrd € liegen (Investitionen 2013/2014: 1.250 Mio €).

Sollten unsere Erwartungen hinsichtlich der Steigerung von Ergebnis und Cashflow eintreffen, werden wir dies – auch unter Beachtung der wirtschaftlichen Vertretbarkeit – bei unserem Dividendenvorschlag an die Hauptversammlung berücksichtigen.

CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Chancen

Mit der Positionierung als diversifizierter Industriekonzern verbinden wir den Anspruch, hohe und stabile Ergebnis-, Cash- und Wertbeiträge zu erwirtschaften. Die Ausführungen zu unseren strategischen und operativen Chancen auf den Seiten 94 bis 96 des Geschäftsberichts 2013/2014 sind nach wie vor gültig.

Risiken

Für den Konzern bestehen konjunkturelle Risiken, wenn positive Impulse aus den für ThyssenKrupp relevanten Märkten ausbleiben oder exogene Schocks die Gesamtkonjunktur beeinflussen. Die entsprechenden Rahmenbedingungen beobachten und bewerten wir kontinuierlich, um frühzeitig gegensteuernde Maßnahmen ergreifen zu können. Absatzrisiken wirken wir als diversifizierter Industriekonzern durch eine konsequente Ausrichtung auf die Märkte der Zukunft und eine aktive strategische Markt- und Kundenentwicklung entgegen.

ThyssenKrupp steuert Liquiditäts- und Kreditrisiken vorausschauend. Die Finanzierung und Liquidität des Unternehmens stehen auch im Geschäftsjahr 2014/2015 auf einer sicheren Grundlage. Der Konzern verfügte zum 31. März 2015 über 7,3 Mrd € an flüssigen Mitteln und freien, zugesagten Kreditlinien. Dem Kreditrisiko (Ausfallrisiko) und anderen finanzwirtschaftlichen Risiken begegnen wir durch den Abschluss verschiedener Finanzinstrumente unter Berücksichtigung restriktiver Grundsätze für die Auswahl möglicher Kontrahenten.

Auf den Beschaffungsmärkten können die Einkaufspreise je nach Marktsituation erheblich schwanken und unsere Kostenstrukturen belasten. Ebenso können Lieferanten ausfallen, was wiederum unsere Produktion und die Einhaltung der vertraglichen Verpflichtungen gegenüber unseren Kunden gefährden kann. Wir wirken diesen Risiken möglichst durch angepasste Verkaufspreise und alternative Beschaffungsquellen entgegen und sichern so unsere Wettbewerbsfähigkeit.

In unseren Werken kann es zu Betriebsunterbrechungen, Sachschäden und Produktionsausfällen kommen. Wir begegnen diesen Risiken mit laufender vorbeugender Instandhaltung sowie mit Modernisierungen und Investitionen in unsere Maschinen und Produktionsanlagen. In enger Abstimmung mit unserem zentralen Dienstleister ThyssenKrupp Risk and Insurance Services schließen wir in angemessenem Umfang Versicherungen ab und transferieren so Risiken auf einen externen Dienstleister.

Unsere Diversifizierung mit vielschichtigen Produkt- und Kundenstrukturen trägt dazu bei, dass ThyssenKrupp weitgehend unabhängig von regionalen Krisen auf Absatzmärkten ist. Gegen Absatzrisiken in relevanten Märkten ergreifen wir verschiedene Maßnahmen sowohl auf Konzern- als auch auf Business Area-Ebene, beispielhaft mit dem ganzheitlichen Optimierungsprogramm „Best-in-Class Reloaded“ in der Business Area Steel Europe.

Kosten- und/oder Terminüberschreitungen in einzelnen Auftragsphasen bei der Abwicklung von hoch komplexen Großaufträgen mit langer Projektlaufzeit sind nicht auszuschließen. Um diese Risiken zu minimieren, entwickeln wir unsere internen Steuerungsinstrumente kontinuierlich weiter.

Neue Gesetze und andere veränderte rechtliche Rahmenbedingungen auf nationaler und internationaler Ebene können Risiken für unsere Geschäftsaktivitäten bedeuten, wenn sie mit Nachteilen für ThyssenKrupp im Vergleich zu unseren Wettbewerbern verbunden sind. Wir begleiten die Diskussionsprozesse zu Regulierungsbestrebungen durch enge Arbeitskontakte zu den relevanten Institutionen und arbeiten auch über die Wirtschaftsverbände daran, mögliche Risiken, etwa weiter steigende Energiekosten, zu reduzieren. Regulatorische Risiken können sich aus steuerlichen Rahmenbedingungen ergeben, die sich im Zeitablauf verändern. In Brasilien etwa werden auf Bundesstaatenebene gewährte steuerliche Vergünstigungen, von denen auch ThyssenKrupp CSA profitiert, verfassungsrechtlich überprüft.

Über schwebende Rechtsstreitigkeiten und Schadenersatzansprüche sowie sonstige Risiken berichten wir unter Anhang-Nr. 07 im Zwischenabschluss.

Die Staatsanwaltschaft Bremen ermittelt seit 2013 u.a. gegen (ehemalige) Verantwortliche der Atlas Elektronik GmbH wegen des Verdachts der Bestechung ausländischer Amtsträger und Steuerhinterziehung im Zusammenhang mit Provisionszahlungen an einen Vertriebsmittler bei Marineprojekten in Griechenland. Die Staatsanwaltschaft hat mittlerweile in diesem Zusammenhang gegen Atlas als juristische Person ein Ordnungswidrigkeitenverfahren eingeleitet, das als Basis für eine Unternehmensgeldbuße dienen soll. Auch die griechische Staatsanwaltschaft hat Ermittlungen gegen die Atlas Elektronik und beteiligte natürliche Personen aufgenommen. Im Rahmen dieses Strafverfahrens hat der griechische Staat im Februar 2015 zivilrechtliche Schadenersatzansprüche in Höhe eines mittleren zweistelligen Millionenbetrages gegen Atlas als Unternehmen gerichtlich geltend gemacht bzw. angekündigt. Atlas ist ein Gemeinschaftsunternehmen von ThyssenKrupp und Airbus. Das Unternehmen kooperiert vollumfänglich mit den Behörden und wirkt in Abstimmung mit der Staatsanwaltschaft Bremen durch eine eigene interne Untersuchung an der weiteren Aufarbeitung des Sachverhalts mit. Das laufende behördliche Verfahren und die interne Untersuchung werden eng durch die Eigentümer begleitet.

Unsere IT-gestützten Geschäftsprozesse sind mit verschiedenen Risiken der Informationssicherheit behaftet. Aufgrund menschlicher Fehler, organisatorischer oder technischer Verfahren und/oder Sicherheitslücken bei der Informationsverarbeitung können Risiken entstehen, die die Vertraulichkeit, Verfügbarkeit und Integrität von Informationen gefährden. Wir treffen daher kontinuierlich Maßnahmen, um unser Informationssicherheitsmanagement und die eingesetzten Sicherheitstechnologien weiterzuentwickeln.

Unser transparentes und systematisches Risikomanagement trägt wesentlich dazu bei, die Gesamtrisiken im Konzern effizient zu steuern. In den ersten sechs Monaten des Berichtsjahres haben wir dabei unser Risikoprofil durch die Einstellung des Kartellermittlungsverfahrens im Bereich „Autostahl“ weiter reduzieren können. Aus heutiger Sicht sind die Konzernrisiken begrenzt und es liegen keine den Bestand des Unternehmens gefährdenden Risiken vor.

Darüber hinaus gelten die detaillierten Ausführungen im Risikobericht innerhalb des Geschäftsberichts 2013/2014 auf den Seiten 97 bis 111 weiterhin.

ThyssenKrupp AG — Konzern-Bilanz

Aktiva Mio €	Anhang-Nr.	01.10.2013 ¹⁾	30.09.2014 ¹⁾	31.03.2015
Immaterielle Vermögenswerte		4.219	4.314	4.518
Sachanlagen		7.801	8.719	8.838
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien		287	283	271
Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen		718	399	364
Sonstige finanzielle Vermögenswerte		1.013	51	50
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte		335	442	364
Aktive latente Steuern		1.662	1.775	2.237
Langfristige Vermögenswerte		16.035	15.983	16.642
Vorräte		6.508	7.529	7.514
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		4.915	5.808	5.884
Sonstige finanzielle Vermögenswerte		518	399	459
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte		2.073	2.465	2.671
Laufende Ertragsteueransprüche		124	174	198
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		3.858	4.030	3.884
Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte	02	1.543	42	719
Kurzfristige Vermögenswerte		19.539	20.447	21.329
Summe Vermögenswerte		35.574	36.430	37.971

Passiva Mio €	Anhang-Nr.	01.10.2013 ¹⁾	30.09.2014 ¹⁾	31.03.2015
Gezeichnetes Kapital		1.317	1.449	1.449
Kapitalrücklage		4.684	5.434	5.434
Gewinnrücklagen		– 3.816	– 4.142	– 5.004
Kumuliertes sonstiges Ergebnis		58	242	828
davon entfallen auf Veräußerungsgruppen (30.09.2014: 1; 31.03.2015: 15)				
Eigenkapital der Aktionäre der ThyssenKrupp AG		2.243	2.983	2.707
Nicht beherrschende Anteile		268	216	156
Eigenkapital	05	2.511	3.199	2.863
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	04	7.484	7.490	8.651
Rückstellungen für sonstige Leistungen an Arbeitnehmer		281	368	347
Sonstige Rückstellungen		677	748	656
Passive latente Steuern		54	55	83
Finanzschulden	06	7.075	6.651	6.788
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		3	3	3
Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten		1	4	3
Langfristige Verbindlichkeiten		15.575	15.319	16.531
Rückstellungen für kurzfristige Leistungen an Arbeitnehmer		298	311	275
Sonstige Rückstellungen		1.369	1.197	1.129
Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten		235	194	163
Finanzschulden		2.030	1.071	1.753
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		3.765	4.936	4.952
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		1.029	1.330	1.341
Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten		8.497	8.862	8.574
Verbindlichkeiten in Verbindung mit zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerten	02	265	11	390
Kurzfristige Verbindlichkeiten		17.488	17.912	18.577
Verbindlichkeiten		33.063	33.231	35.108
Summe Eigenkapital und Verbindlichkeiten		35.574	36.430	37.971

Siehe auch die begleitenden Erläuterungen im verkürzten Konzern-Anhang.

¹⁾ Der Ausweis wurde durch die Erstanwendung von IFRS 11 angepasst (vgl. die Ausführungen unter „Erstmalig angewendete Rechnungslegungsvorschriften“).

ThyssenKrupp AG — Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Mio €, mit Ausnahme Ergebnis je Aktie in €	Anhang-Nr.	1. Halbjahr 2013/2014 ¹⁾	1. Halbjahr 2014/2015	2. Quartal 2013/2014 ¹⁾	2. Quartal 2014/2015
Umsatzerlöse	09	19.357	21.039	10.269	10.995
Umsatzkosten	10	– 16.354	– 17.776	– 8.707	– 9.362
Bruttoergebnis vom Umsatz		3.003	3.263	1.562	1.633
Forschungs- und Entwicklungskosten		– 138	– 150	– 74	– 78
Vertriebskosten		– 1.374	– 1.425	– 689	– 725
Allgemeine Verwaltungskosten		– 1.093	– 1.120	– 541	– 577
Sonstige Erträge		94	97	39	44
Sonstige Aufwendungen		– 87	– 63	– 67	– 20
Sonstige Gewinne und Verluste		293	– 143	313	– 99
Betriebliches Ergebnis		698	459	543	178
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	11	– 16	27	13	10
Finanzierungserträge		563	846	350	603
Finanzierungsaufwendungen		– 1.106	– 1.117	– 537	– 727
Finanzergebnis		– 559	– 244	– 174	– 114
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten (vor Steuern)		139	215	369	64
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		– 124	– 121	– 97	– 17
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten (nach Steuern)		15	94	272	47
Nicht fortgeführte Aktivitäten (nach Steuern)	02	185	– 6	– 2	– 2
Periodenüberschuss/(-fehlbetrag)		200	88	270	45
Davon:					
Anteil der Aktionäre der ThyssenKrupp AG		204	98	269	48
Nicht beherrschende Anteile		– 4	– 10	1	– 3
Periodenüberschuss/(-fehlbetrag)		200	88	270	45
Ergebnis je Aktie (unverwässert/verwässert) bezogen auf	12				
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten (Anteil der Aktionäre der ThyssenKrupp AG)		0,03	0,18	0,48	0,09
Periodenüberschuss/(-fehlbetrag) (Anteil der Aktionäre der ThyssenKrupp AG)		0,37	0,17	0,48	0,09

Siehe auch die begleitenden Erläuterungen im verkürzten Konzern-Anhang.

¹⁾ Der Ausweis wurde durch die Erstanwendung von IFRS 11 angepasst (vgl. die Ausführungen unter „Erstmalig angewendete Rechnungslegungsvorschriften“).

ThyssenKrupp AG — Konzern-Gesamtergebnisrechnung

Mio €	1. Halbjahr 2013/2014 ¹⁾	1. Halbjahr 2014/2015	2. Quartal 2013/2014 ¹⁾	2. Quartal 2014/2015
Periodenüberschuss/(-fehlbetrag)	200	88	270	45
Bestandteile des sonstigen Ergebnisses, die zukünftig nicht in das Periodenergebnis umgegliedert werden:				
Sonstiges Ergebnis aus der Neubewertung der Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen				
Veränderung der unrealisierten Gewinne/(Verluste)	– 286	– 1.291	– 361	– 753
Steuereffekt	86	396	107	232
Sonstiges Ergebnis aus der Neubewertung der Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen, gesamt	– 200	– 895	– 254	– 521
Anteil an den unrealisierten Gewinnen/(Verlusten), der auf nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen entfällt	0	– 1	0	– 1
Zwischensumme der Bestandteile des sonstigen Ergebnisses, die zukünftig nicht in das Periodenergebnis umgegliedert werden	– 200	– 896	– 254	– 522
Bestandteile des sonstigen Ergebnisses, die zukünftig in das Periodenergebnis umgegliedert werden:				
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung				
Veränderung der unrealisierten Gewinne/(Verluste)	– 121	531	– 1	511
Realisierte (Gewinne)/Verluste	– 73	18	– 73	0
Unrealisierte Gewinne/(Verluste), gesamt	– 194	549	– 74	511
Unrealisierte Gewinne/(Verluste) aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten				
Veränderung der unrealisierten Gewinne/(Verluste)	1	3	1	2
Realisierte (Gewinne)/Verluste	0	0	0	0
Steuereffekt	0	0	0	0
Unrealisierte Gewinne/(Verluste), gesamt	1	3	1	2
Unrealisierte Gewinne/(Verluste) aus derivativen Finanzinstrumenten				
Veränderung der unrealisierten Gewinne/(Verluste)	10	– 42	– 15	– 48
Realisierte (Gewinne)/Verluste	0	7	0	5
Steuereffekt	4	11	12	14
Unrealisierte Gewinne/(Verluste), gesamt	14	– 24	– 3	– 29
Anteil an den unrealisierten Gewinnen/(Verlusten), der auf nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen entfällt	– 8	39	– 5	34
Zwischensumme der Bestandteile des sonstigen Ergebnisses, die zukünftig in das Periodenergebnis umgegliedert werden	– 187	567	– 81	518
Sonstiges Ergebnis	– 387	– 329	– 335	– 4
Gesamtergebnis	– 187	– 241	– 65	41
Davon:				
Anteil der Aktionäre der ThyssenKrupp AG	– 179	– 212	– 67	54
Nicht beherrschende Anteile	– 8	– 29	2	– 13
Der den Aktionären der ThyssenKrupp AG zuzurechnende Anteil am Gesamtergebnis teilt sich wie folgt auf:				
Fortgeführte Aktivitäten	– 364	– 206	– 65	56
Nicht fortgeführte Aktivitäten	185	– 6	– 2	– 2

Siehe auch die begleitenden Erläuterungen im verkürzten Konzern-Anhang.

¹⁾ Der Ausweis wurde durch die Erstanwendung von IFRS 11 angepasst (vgl. die Ausführungen unter „Erstmalig angewendete Rechnungslegungsvorschriften“).

ThyssenKrupp — Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

Eigenkapitalanteil der Aktionäre der ThyssenKrupp AG											
Mio €, mit Ausnahme der Aktienanzahl	Aktienanzahl im Umlauf	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Kumuliertes sonstiges Ergebnis				Gesamt	Nicht beherrschende Anteile	Gesamtes Eigenkapital
					Unterschiedsbetrag aus der Währungsrechnung	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	Derivative Finanzinstrumente	Anteil, der auf nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen entfällt			
Stand am 30.09.2013	514.489.044	1.317	4.684	– 3.816	107	3	– 65	13	2.243	269	2.512
Anpassung aus der rückwirkenden Erstanwendung von IFRS 11									0	– 1	– 1
Stand am 01.10.2013 ¹⁾	514.489.044	1.317	4.684	– 3.816	107	3	– 65	13	2.243	268	2.511
Periodenüberschuss/ (-fehlbetrag) ¹⁾				204					204	– 4	200
Sonstiges Ergebnis				– 200	– 190	1	14	– 8	– 383	– 4	– 387
Gesamtergebnis ¹⁾				4	– 190	1	14	– 8	– 179	– 8	– 187
Gewinnausschüttungen an nicht beherrschende Anteile									0	– 20	– 20
Kapitalerhöhung	51.448.903	132	750	– 3					879	0	879
Sonstige Veränderungen				– 3					– 3	2	– 1
Stand am 31.03.2014 ¹⁾	565.937.947	1.449	5.434	– 3.818	– 83	4	– 51	5	2.940	242	3.182
Stand am 30.09.2014 ¹⁾	565.937.947	1.449	5.434	– 4.142	248	6	– 61	49	2.983	216	3.199
Periodenüberschuss/ (-fehlbetrag)				98					98	– 10	88
Sonstiges Ergebnis				– 896	566	2	– 21	39	– 310	– 19	– 329
Gesamtergebnis				– 798	566	2	– 21	39	– 212	– 29	– 241
Gewinnausschüttungen an nicht beherrschende Anteile									0	– 32	– 32
Dividendenzahlung				– 62					– 62	0	– 62
Sonstige Veränderungen				– 2					– 2	1	– 1
Stand am 31.03.2015	565.937.947	1.449	5.434	– 5.004	814	8	– 82	88	2.707	156	2.863

Siehe auch die begleitenden Erläuterungen im verkürzten Konzern-Anhang.

¹⁾ Der Ausweis wurde durch die Erstanwendung von IFRS 11 angepasst (vgl. die Ausführungen unter „Erstmalig angewendete Rechnungslegungsvorschriften“).

ThyssenKrupp — Konzern-Kapitalflussrechnung

Mio €	1. Halbjahr 2013/2014 ¹⁾	1. Halbjahr 2014/2015	2. Quartal 2013/2014 ¹⁾	2. Quartal 2014/2015
Periodenüberschuss/(-fehlbetrag)	200	88	270	45
Anpassungen des Periodenüberschusses/(-fehlbetrages) für die Überleitung zum Operating Cashflow:				
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten (nach Steuern)	- 185	6	2	2
Latente Steueraufwendungen/(-erträge)	- 7	44	24	14
Abschreibungen und Wertminderungen langfristiger Vermögenswerte	561	783	287	477
Zuschreibungen langfristiger Vermögenswerte	- 2	- 1	- 1	0
Ergebnisse aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen, soweit nicht zahlungswirksam	16	- 27	- 13	- 10
Ergebnis aus dem Abgang langfristiger Vermögenswerte	- 323	- 1	- 314	- 11
Veränderungen bei Aktiva und Passiva, bereinigt um Effekte aus Konsolidierungskreis- und anderen nicht zahlungswirksamen Veränderungen:				
- Vorräte	- 477	- 132	121	353
- Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	- 551	122	- 985	- 307
- Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	- 130	- 77	- 93	- 49
- Sonstige Rückstellungen	- 183	- 238	95	- 136
- Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	219	- 19	191	105
- Übrige Aktiva/Passiva, soweit nicht Investitions- oder Finanzierungstätigkeit	540	- 716	55	- 269
Operating Cashflow - fortgeführte Aktivitäten	- 322	- 168	- 361	214
Operating Cashflow - nicht fortgeführte Aktivitäten	0	- 6	0	- 2
Operating Cashflow - gesamt	- 322	- 174	- 361	212
Investitionen in nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen und in langfristige finanzielle Vermögenswerte	0	- 1	- 1	0
Auszahlungen für den Erwerb von konsolidierten Gesellschaften abzüglich übernommener Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	- 6	- 19	- 4	- 1
Investitionen in Sachanlagen (einschließlich geleisteter Anzahlungen) und in als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	- 501	- 451	- 273	- 230
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte (einschließlich geleisteter Anzahlungen)	- 31	- 61	- 12	- 36
Desinvestitionen von nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen und langfristigen finanziellen Vermögenswerten	46	5	30	- 1
Einzahlungen aus dem Verkauf von bislang konsolidierten Gesellschaften abzüglich abgegebener Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.254	93	1.254	1
Abgegebene Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente aufgrund von Kontrollverlust bei bislang konsolidierten, aber nicht verkauften Unternehmen	- 279	0	- 279	0
Desinvestitionen von Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	25	36	15	25
Desinvestitionen von immateriellen Vermögenswerten	0	0	0	- 1
Cashflow aus Investitionstätigkeit - fortgeführte Aktivitäten	508	- 398	730	- 243
Cashflow aus Investitionstätigkeit - nicht fortgeführte Aktivitäten	0	0	0	0
Cashflow aus Investitionstätigkeit - gesamt	508	- 398	730	- 243
Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen	1.250	1.350	1.250	1.350
Tilgung von Anleihen	0	- 750	0	- 750
Einzahlungen aus der Aufnahme von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	700	677	129	257
Tilgung von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	- 1.645	- 644	- 758	- 272
Zunahme/(Abnahme) Verbindlichkeiten Schuldschein-/Sonstige Darlehen	- 169	197	- 121	108
Zunahme/(Abnahme) Akzeptverbindlichkeiten	1	1	- 1	0
(Zunahme)/Abnahme kurzfristige Wertpapiere	0	1	1	1
Einzahlungen aus der Kapitalerhöhung	878	0	0	0
Dividendenzahlung der ThyssenKrupp AG	0	- 62	0	- 62
Gewinnausschüttungen an nicht beherrschende Anteile	- 19	- 32	- 14	- 22
Auszahlungen für den Erwerb von Anteilen an bereits konsolidierten Gesellschaften	0	- 1	0	0
Sonstige Finanzierungsvorgänge	41	- 366	74	- 403
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit - fortgeführte Aktivitäten	1.037	371	560	207
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit - nicht fortgeführte Aktivitäten	0	0	0	0
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit - gesamt	1.037	371	560	207
Zahlungswirksame Zunahme/(Abnahme) der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente - gesamt	1.223	- 201	929	176
Einfluss von Wechselkursänderungen auf die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente - gesamt	- 51	64	0	75
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Beginn der Berichtsperiode - gesamt	3.874	4.040	4.117	3.652
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Berichtsperiode - gesamt	5.046	3.903	5.046	3.903
(davon Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente der Veräußerungsgruppen)	(4)	(19)	(4)	(19)
(davon Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente der nicht fortgeführten Aktivitäten)	(-)	(-)	(-)	(-)
Ergänzende Informationen zu Zahlungsvorgängen, die im Operating Cashflow fortgeführter Aktivitäten enthalten sind:				
Zinseinzahlungen	71	71	33	37
Zinsauszahlungen	- 268	- 304	- 219	- 226
Erhaltene Dividenden	4	101	2	99
Auszahlungen für Steuern vom Einkommen und Ertrag	- 208	- 140	- 108	- 81

Siehe auch die begleitenden Erläuterungen im verkürzten Konzern-Anhang.

¹⁾ Der Ausweis wurde durch die Erstanwendung von IFRS 11 angepasst (vgl. die Ausführungen unter „Erstmalig angewendete Rechnungslegungsvorschriften“).

ThyssenKrupp AG — Verkürzter Konzern-Anhang

Unternehmensinformation

Die ThyssenKrupp Aktiengesellschaft („ThyssenKrupp AG“ oder „Gesellschaft“) ist eine börsennotierte Kapitalgesellschaft mit Sitz in Duisburg und Essen in Deutschland. Der vorliegende verkürzte Konzern-Zwischenabschluss der ThyssenKrupp AG und ihrer Tochtergesellschaften („Konzern“) für den Zeitraum vom 1. Oktober 2014 bis 31. März 2015 wurde mit Beschluss des Vorstands vom 5. Mai 2015 zur Veröffentlichung freigegeben.

Grundlagen der Berichterstattung

Der vorliegende verkürzte Konzern-Zwischenabschluss wurde gemäß § 37w WpHG sowie im Einklang mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den diesbezüglichen Interpretationen des International Accounting Standards Board (IASB) für die Zwischenberichterstattung erstellt, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind. Demzufolge enthält dieser Abschluss zum Zwischenbericht nicht sämtliche Informationen und Anhangangaben, die gemäß IFRS für einen Konzernabschluss zum Ende des Geschäftsjahres erforderlich sind.

Der vorliegende verkürzte Konzern-Zwischenabschluss wurde einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Der Abschluss enthält nach Ansicht des Vorstands alle erforderlichen Anpassungen, die für eine den tatsächlichen Verhältnissen entsprechende Darstellung der Ertragslage zum Zwischenergebnis erforderlich sind. Die Ergebnisse der zum 31. März 2015 endenden Berichtsperiode lassen nicht notwendigerweise Rückschlüsse auf die Entwicklung zukünftiger Ergebnisse zu.

Im Rahmen der Erstellung eines Konzern-Zwischenabschlusses in Übereinstimmung mit IAS 34 „Interim Financial Reporting“ muss der Vorstand Beurteilungen und Schätzungen vornehmen sowie Annahmen treffen, die die Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen im Konzern und den Ausweis der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie der Erträge und Aufwendungen beeinflussen. Die tatsächlichen Beträge können von diesen Schätzungen abweichen.

Die im verkürzten Konzern-Zwischenabschluss angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen mit Ausnahme der erstmalig angewendeten Rechnungslegungsvorschriften denen des letzten Konzernabschlusses zum Ende des Geschäftsjahres. Eine detaillierte Beschreibung der Grundsätze der Rechnungslegung ist im Anhang des Konzernabschlusses unseres Geschäftsberichts 2013/2014 veröffentlicht.

Erstmalig angewendete Rechnungslegungsvorschriften

Im Geschäftsjahr 2014/2015 hat ThyssenKrupp die nachfolgenden Standards, Interpretationen und Änderungen zu bestehenden Standards erstmalig angewendet:

Im Mai 2011 hat das IASB mit IFRS 10 „Consolidated Financial Statements“, IFRS 11 „Joint Arrangements“ und IFRS 12 „Disclosure of Interests in Other Entities“ drei neue Standards zur Bilanzierung von Unternehmensverbindungen veröffentlicht. Gleichzeitig wurden mit IAS 27 „Separate Financial Statements“ (2011) und IAS 28 „Investments in Associates and Joint Ventures“ (2011) angepasste Versionen der bisherigen Standards veröffentlicht. Die neuen sowie die angepassten Standards sind verpflichtend retrospektiv anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen. Im Rahmen der Übernahme in das EU-Recht wurde die verpflichtende retrospektive Anwendung auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen, verschoben; von der Möglichkeit einer früheren Anwendung hatte ThyssenKrupp keinen Gebrauch gemacht.

IFRS 10 führt eine einheitliche Definition für den Begriff der Beherrschung für sämtliche Unternehmen ein und schafft damit eine einheitliche Grundlage für die Bestimmung des Vorliegens einer Mutter-Tochter-Beziehung und die hiermit verbundene Einbeziehung in den Konsolidierungskreis. Der Standard enthält umfassende Anwendungsleitlinien zur Bestimmung eines Beherrschungsverhältnisses. Der neue Standard ersetzt SIC-12 „Consolidation – Special Purpose Entities“ vollständig sowie IAS 27 „Consolidated and Separate Financial Statements“ teilweise. Die Anwendung von IFRS 10 führte zu keinen wesentlichen Änderungen des Konsolidierungskreises.

IFRS 11 regelt die Bilanzierung von Sachverhalten, in denen ein Unternehmen gemeinschaftliche Führung über ein Gemeinschaftsunternehmen (Joint Venture) oder eine gemeinschaftliche Tätigkeit (Joint Operation) ausübt. Der neue Standard ersetzt IAS 31 „Interests in Joint Ventures“ und SIC-13 „Jointly Controlled Entities – Non-Monetary Contributions by Venturers“. Die retrospektive Anwendung von IFRS 11 führte dazu, dass das bisher nach der Equity-Methode in den

Konzernabschluss einbezogene Gemeinschaftsunternehmen Hüttenwerke Krupp Mannesmann GmbH nicht mehr als Joint Venture, sondern als Joint Operation zu klassifizieren ist, mit der Folge, dass die Vermögenswerte und Schulden sowie die zugehörigen Aufwendungen und Erträge anteilig in den Konzernabschluss einbezogen werden.

Die Auswirkungen der erstmaligen retrospektiven Anwendung von IFRS 11 auf den Konzernabschluss sind nachfolgend dargestellt:

IFRS 11 – Konzern-Bilanz

	01.10.2013			30.09.2014			31.03.2014		
	Vor Anpassung IFRS 11	Anpassung IFRS 11	Nach Anpassung IFRS 11	Vor Anpassung IFRS 11	Anpassung IFRS 11	Nach Anpassung IFRS 11	Vor Anpassung IFRS 11	Anpassung IFRS 11	Nach Anpassung IFRS 11
Aktiva Mio €									
Immaterielle Vermögenswerte	4.206	13	4.219	4.308	6	4.314	4.214	8	4.222
Sachanlagen	7.484	317	7.801	8.308	411	8.719	7.923	412	8.335
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	287	0	287	283	0	283	292	0	292
Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen	949	- 231	718	639	- 240	399	677	- 235	442
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	1.019	- 6	1.013	57	- 6	51	51	- 6	45
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	335	0	335	442	0	442	370	0	370
Aktive latente Steuern	1.662	0	1.662	1.775	0	1.775	1.461	0	1.461
Langfristige Vermögenswerte	15.942	93	16.035	15.812	171	15.983	14.988	179	15.167
Vorräte	6.351	157	6.508	7.420	109	7.529	7.709	136	7.845
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.956	- 41	4.915	5.782	26	5.808	5.633	67	5.700
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	500	18	518	384	15	399	426	9	435
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	2.069	4	2.073	2.452	13	2.465	2.398	14	2.412
Laufende Ertragsteueransprüche	123	1	124	174	0	174	206	0	206
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	3.813	45	3.858	3.979	51	4.030	5.035	7	5.042
Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte	1.543	0	1.543	42	0	42	33	0	33
Kurzfristige Vermögenswerte	19.355	184	19.539	20.233	214	20.447	21.440	233	21.673
Summe Vermögenswerte	35.297	277	35.574	36.045	385	36.430	36.428	412	36.840

	01.10.2013			30.09.2014			31.03.2014		
	Vor Anpassung IFRS 11	Anpassung IFRS 11	Nach Anpassung IFRS 11	Vor Anpassung IFRS 11	Anpassung IFRS 11	Nach Anpassung IFRS 11	Vor Anpassung IFRS 11	Anpassung IFRS 11	Nach Anpassung IFRS 11
Passiva Mio €									
Gezeichnetes Kapital	1.317	0	1.317	1.449	0	1.449	1.449	0	1.449
Kapitalrücklage	4.684	0	4.684	5.434	0	5.434	5.434	0	5.434
Gewinnrücklagen	- 3.816	0	- 3.816	- 4.144	2	- 4.142	- 3.818	0	- 3.818
Kumuliertes sonstiges Ergebnis	58	0	58	242	0	242	- 125	0	- 125
Eigenkapital der Aktionäre der ThyssenKrupp AG	2.243	0	2.243	2.981	2	2.983	2.940	0	2.940
Nicht beherrschende Anteile	269	- 1	268	218	- 2	216	243	- 1	242
Eigenkapital	2.512	- 1	2.511	3.199	0	3.199	3.183	- 1	3.182
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	7.348	136	7.484	7.354	136	7.490	6.946	133	7.079
Rückstellungen für sonstige Leistungen an Arbeitnehmer	270	11	281	357	11	368	309	10	319
Sonstige Rückstellungen	676	1	677	741	7	748	717	5	722
Passive latente Steuern	52	2	54	49	6	55	81	3	84
Finanzschulden	6.955	120	7.075	6.477	174	6.651	6.484	163	6.647
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	3	0	3	3	0	3	3	0	3
Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	1	0	1	5	- 1	4	2	0	2
Langfristige Verbindlichkeiten	15.305	270	15.575	14.986	333	15.319	14.542	314	14.856
Rückstellungen für kurzfristige Leistungen an Arbeitnehmer	298	0	298	311	0	311	214	0	214
Sonstige Rückstellungen	1.363	6	1.369	1.195	2	1.197	1.025	7	1.032
Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten	234	1	235	193	1	194	203	1	204
Finanzschulden	1.911	119	2.030	1.005	66	1.071	2.519	62	2.581
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.713	52	3.765	4.925	11	4.936	4.637	- 35	4.602
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	1.241	- 212	1.029	1.379	- 49	1.330	1.011	30	1.041
Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	8.455	42	8.497	8.841	21	8.862	9.086	34	9.120
Verbindlichkeiten in Verbindung mit zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerten	265	0	265	11	0	11	8	0	8
Kurzfristige Verbindlichkeiten	17.480	8	17.488	17.860	52	17.912	18.703	99	18.802
Verbindlichkeiten	32.785	278	33.063	32.846	385	33.231	33.245	413	33.658
Summe Eigenkapital und Verbindlichkeiten	35.297	277	35.574	36.045	385	36.430	36.428	412	36.840

IFRS 11 - Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Mio €, mit Ausnahme Ergebnis je Aktie in €	1. Halbjahr 2013/2014			2. Quartal 2013/2014		
	Vor Anpassung IFRS 11	Anpassung IFRS 11	Nach Anpassung IFRS 11	Vor Anpassung IFRS 11	Anpassung IFRS 11	Nach Anpassung IFRS 11
Umsatzerlöse	19.404	- 47	19.357	10.295	- 26	10.269
Umsatzkosten	- 16.418	64	- 16.354	- 8.746	39	- 8.707
Bruttoergebnis vom Umsatz	2.986	17	3.003	1.549	13	1.562
Forschungs- und Entwicklungskosten	- 137	- 1	- 138	- 73	- 1	- 74
Vertriebskosten	- 1.372	- 2	- 1.374	- 688	- 1	- 689
Allgemeine Verwaltungskosten	- 1.080	- 13	- 1.093	- 532	- 9	- 541
Sonstige Erträge	88	6	94	37	2	39
Sonstige Aufwendungen	- 87	0	- 87	- 67	0	- 67
Sonstige Gewinne und Verluste	295	- 2	293	313	0	313
Betriebliches Ergebnis	693	5	698	539	4	543
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	- 17	1	- 16	14	- 1	13
Finanzierungserträge	562	1	563	350	0	350
Finanzierungsaufwendungen	- 1.099	- 7	- 1.106	- 534	- 3	- 537
Finanzergebnis	- 554	- 5	- 559	- 170	- 4	- 174
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten (vor Steuern)	139	0	139	369	0	369
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	- 124	0	- 124	- 97	0	- 97
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten (nach Steuern)	15	0	15	272	0	272
Nicht fortgeführte Aktivitäten (nach Steuern)	185	0	185	- 2	0	- 2
Periodenüberschuss/(-fehlbetrag)	200	0	200	270	0	270
Davon:						
Anteil der Aktionäre der ThyssenKrupp AG	204	0	204	269	0	269
Nicht beherrschende Anteile	- 4	0	- 4	1	0	1
Periodenüberschuss/(-fehlbetrag)	200	0	200	270	0	270
Ergebnis je Aktie (unverwässert/verwässert) bezogen auf						
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten (Anteil der Aktionäre der ThyssenKrupp AG)	0,03	0,00	0,03	0,48	0,00	0,48
Periodenüberschuss/(-fehlbetrag) (Anteil der Aktionäre der ThyssenKrupp AG)	0,37	0,00	0,37	0,48	0,00	0,48

IFRS 11 – Konzern-Gesamtergebnisrechnung

Mio €	1. Halbjahr 2013/2014			2. Quartal 2013/2014		
	Vor Anpassung IFRS 11	Anpassung IFRS 11	Nach Anpassung IFRS 11	Vor Anpassung IFRS 11	Anpassung IFRS 11	Nach Anpassung IFRS 11
Periodenüberschuss/(-fehlbetrag)	200	0	200	270	0	270
Bestandteile des sonstigen Ergebnisses, die zukünftig nicht in das Periodenergebnis umgegliedert werden:						
Sonstiges Ergebnis aus der Neubewertung der Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen						
Veränderung der unrealisierten Gewinne/(Verluste)	– 289	3	– 286	– 361	0	– 361
Steuereffekt	86	0	86	107	0	107
Sonstiges Ergebnis aus der Neubewertung der Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen, gesamt	– 203	3	– 200	– 254	0	– 254
Anteil an den unrealisierten Gewinnen/(Verlusten), der auf nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen entfällt	3	– 3	0	0	0	0
Zwischensumme der Bestandteile des sonstigen Ergebnisses, die zukünftig nicht in das Periodenergebnis umgegliedert werden	– 200	0	– 200	– 254	0	– 254
Bestandteile des sonstigen Ergebnisses, die zukünftig in das Periodenergebnis umgegliedert werden:						
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung						
Veränderung der unrealisierten Gewinne/(Verluste)	– 121	0	– 121	– 1	0	– 1
Realisierte (Gewinne)/Verluste	– 73	0	– 73	– 73	0	– 73
Unrealisierte Gewinne/(Verluste), gesamt	– 194	0	– 194	– 74	0	– 74
Unrealisierte Gewinne/(Verluste) aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten						
Veränderung der unrealisierten Gewinne/(Verluste)	1	0	1	1	0	1
Realisierte (Gewinne)/Verluste	0	0	0	0	0	0
Steuereffekt	0	0	0	0	0	0
Unrealisierte Gewinne/(Verluste), gesamt	1	0	1	1	0	1
Unrealisierte Gewinne/(Verluste) aus derivativen Finanzinstrumenten						
Veränderung der unrealisierten Gewinne/(Verluste)	9	1	10	– 16	1	– 15
Realisierte (Gewinne)/Verluste	0	0	0	0	0	0
Steuereffekt	4	0	4	12	0	12
Unrealisierte Gewinne/(Verluste), gesamt	13	1	14	– 4	1	– 3
Anteil an den unrealisierten Gewinnen/(Verlusten), der auf nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen entfällt	– 7	– 1	– 8	– 4	– 1	– 5
Zwischensumme der Bestandteile des sonstigen Ergebnisses, die zukünftig in das Periodenergebnis umgegliedert werden	– 187	0	– 187	– 81	0	– 81
Sonstiges Ergebnis	– 387	0	– 387	– 335	0	– 335
Gesamtergebnis	– 187	0	– 187	– 65	0	– 65
Davon:						
Anteil der Aktionäre der ThyssenKrupp AG	– 179	0	– 179	– 67	0	– 67
Nicht beherrschende Anteile	– 8	0	– 8	2	0	2
Der den Aktionären der ThyssenKrupp AG zuzurechnende Anteil am Gesamtergebnis teilt sich wie folgt auf:						
Fortgeführte Aktivitäten	– 364	0	– 364	– 65	0	– 65
Nicht fortgeführte Aktivitäten	185	0	185	– 2	0	– 2

IFRS 11 - Konzern-Kapitalflussrechnung

Mio €	1. Halbjahr 2013/2014			2. Quartal 2013/2014		
	Vor Anpassung IFRS 11	Anpassung IFRS 11	Nach Anpassung IFRS 11	Vor Anpassung IFRS 11	Anpassung IFRS 11	Nach Anpassung IFRS 11
Periodenüberschuss/(-fehlbetrag)	200	0	200	270	0	270
Anpassungen des Periodenüberschusses/(-fehlbetrages) für die Überleitung zum Operating Cashflow:						
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten (nach Steuern)	- 185	0	- 185	2	0	2
Latente Steueraufwendungen/(-erträge)	- 6	- 1	- 7	24	0	24
Abschreibungen und Wertminderungen langfristiger Vermögenswerte	541	20	561	277	10	287
Zuschreibungen langfristiger Vermögenswerte	- 2	0	- 2	- 1	0	- 1
Ergebnisse aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen, soweit nicht zahlungswirksam	17	- 1	16	- 14	1	- 13
Ergebnis aus dem Abgang langfristiger Vermögenswerte	- 325	2	- 323	- 315	1	- 314
Veränderungen bei Aktiva und Passiva, bereinigt um Effekte aus Konsolidierungskreis- und anderen nicht zahlungswirksamen Veränderungen:						
- Vorräte	- 497	20	- 477	115	6	121
- Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	- 444	- 107	- 551	- 977	- 8	- 985
- Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	- 134	4	- 130	- 92	- 1	- 93
- Sonstige Rückstellungen	- 188	5	- 183	- 91	186	95
- Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	307	- 88	219	219	- 28	191
- Übrige Aktiva/Passiva, soweit nicht Investitions- oder Finanzierungstätigkeit	507	33	540	227	- 172	55
Operating Cashflow - fortgeführte Aktivitäten	- 209	- 113	- 322	- 356	- 5	- 361
Operating Cashflow - nicht fortgeführte Aktivitäten	0	0	0	0	0	0
Operating Cashflow - gesamt	- 209	- 113	- 322	- 356	- 5	- 361
Investitionen in nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen und in langfristige finanzielle Vermögenswerte	0	0	0	0	- 1	- 1
Auszahlungen für den Erwerb von konsolidierten Gesellschaften abzüglich übernommener Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	- 7	1	- 6	- 5	1	- 4
Investitionen in Sachanlagen (einschließlich geleisteter Anzahlungen) und in als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	- 415	- 86	- 501	- 204	- 69	- 273
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte (einschließlich geleisteter Anzahlungen)	- 30	- 1	- 31	- 11	- 1	- 12
Desinvestitionen von nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen und langfristigen finanziellen Vermögenswerten	46	0	46	32	- 2	30
Einzahlungen aus dem Verkauf von bislang konsolidierten Gesellschaften abzüglich abgegebener Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.254	0	1.254	1.254	0	1.254
Abgegebene Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente aufgrund von Kontrollverlust bei bislang konsolidierten, aber nicht verkauften Unternehmen	- 279	0	- 279	- 279	0	- 279
Desinvestitionen von Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	25	0	25	16	- 1	15
Desinvestitionen von immateriellen Vermögenswerten	0	0	0	0	0	0
Cashflow aus Investitionstätigkeit - fortgeführte Aktivitäten	594	- 86	508	803	- 73	730
Cashflow aus Investitionstätigkeit - nicht fortgeführte Aktivitäten	0	0	0	0	0	0
Cashflow aus Investitionstätigkeit - gesamt	594	- 86	508	803	- 73	730
Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen	1.250	0	1.250	1.250	0	1.250
Tilgung von Anleihen	0	0	0	0	0	0
Einzahlungen aus der Aufnahme von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	611	89	700	88	41	129
Tilgung von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	- 1.645	0	- 1.645	- 758	0	- 758
Zunahme/(Abnahme) Verbindlichkeiten Schuldschein-/Sonstige Darlehen	- 66	- 103	- 169	- 120	- 1	- 121
Zunahme/(Abnahme) Akzeptverbindlichkeiten	1	0	1	- 1	0	- 1
(Zunahme)/Abnahme kurzfristige Wertpapiere	0	0	0	1	0	1
Einzahlungen aus der Kapitalerhöhung	878	0	878	0	0	0
Gewinnausschüttungen an nicht beherrschende Anteile	- 20	1	- 19	- 14	0	- 14
Auszahlungen für den Erwerb von Anteilen an bereits konsolidierten Gesellschaften	0	0	0	0	0	0
Finanzierung nicht fortgeführter Aktivitäten	0	0	0	0	0	0
Sonstige Finanzierungsvorgänge	- 133	174	41	74	0	74
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit - fortgeführte Aktivitäten	876	161	1.037	520	40	560
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit - nicht fortgeführte Aktivitäten	0	0	0	0	0	0
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit - gesamt	876	161	1.037	520	40	560
Zahlungswirksame Zunahme der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente - gesamt	1.261	- 38	1.223	967	- 38	929
Einfluss von Wechselkursänderungen auf die Zahlungsmittel und -äquivalente - gesamt	- 51	0	- 51	1	- 1	0
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Beginn der Berichtsperiode - gesamt	3.829	45	3.874	4.071	46	4.117
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Berichtsperiode - gesamt	5.039	7	5.046	5.039	7	5.046
(davon Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente der Veräußerungsgruppen)	(4)	0	(4)	(4)	0	(4)
(davon Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente der nicht fortgeführten Aktivitäten)	(-)	0	(-)	(-)	0	(-)
Ergänzende Informationen zu Zahlungsvorgängen, die im Operating Cashflow fortgeführter Aktivitäten enthalten sind:						
Zinseinzahlungen	71	0	71	33	0	33
Zinsauszahlungen	- 266	- 2	- 268	- 218	- 1	- 219
Erhaltene Dividenden	4	0	4	2	0	2
Auszahlungen für Steuern vom Einkommen und Ertrag	- 280	72	- 208	- 107	- 1	- 108

IFRS 12 fasst alle Anhangangaben in einem Standard zusammen, die ein Unternehmen mit Anteilen an bzw. einem Engagement in anderen Unternehmen erfüllen muss; hierzu gehören Anteile an Tochtergesellschaften, Anteile an assoziierten Unternehmen, Anteile an gemeinschaftlichen Vereinbarungen (Joint Arrangements) sowie Anteile an strukturierten Unternehmen. Der neue Standard ersetzt die bisherigen Vorschriften zu den Anhangangaben in IAS 27 „Consolidated and Separate Financial Statements“, IAS 28 „Investments in Associates“, IAS 31 „Interests in Joint Ventures“ und SIC-12 „Consolidation – Special Purpose Entities“. Die Anwendung von IFRS 12 wird zu deutlich erweiterten Anhangangaben im Jahresabschluss führen.

Der angepasste IAS 27 enthält nur noch Regelungen zur Bilanzierung und zu Anhangangaben von Tochtergesellschaften, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen, die für einen nach IFRS erstellten Einzelabschluss relevant sind. Für den Konzernabschluss ergeben sich aus dem angepassten Standard keine Auswirkungen.

Der angepasste IAS 28 regelt die Rechnungslegung für Anteile an assoziierten Unternehmen sowie die Anforderungen für die Anwendung der Equity-Methode bei der Bilanzierung von Anteilen an assoziierten Unternehmen und an Gemeinschaftsunternehmen. Für den Konzernabschluss ergeben sich aus dem angepassten Standard keine wesentlichen Änderungen.

Im Dezember 2011 hat das IASB eine Änderung zu IAS 32 „Financial Instruments: Presentation“ veröffentlicht, welche die Voraussetzungen für die Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten in der Bilanz klarstellt, um derzeit bestehende Inkonsistenzen bei der praktischen Handhabung zu beseitigen. Die Ergänzung ist verpflichtend retrospektiv anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen; von der Möglichkeit einer früheren Anwendung hat ThyssenKrupp keinen Gebrauch gemacht. Die Ergänzung hat keinen wesentlichen Einfluss auf die Darstellung der Abschlüsse.

Im Juni 2012 hat das IASB mit „Consolidated Financial Statements, Joint Arrangements and Disclosure of Interests in Other Entities: Transition Guidance“ Änderungen zu IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12 veröffentlicht. Die Änderungen beinhalten Klarstellungen und Erleichterungen im Zusammenhang mit der erstmaligen Anwendung der vorgenannten Standards. Die Änderungen sind – analog zu IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12 – erstmalig anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen. Im Rahmen der Übernahme in das EU-Recht wurde die verpflichtende Anwendung auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen, verschoben; von der Möglichkeit einer früheren Anwendung hat ThyssenKrupp keinen Gebrauch gemacht.

Im Oktober 2012 hat das IASB mit „Investment Entities“ Änderungen zu IFRS 10, IFRS 12 und IAS 27 veröffentlicht, die die Bilanzierung von Investmentgesellschaften betreffen. Die Änderungen beinhalten eine Definition von Investmentgesellschaften und nehmen derartige Investmentgesellschaften grundsätzlich von der Verpflichtung zur Konsolidierung von Tochtergesellschaften nach IFRS 10 aus; diese sind stattdessen erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten. Zusätzlich sind Anhangangaben für Investmentgesellschaften erforderlich. Die Änderungen sind anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen; von der Möglichkeit einer früheren Anwendung hat ThyssenKrupp keinen Gebrauch gemacht. Die Änderungen sind für ThyssenKrupp nicht von Relevanz.

Im Mai 2013 hat das IASB mit IFRIC 21 „Levies“ eine Interpretation zu IAS 37 „Provisions, Contingent Liabilities and Contingent Assets“ veröffentlicht. Die Interpretation regelt die Bilanzierung öffentlicher Abgaben, die keine Ertragsteuern nach IAS 12 darstellen, und klärt insbesondere, wann eine Verpflichtung zur Zahlung derartiger Abgaben als Verbindlichkeit zu bilanzieren ist. Die Interpretation ist anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen; von der Möglichkeit einer früheren Anwendung hat ThyssenKrupp keinen Gebrauch gemacht. Die Interpretation hat keinen wesentlichen Einfluss auf die Darstellung der Abschlüsse.

Im Mai 2013 hat das IASB mit „Recoverable Amount for Disclosures for Non-Financial Assets (Amendments to IAS 36)“ Änderungen zu den Angabevorschriften des IAS 36 veröffentlicht. Mit diesen Änderungen setzt das IASB seine ursprüngliche Absicht um, dass Angaben über den erzielbaren Betrag, der auf Grundlage des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten ermittelt wurde, nur für die nicht finanziellen Vermögenswerte zu machen sind, für die in der laufenden Berichtsperiode eine Wertminderung oder eine Wertaufholung erfasst wurde. Zusätzlich wurden die Anhangangaben angepasst, die zu machen sind, wenn der erzielbare Betrag auf Basis des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten bestimmt wurde. Die Änderungen sind rückwirkend anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen; von der Möglichkeit einer früheren Anwendung hat ThyssenKrupp keinen Gebrauch gemacht. Die Änderungen haben keinen wesentlichen Einfluss auf die Darstellung der Abschlüsse.

Im Juni 2013 hat das IASB mit „Novation of Derivatives and Continuation of Hedge Accounting (Amendments to IAS 39)“ Änderungen zu IAS 39 „Financial Instruments“ veröffentlicht. Durch die Änderung wird erreicht, dass ein Wechsel der Vertragspartei eines Sicherungsinstruments zu einer zentralen Gegenpartei infolge von rechtlichen oder regulatorischen Anforderungen unter bestimmten Voraussetzungen keine Beendigung einer Sicherungsbeziehung auslöst. Die Änderungen sind rückwirkend anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen; von der Möglichkeit einer früheren Anwendung hat ThyssenKrupp keinen Gebrauch gemacht. Die Änderungen haben keinen wesentlichen Einfluss auf die Darstellung der Abschlüsse.

Neu herausgegebene Rechnungslegungsvorschriften

Im Geschäftsjahr 2014/2015 hat das IASB die nachfolgend dargestellten Standards, Interpretationen und Änderungen herausgegeben, deren Anwendung noch die Übernahme in EU-Recht („Endorsement“) erfordert:

Im Dezember 2014 hat das IASB Änderungen an IAS 1 „Presentation of Financial Statements“ veröffentlicht. Die Änderungen umfassen im Wesentlichen Klarstellungen hinsichtlich der Beurteilung der Wesentlichkeit von Anhangangaben, Erläuterungen zur Aggregation und Disaggregation von Posten in der Bilanz und der Gesamtergebnisrechnung, der Struktur von Anhangangaben und der Darstellung der maßgeblichen Rechnungslegungsmethoden. Die Änderungen sind anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnen; eine frühere Anwendung ist zulässig. Die Übernahme der Änderungen durch die EU steht noch aus. Der Konzern geht derzeit davon aus, dass die Änderungen, sofern sie von der EU in dieser Form übernommen werden, einen Einfluss auf die Darstellung der Anhangangaben haben werden.

Im Dezember 2014 hat das IASB den Änderungsstandard „Investment Entities: Applying the Consolidation Exception (Amendments to IFRS 10, IFRS 12 and IAS 28)“ veröffentlicht. Der Standard klärt Fragestellungen in Bezug auf die Anwendung der Ausnahme von der Konsolidierungspflicht nach IFRS 10 auf Mutterunternehmen und deren Tochtergesellschaften, die die Definition einer „Investmentgesellschaft“ erfüllen. Ergänzt wurden zudem Änderungen an IFRS 12, die klarstellen, dass eine Investmentgesellschaft, die sämtliche Tochtergesellschaften zum beizulegenden Zeitwert bewertet, dennoch in den Anwendungsbereich von IFRS 12 fällt. Ergänzt wird auch IAS 28 um die Anwendbarkeit der Equity-Methode durch einen Nicht-Investmentgesellschaft-Investor auf ein Investmentgesellschaft-Beteiligungsunternehmen. Der Änderungsstandard ist anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnen; eine frühere Anwendung ist zulässig. Die Übernahme der Änderungen durch die EU steht noch aus. Der Konzern geht derzeit nicht davon aus, dass die Änderungen, sofern sie von der EU in dieser Form übernommen werden, für ThyssenKrupp von Relevanz sind.

01 Erwerbe und Veräußerungen

Im 1. Halbjahr 2014/2015 tätigte der Konzern kleinere Erwerbe, die jeder für sich genommen nicht wesentlich waren und die sich in Summe auf Basis der Werte zum jeweiligen Erwerbszeitpunkt wie folgt auf den Konzernabschluss auswirkten:

Erwerbe 1. Halbjahr 2014/2015

Mio €	
Firmenwert	11
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	29
Sachanlagen	1
Vorräte	1
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	3
Insgesamt erworbene Vermögenswerte	46
Passive latente Steuern	4
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1
Sonstige kurzfristige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	1
Insgesamt übernommene Verbindlichkeiten	6
Erworbenes Reinvermögen	40
Nicht beherrschende Anteile	0
Kaufpreise	40
davon: durch Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente beglichen	21

Darüber hinaus erfolgten im Rahmen der Portfoliooptimierung im 1. Halbjahr 2014/2015 kleinere Verkäufe, die jeder für sich genommen nicht wesentlich waren und die sich in Summe auf Basis der Werte zum jeweiligen Abgangszeitpunkt wie folgt auf den Konzernabschluss auswirkten:

Abgänge 1. Halbjahr 2014/2015

Mio €	
Firmenwert	15
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	1
Sachanlagen	11
Vorräte	3
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	80
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	3
Sonstige kurzfristige nicht finanzielle Vermögenswerte	27
Laufende Ertragsteueransprüche	4
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	6
Insgesamt abgegebene Vermögenswerte	150
Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	1
Sonstige langfristige Rückstellungen	3
Passive latente Steuern	8
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	1
Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten	1
Kurzfristige Finanzschulden	40
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4
Sonstige kurzfristige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	27
Insgesamt abgegebene Verbindlichkeiten	85
Abgehendes Reinvermögen	65
Kumuliertes sonstiges Ergebnis	18
Nicht beherrschende Anteile	0
Gewinn/(Verlust) aus den Verkäufen	- 10
Verkaufspreise	73
davon: durch Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente beglichen	62

02 Nicht fortgeführte Aktivitäten (Discontinued Operations) und Veräußerungsgruppen (Disposal Groups)

Im Rahmen des Programms zur Portfoliooptimierung des im Mai 2011 beschlossenen Konzepts zur Strategischen Weiterentwicklung hat der Konzern den Verkauf von Geschäften eingeleitet. Bis auf die Veräußerung der ehemaligen Business Area Stainless Global und die damit in direktem Zusammenhang stehenden nachlaufenden Aufwendungen und Erträge erfüllen diese Transaktionen nicht die Voraussetzungen von IFRS 5 für einen Ausweis als nicht fortgeführte Aktivität. Damit werden die Aufwendungen und Erträge bis zum Zeitpunkt des Abgangs weiterhin im Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten

ausgewiesen. Sofern ein Verkauf zum Stichtag der Berichtsperiode noch nicht abgeschlossen ist, werden die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten der Veräußerungsgruppen in der Bilanz der Berichtsperiode separat in den Zeilen „Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte“ bzw. „Verbindlichkeiten in Verbindung mit zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerten“ ausgewiesen.

Die ehemalige Business Area Stainless Global erfüllte die Voraussetzungen für den Ausweis als nicht fortgeführte Aktivität seit dem 30. September 2011 bis zum Vollzug des Zusammenschlusses mit dem finnischen Unternehmen Outokumpu (OTK) am 28. Dezember 2012. Somit wurden für die Business Area Stainless Global alle Aufwendungen und Erträge bis zum 28. Dezember 2012 sowie werden darüber hinaus die nachlaufenden Aufwendungen und Erträge, die in direktem Zusammenhang mit dem Verkauf stehen, separat in der Gewinn- und Verlustrechnung in der Zeile „Nicht fortgeführte Aktivitäten (nach Steuern)“ ausgewiesen.

Veräußerungsgruppen

Im 2. Quartal 2014/2015 wurde in der Business Area Materials Services der Verkauf der VDM-Gruppe eingeleitet. VDM ist Spezialanbieter für hochwertige Edelstahlprodukte. Im Zusammenhang mit dem eingeleiteten Verkauf entstanden aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten Wertminderungsaufwendungen auf immaterielle Vermögenswerte von 21 Mio € und auf Sachanlagen von 153 Mio €, die in den Umsatzkosten ausgewiesen werden; gleichzeitig wurden aktive latente Steuern von 55 Mio € aktiviert. Am 17. April 2015 wurde ein Vertrag über den Verkauf der VDM-Gruppe geschlossen. Das Wirksamwerden (Closing) des Verkaufs steht noch unter dem Vorbehalt der Zustimmung durch die Aufsichtsräte sowie der zuständigen Wettbewerbsbehörden.

Die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten der Veräußerungsgruppe zum 31. März 2015 sind in der folgenden Tabelle dargestellt:

Veräußerungsgruppe VDM-Gruppe

Mio €	31.03.2015
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	3
Sachanlagen	22
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	6
Aktive latente Steuern	63
Vorräte	447
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	104
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	11
Sonstige kurzfristige nicht finanzielle Vermögenswerte	9
Laufende Ertragsteueransprüche	2
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	5
Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte	672
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	118
Rückstellungen für sonstige langfristige Leistungen an Arbeitnehmer	9
Sonstige langfristige Rückstellungen	14
Passive latente Steuern	23
Langfristige Finanzschulden	1
Rückstellungen für kurzfristige Leistungen an Arbeitnehmer	2
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	15
Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten	2
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	171
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	18
Sonstige kurzfristige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	13
Verbindlichkeiten in Verbindung mit zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerten	386

Im September 2012 wurde in der Business Area Steel Europe der Verkauf der Tailored Blanks-Gruppe eingeleitet. Tailored Blanks ist Systempartner im Karosserie- und Fahrzeugbau für die Automobilindustrie, der maßgeschneiderte Platinen aus Stahlblech herstellt. Nach der Zustimmung durch die zuständigen Regulierungsbehörden wurde der Verkauf an den chinesischen Stahlproduzenten Wuhan Iron and Steel Corporation (WISCO) mit Ausnahme der Changchun Gesellschaften am 31. Juli 2013 vollzogen.

Die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten der Changchun Gesellschaften in China, die die Veräußerungsgruppe zum 31. März 2015 umfasst, sind in der folgenden Tabelle dargestellt:

Veräußerungsgruppe Tailored Blanks China

Mio €	31.03.2015
Sachanlagen	12
Vorräte	8
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11
Sonstige kurzfristige nicht finanzielle Vermögenswerte	2
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	14
Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte	47
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3
Sonstige kurzfristige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	1
Verbindlichkeiten in Verbindung mit zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerten	4

Nicht fortgeführte Aktivität ehemalige Business Area Stainless Global

In der nachfolgenden Tabelle sind die nachlaufenden Aufwendungen und Erträge dargestellt, die in direktem Zusammenhang mit dem Verkauf der als nicht fortgeführte Aktivität klassifizierten ehemaligen Business Area Stainless Global stehen. Der im 1. Halbjahr 2014/2015 entstandene Aufwand resultiert aus Ausgleichszahlungen im Zusammenhang mit Personalmaßnahmen, während der im 1. Halbjahr 2013/2014 ausgewiesene Ertrag im Wesentlichen aus der Rückstellungsauflösung nach dem Wegfall der Verpflichtung zum Ausgleich gegebenenfalls eintretender negativer finanzieller Konsequenzen für OTK aus den fusionskontrollrechtlichen Auflagen stammt.

Nicht fortgeführte Aktivitäten Stainless Global

Mio €	1. Halbjahr 2013/2014	1. Halbjahr 2014/2015	2. Quartal 2013/2014	2. Quartal 2014/2015
Umsatzerlöse	0	0	0	0
Andere Erträge	0	0	0	0
Aufwendungen	185	-6	-2	-2
Laufendes Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten (vor Steuern)	185	-6	-2	-2
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	0
Laufendes Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten (nach Steuern)	185	-6	-2	-2
Abgangsergebnis (vor Steuern)	0	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	0
Ergebnis aus Bewertungsanpassung/Abgangsergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten (nach Steuern)	0	0	0	0
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten (nach Steuern)	185	-6	-2	-2
Davon:				
Anteil der Aktionäre der ThyssenKrupp AG	185	-6	-2	-2
Nicht beherrschende Anteile	0	0	0	0

03 Aktienbasierte Vergütung

Management-Incentive-Pläne

Im 2. Quartal 2014/2015 ist die 2. Tranche des Long-Term-Incentive-Plans LTI mit einer Zahlung von 19,86 € je Wertrecht bzw. einer Gesamtzahlung von 21,9 Mio € abgerechnet worden. Gleichzeitig gewährte ThyssenKrupp den Mitgliedern des Vorstands der ThyssenKrupp AG Wertrechte für die 5. Tranche des LTI. Im 1. Halbjahr 2014/2015 enthielt das Ergebnis aus dem LTI Aufwendungen von 37,6 (1. Halbjahr 2013/2014: 37,4) Mio €; davon entfielen 22,4 Mio € auf das 2. Quartal 2014/2015 (2. Quartal 2013/2014: 28,5 Mio €).

Im September 2010 wurde die Ausgestaltung der variablen Vergütung der Mitglieder des Vorstands der ThyssenKrupp AG angepasst. Dementsprechend werden 25 % der für das jeweilige Geschäftsjahr gewährten Tantieme sowie 55 % des in Abhängigkeit von der wirtschaftlichen Situation zusätzlich für das jeweilige Geschäftsjahr gewährten Bonus verpflichtend in Wertrechte der ThyssenKrupp AG umgewandelt und erst nach Ablauf einer dreijährigen Sperrfrist auf Basis des Durchschnittskurses der ThyssenKrupp Aktie im 4. Quartal des dritten Geschäftsjahres in bar ausgezahlt. Im 3. Quartal 2010/2011 wurde die Ausgestaltung der variablen Vergütung für weitere ausgewählte Führungskräfte in der Form angepasst, dass 20 % der für das jeweilige Geschäftsjahr gewährten Tantieme verpflichtend in Wertrechte der ThyssenKrupp AG umgewandelt und erst nach Ablauf einer dreijährigen Sperrfrist auf Basis des Durchschnittskurses der

ThyssenKrupp Aktie im 4. Quartal des dritten Geschäftsjahres in bar ausgezahlt werden. Beginnend mit dem Geschäftsjahr 2014/2015 wurde das Vergütungssystem für die Mitglieder des Vorstands der ThyssenKrupp AG dahingehend angepasst, dass keine Gewährung von Anteilen der Tantieme bzw. des Bonus in Wertrechten mehr erfolgt. Aus dieser Vergütungskomponente enthielt das Ergebnis im 1. Halbjahr 2014/2015 Aufwendungen von 3,4 (1. Halbjahr 2013/2014: 4,9) Mio € bzw. im 2. Quartal 2014/2015 Aufwendungen von 2,7 (2. Quartal 2013/2014: 3,0) Mio €; gleichzeitig erfolgte im 1. Halbjahr eine Auszahlung der in 2010/2011 gewährten Wertrechte in Höhe von 2,3 Mio €.

04 Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Auf Basis aktualisierter Zinssätze und Marktwerte des Planvermögens wurde eine Neubewertung der Rückstellungen für Pensionen und Gesundheitsfürsorgeverpflichtungen zum 31. März 2015 vorgenommen.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Mio €	30.09.2014 ¹⁾	31.03.2015
Pensionen	7.288	8.577
Gesundheitsfürsorgeverpflichtungen	10	12
Sonstige pensionsähnliche Verpflichtungen	192	180
Umgliederung w/ Ausweis als Verbindlichkeiten in Verbindung mit zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerten	0	– 118
Insgesamt	7.490	8.651

¹⁾ Der Ausweis wurde durch die Erstanwendung von IFRS 11 angepasst (vgl. die Ausführungen unter „Erstmalig angewendete Rechnungslegungsvorschriften“).

Bei der Berechnung der Pensionsverpflichtungen wurden folgende Zinssätze (= gewichteter Durchschnitt) zugrunde gelegt:

Durchschnittliche Bewertungsfaktoren

in %	30.09.2014			31.03.2015		
	Deutschland	Übrige Länder	Gesamt	Deutschland	Übrige Länder	Gesamt
Diskontierungssatz für Pensionen	2,60	3,28	2,78	1,50	2,91	1,85

Die Netto-Pensionsaufwendungen für Leistungszusagen setzen sich wie folgt zusammen:

Netto-Pensionsaufwendungen

Mio €	1. Halbjahr 2013/2014 ¹⁾			1. Halbjahr 2014/2015			2. Quartal 2013/2014 ¹⁾			2. Quartal 2014/2015		
	Deutschland	Übrige Länder	Gesamt	Deutschland	Übrige Länder	Gesamt	Deutschland	Übrige Länder	Gesamt	Deutschland	Übrige Länder	Gesamt
Dienstzeitaufwand:												
Barwert der im Geschäftsjahr hinzuverdienten Versorgungsansprüche	46	14	60	58	19	77	23	7	30	29	10	39
Nettozinsaufwand	104	5	109	86	6	92	52	2	54	43	3	46
Verwaltungskosten	0	3	3	0	3	3	0	2	2	0	2	2
Netto-Pensionsaufwendungen für Leistungszusagen	150	22	172	144	28	172	75	11	86	72	15	87

¹⁾ Der Ausweis wurde durch die Erstanwendung von IFRS 11 angepasst (vgl. die Ausführungen unter „Erstmalig angewendete Rechnungslegungsvorschriften“).

05 Eigenkapital

Durch die Beschlussfassung der Hauptversammlung vom 30. Januar 2015 ist der Vorstand der ThyssenKrupp AG bis zum 29. Januar 2020 ermächtigt, zu den in dem Ermächtigungsbeschluss ausdrücklich genannten sowie zu allen gesetzlich zugelassenen Zwecken eigene Aktien bis zu insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung oder falls dieser Wert niedriger ist, des zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals zu erwerben und zu verwenden. Der Vorstand ist ermächtigt, bei dem Erwerb eigener Aktien das Andienungsrecht und bei der Verwendung eigener Aktien das Bezugsrecht der Aktionäre in bestimmten Fällen auszuschließen. Die Beschlussfassung umfasst auch die Ermächtigung zum Einsatz von Eigenkapitalderivaten (Put-Optionen, Call-Optionen oder einer Kombination aus beiden) im Rahmen des Erwerbs sowie zum Ausschluss des Andienungs- und Bezugsrechts. Der Aufsichtsrat der ThyssenKrupp AG kann seine Zustimmung für Maßnahmen des Vorstands aufgrund dieser Hauptversammlungsbeschlüsse vorsehen.

06 Begebung einer Dual Tranche-Anleihe und Verlängerung einer syndizierten Kreditlinie

Am 18. Februar 2015 hat die ThyssenKrupp AG im Rahmen des bestehenden 10 Mrd € umfassenden Debt-Issuance-Programms eine Dual Tranche-Anleihe im Gesamtvolumen von 1,35 Mrd € begeben. Die Anleihe wurde in zwei Tranchen mit einer Laufzeit von fünf Jahren und neun Monaten sowie zehn Jahren emittiert. Die Tranche über fünf Jahre und neun Monate hat ein Volumen von 750 Mio €. Der Zinskupon beträgt 1,75 % p.a. bei einem Emissionserlös von 99,328 %. Die Tranche über zehn Jahre hat ein Volumen von 600 Mio €. Der Zinskupon beträgt 2,5 % p.a. bei einem Emissionserlös von 98,818 %. Mit der Emission wurde das günstige Marktumfeld genutzt, das Fälligkeitsprofil der Finanzschulden verlängert und der Kapitalmarktanteil im Finanzierungsmix gestärkt.

Darüber hinaus hat ThyssenKrupp im März 2015 die syndizierte Kreditlinie mit einem Volumen von 2,0 Mrd € um ein Jahr verlängert. Die Fazilität hat damit derzeit eine Laufzeit bis zum 28. März 2018 und war am Bilanzstichtag nicht in Anspruch genommen.

07 Sonstige Verpflichtungen einschließlich schwebender Rechtsstreitigkeiten und Schadenersatzansprüche

Bürgschaften und Garantien

Die ThyssenKrupp AG sowie in Einzelfällen auch Tochtergesellschaften haben Bürgschaften oder Garantien zugunsten von Geschäftspartnern oder Kreditgebern ausgestellt. Die in der nachfolgenden Tabelle dargestellten Verpflichtungen zeigen Haftungsverhältnisse, bei denen der Hauptschuldner kein konsolidiertes Unternehmen ist:

Haftungsverhältnisse

Mio €	Maximales Haftungs-volumen 31.03.2015	Rückstellung 31.03.2015
Anzahlungsgarantien	190	1
Gewährleistungs- und Vertragserfüllungsgarantien	125	3
Kreditaufträge	1	0
Restwertgarantien	61	2
Sonstige Haftungserklärungen	32	0
Insgesamt	409	6

Grundlage für eine mögliche Inanspruchnahme durch den Begünstigten ist die nicht vertragskonforme Erfüllung von vertraglich eingegangenen Verpflichtungen durch den Hauptschuldner, wie z. B. nicht rechtzeitige oder nicht ordnungsgemäße Lieferung, die Nichteinhaltung von zugesicherten Leistungsparametern oder die nicht ordnungsgemäße Rückzahlung von Krediten.

Alle durch die ThyssenKrupp AG oder durch Tochtergesellschaften ausgestellten oder in Auftrag gegebenen Bürgschaften oder Garantien erfolgen im Auftrag und unter Rückhaftung des jeweiligen aus dem zugrunde liegenden Vertragsverhältnis entsprechend verpflichteten Unternehmens (Hauptschuldner). Besteht die Rückhaftung gegen einen Hauptschuldner, an dem ganz oder teilweise ein konzernfremder Dritter beteiligt ist, so wird mit diesem grundsätzlich die Stellung zusätzlicher Sicherheiten in entsprechender Höhe vereinbart.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen und andere Risiken

Die in den Business Areas Steel Europe und Steel Americas bestehenden langfristigen Lieferverträge für Eisenerz und Eisenerz-Pellets werden aufgrund der hohen Volatilität der Preisentwicklung für Eisenerz für die gesamte Vertragslaufzeit mit den zum jeweiligen Berichtsstichtag gültigen Erzpreisen bewertet. Im Vergleich zum 30. September 2014 verringerten sich die Abnahmeverpflichtungen um 2,0 Mrd € auf 7,1 Mrd €.

Bei den sonstigen Verpflichtungen sind seit dem vorangegangenen Geschäftsjahresende keine wesentlichen Veränderungen eingetreten.

Schwebende Rechtsstreitigkeiten und Schadenersatzansprüche

Ehemalige Aktionäre von Thyssen und von Krupp haben die gerichtliche Überprüfung der Umtauschverhältnisse aus der Verschmelzung der Thyssen AG und der Fried. Krupp AG Hoesch-Krupp zur ThyssenKrupp AG nach § 305 UmwG (alter Fassung) beantragt. Die Verfahren sind vor dem Landgericht Düsseldorf anhängig. Stellt das Gericht im Spruchverfahren eine Unangemessenheit des Umtauschverhältnisses fest, erfolgt ein Ausgleich durch eine verzinsliche bare Zuzahlung. Die Zuzahlung ist an alle betroffenen Aktionäre zu leisten, auch wenn sie nicht Antragsteller des Spruchverfahrens sind. Die Gesellschaft erwartet jedoch, dass die Spruchverfahren nicht zu baren Zuzahlungen führen werden, da die Umtauschverhältnisse sorgfältig ermittelt, zwischen voneinander unabhängigen Vertragspartnern vereinbart, vom gerichtlich bestellten Verschmelzungsprüfer geprüft und bestätigt worden sind und auch der vom Landgericht Düsseldorf bestellte Sachverständige eine nur geringfügig abweichende Verschmelzungswertrelation festgestellt hat.

Im Zusammenhang mit dem Schienenkartell haben verschiedene Unternehmen, insbesondere kommunale Verkehrsbetriebe als potenziell Geschädigte des Schienenkartells, Schadenersatzforderungen gerichtlich oder zumeist außergerichtlich geltend gemacht. ThyssenKrupp hat für die Schadenersatzforderungen Risikoversicherung durch Rückstellungen getroffen.

Im Zusammenhang mit dem Elevator-Kartell haben potenziell Geschädigte gegen die ThyssenKrupp AG und Unternehmen des ThyssenKrupp Konzerns Schadenersatzansprüche gerichtlich geltend gemacht. ThyssenKrupp hat für die Schadenersatzforderungen Risikoversicherung durch Rückstellung getroffen.

Das Bundeskartellamt hat am 11. Dezember 2014 das laufende Kartellermittlungsverfahren im Bereich „Autostahl“ mangels Tatverdachts eingestellt. Das Verfahren war Ende Februar 2013 mit einer Durchsuchung bei drei Unternehmen der Stahlbranche eingeleitet worden, darunter auch ThyssenKrupp. Die Behörde war dem Verdacht auf Preisabsprachen bei der Lieferung bestimmter Stahlprodukte an die deutsche Automobilindustrie im Zeitraum bis zurück ins Jahr 1998 nachgegangen. Das Bundeskartellamt hatte in seiner Pressemitteilung zur Einstellung des Verfahrens die Kooperation von ThyssenKrupp im Verfahren unterstrichen.

Im Zusammenhang mit der früheren Mehrheitsbeteiligung der Business Area Industrial Solutions an der griechischen Werft Hellenic Shipyards (HSY) und dem Bau von U-Booten für die griechische Marine verlangt die griechische Regierung (schieds-)gerichtlich Schadenersatz in Höhe von 2,1 Mrd € sowie Erstattung einer Teilzahlung von 115 Mio € von der ThyssenKrupp Industrial Solutions AG und der ThyssenKrupp Marine Systems GmbH sowie von HSY und den jetzigen Mehrheitsgesellschaftern von HSY. Bislang hat die griechische Regierung lediglich Ansprüche in Höhe eines zweistelligen Millionen-Euro-Betrags konkretisiert, die ausschließlich das Vertragsverhältnis zwischen ihr und HSY betreffen. Die gegen die ThyssenKrupp-Unternehmen geltend gemachten Ansprüche erscheinen unbegründet. Alle vertraglichen Verpflichtungen von ThyssenKrupp Marine Systems und anderen ThyssenKrupp-Gesellschaften gegenüber der griechischen Regierung sind seit 2010 erfüllt.

Betriebsrentner verschiedener Konzerngesellschaften haben gerichtlich und außergerichtlich die Erhöhung ihrer künftigen Betriebsrentenzahlungen sowie Nachzahlungen für die Vergangenheit geltend gemacht, nachdem Betriebsrentenanpassungen gemäß § 16 BetrAVG wegen wirtschaftlich schwieriger Lage von Konzernunternehmen ganz oder teilweise unterblieben waren. Für Risiken aus etwaig unterlassenen Betriebsrentenanpassungen wurde eine ausreichende bilanzielle Vorsorge getroffen.

Darüber hinaus sind gegen ThyssenKrupp-Konzernunternehmen weitere gerichtliche und schiedsgerichtliche Verfahren und behördliche Untersuchungen und Verfahren sowie Ansprüche geltend gemacht worden oder können zukünftig eingeleitet oder geltend gemacht werden. Hierzu zählen beispielsweise gerichtliche, schiedsgerichtliche und außergerichtliche

Auseinandersetzungen sowie behördliche Untersuchungen im Zusammenhang mit dem Bau, den gewährten steuerlichen Vergünstigungen sowie dem laufenden Betrieb des Stahlwerks in Brasilien, die zu Schadenersatz und Geldstrafen oder zu steuerlichen Belastungen führen können. Aus dem Erwerb oder der Veräußerung von Unternehmen oder Unternehmensteilen ergeben sich Auseinandersetzungen, die zur Rückerstattung von Teilen des Kaufpreises oder zur Leistung von Schadenersatz oder zu steuerlichen Belastungen führen können. Ferner werden beispielsweise aus verschiedenen Verträgen wie Bau-, Anlagenbau-, Liefer- und Leistungsverträgen von Vertragspartnern, Kunden, Konsortialpartnern oder Subunternehmern Ansprüche erhoben. Prognosen zum Verlauf und zu den Ergebnissen von Rechtsstreitigkeiten sind mit erheblichen Schwierigkeiten und Unsicherheiten verbunden. Negative, gegebenenfalls auch wesentliche künftige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sind daher auch bei den nicht separat dargestellten Rechtsstreitigkeiten einzeln wie auch zusammen mit anderen Rechtsstreitigkeiten möglich. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt erwartet ThyssenKrupp jedoch aus den in diesem Abschnitt nicht separat ausgeführten Rechtsstreitigkeiten keine wesentlichen negativen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

08 Finanzinstrumente

In der nachfolgenden Tabelle sind die finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten nach Bewertungskategorien und Klassen sowie der jeweilige beizulegende Zeitwert dargestellt. Dabei werden auch die Forderungen und Verbindlichkeiten aus Finance Lease sowie die Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung berücksichtigt, obwohl sie keiner Bewertungskategorie des IAS 39 angehören.

Finanzinstrumente 30.09.2014 ¹⁾

Mio €	Buchwert laut Bilanz 30.09.2014	Bewertung nach IAS 39		Bewertung nach IAS 17	
		(Fortgeführte) Anschaffungs- kosten	Beizulegender Zeitwert erfolgswirk- sam	Beizulegender Zeitwert erfolgsneutral	Fortgeführte Anschaffungs- kosten
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (ohne Finance Lease)	5.758	5.758			5.758
Kredite und Forderungen		5.758			5.758
Forderungen aus Finance Lease	50				50
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	450	347	62	41	450
Kredite und Forderungen		329			329
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte		18		17	35
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung (zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte)			62		62
Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung (Hedge Accounting)			0	24	24
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	4.030	4.030			4.030
Kredite und Forderungen		4.030			4.030
Summe finanzielle Vermögenswerte	10.288				
davon nach Bewertungskategorien des IAS 39:					
Kredite und Forderungen	10.117	10.117			10.117
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	35	18		17	35
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung (zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte)	62		62		62
Finanzschulden (ohne Finance Lease)	7.663	7.663			8.091
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten		7.663			8.091
Verbindlichkeiten aus Finance Lease	59				59
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.936	4.936			4.936
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten		4.936			4.936
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	1.333	889	280	164	1.333
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten		889			889
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung (zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten)			280		280
Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung (Hedge Accounting)			0	164	164
Summe finanzielle Verbindlichkeiten	13.991				
davon nach Bewertungskategorien des IAS 39:					
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	13.488	13.488			13.916
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung (zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten)	280		280		280

¹⁾ Der Ausweis wurde durch die Erstanwendung von IFRS 11 angepasst (vgl. die Ausführungen unter „Erstmalig angewendete Rechnungslegungsvorschriften“).

Finanzinstrumente 31.03.2015

Mio €	Buchwert laut Bilanz 31.03.2015	Bewertung nach IAS 39		Bewertung nach IAS 17	
		(Fortgeführte) Anschaffungs- kosten	Beizulegender Zeitwert erfolgswir- ksam	Beizulegender Zeitwert erfolgsneutral	Fortgeführte Anschaffungs- kosten
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (ohne Finance Lease)	5.834	5.834			5.834
Kredite und Forderungen		5.834			5.834
Forderungen aus Finance Lease	50				50
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	509	325	130	54	509
Kredite und Forderungen		307			307
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte		18		21	39
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung (zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte)			130		130
Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung (Hedge Accounting)			0	33	33
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	3.884	3.884			3.884
Kredite und Forderungen		3.884			3.884
Summe finanzielle Vermögenswerte	10.277				
davon nach Bewertungskategorien des IAS 39:					
Kredite und Forderungen	10.025	10.025			10.025
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	39	18		21	39
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung (zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte)	130		130		130
Finanzschulden (ohne Finance Lease)	8.492	8.492			9.083
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten		8.492			9.083
Verbindlichkeiten aus Finance Lease	49				49
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.952	4.952			4.952
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten		4.952			4.952
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	1.344	658	415	271	1.344
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten		658			658
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung (zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten)			415		415
Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung (Hedge Accounting)			0	271	271
Summe finanzielle Verbindlichkeiten	14.837				
davon nach Bewertungskategorien des IAS 39:					
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	14.102	14.102			14.693
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung (zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten)	415		415		415

Für die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige kurzfristige Forderungen sowie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente entspricht der Buchwert dem beizulegenden Zeitwert. Der beizulegende Zeitwert von Ausleihungen ergibt sich als Barwert der zukünftig erwarteten Cashflows. Die Abzinsung erfolgt auf Basis der am Bilanzstichtag gültigen Zinssätze.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte beinhalten im Wesentlichen Eigenkapitalinstrumente und Gläubigerpapiere. Sie werden grundsätzlich zum beizulegenden Zeitwert bewertet; dieser basiert soweit vorhanden auf Börsenkursen zum Bilanzstichtag. Liegen keine auf einem aktiven Markt notierten Preise vor und kann der beizulegende Zeitwert nicht verlässlich ermittelt werden, erfolgt eine Bewertung der Eigenkapitalinstrumente zu Anschaffungskosten.

Der beizulegende Zeitwert von Devisentermingeschäften errechnet sich auf Basis des am Bilanzstichtag geltenden Devisenkassamittelkurses unter Berücksichtigung der Terminaufschläge und -abschläge für die jeweilige Restlaufzeit des Kontraktes im Vergleich zum kontrahierten Devisenterminkurs. Bei Devisenoptionen werden anerkannte Modelle zur Ermittlung des Optionspreises angewandt. Der beizulegende Zeitwert einer Option wird neben der Restlaufzeit der Option zusätzlich durch weitere Bestimmungsfaktoren beeinflusst, wie z. B. die aktuelle Höhe und die Volatilität des zugrunde liegenden jeweiligen Wechselkurses oder der zugrunde liegenden Basiszinsen.

Bei Zinsswaps und Zins-/Währungsswaps erfolgt die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert durch die Abzinsung der zukünftig zu erwartenden Cashflows. Dabei werden die für die Restlaufzeit der Kontrakte geltenden Marktzinssätze zugrunde gelegt. Daneben werden bei Zins-/Währungsswaps die Wechselkurse der jeweiligen Fremdwährungen einbezogen, in denen die Cashflows stattfinden.

Der beizulegende Zeitwert von Warentermingeschäften basiert auf offiziellen Börsennotierungen. Die Bewertungen werden sowohl intern als auch von externen Finanzpartnern zum Bilanzstichtag vorgenommen.

Für die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten entspricht der Buchwert dem beizulegenden Zeitwert. Der beizulegende Zeitwert von festverzinslichen Verbindlichkeiten ergibt sich als Barwert der zukünftig erwarteten Cashflows. Die Abzinsung erfolgt auf Basis der am Bilanzstichtag gültigen Zinssätze. Bei Verbindlichkeiten mit variabel verzinslichem Charakter entsprechen die Buchwerte den beizulegenden Zeitwerten.

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, lassen sich in die folgende dreistufige Bewertungshierarchie einordnen:

Bewertungshierarchie 30.09.2014¹⁾

Mio €	Stichtag 30.09.2014	Level 1	Level 2	Level 3
Finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert				
Beizulegender Zeitwert erfolgswirksam				
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung (zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte)	62	0	62	0
Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung (Hedge Accounting)	0	0	0	0
Beizulegender Zeitwert erfolgsneutral				
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	17	14	3	0
Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung (Hedge Accounting)	24	0	24	0
Insgesamt	103	14	89	0
Finanzielle Verbindlichkeiten zum beizulegenden Zeitwert				
Beizulegender Zeitwert erfolgswirksam				
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung (zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten)	280	0	181	99
Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung (Hedge Accounting)	0	0	0	0
Beizulegender Zeitwert erfolgsneutral				
Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung (Hedge Accounting)	164	0	164	0
Insgesamt	444	0	345	99

¹⁾ Der Ausweis wurde durch die Erstanwendung von IFRS 11 angepasst (vgl. die Ausführungen unter „Erstmalig angewendete Rechnungslegungsvorschriften“).

Bewertungshierarchie 31.03.2015

Mio €	Stichtag 31.03.2015	Level 1	Level 2	Level 3
Finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert				
Beizulegender Zeitwert erfolgswirksam				
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung (zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte)	130	0	130	0
Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung (Hedge Accounting)	0	0	0	0
Beizulegender Zeitwert erfolgsneutral				
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	21	18	3	0
Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung (Hedge Accounting)	33	0	33	0
Insgesamt	184	18	166	0
Finanzielle Verbindlichkeiten zum beizulegenden Zeitwert				
Beizulegender Zeitwert erfolgswirksam				
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung (zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten)	415	0	288	127
Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung (Hedge Accounting)	0	0	0	0
Beizulegender Zeitwert erfolgsneutral				
Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung (Hedge Accounting)	271	0	271	0
Insgesamt	686	0	559	127

Die Bewertungshierarchie spiegelt die Bedeutung der bei der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte einbezogenen Faktoren wider. In Level 1 werden die Finanzinstrumente erfasst, deren beizulegender Zeitwert anhand von quotierten Marktpreisen auf aktiven Märkten ermittelt wird. Beizulegende Zeitwerte in Level 2 werden aufgrund von beobachtbaren Marktdaten ermittelt, z. B. anhand von Währungskursen. In Level 3 werden die Finanzinstrumente erfasst, deren beizulegender Zeitwert anhand von nicht beobachtbaren Marktdaten bewertet wird.

Nachfolgend ist die Entwicklung der in Level 3 erfassten Finanzinstrumente dargestellt:

Überleitungsrechnung Finanzinstrumente Level 3

Stand 30.09.2014 (Vermögenswert/(Verbindlichkeit))	– 99
Ergebniswirksame Veränderungen	– 28
Stand 31.03.2015 (Vermögenswert/(Verbindlichkeit))	– 127

Die auf individuellen Bewertungsparametern basierende und zum beizulegenden Zeitwert bilanzierte finanzielle Verbindlichkeit beinhaltet ein Frachtderivat, das unter Berücksichtigung der vertraglich vereinbarten Mindestmenge auf Basis anerkannter finanzmathematischer Modelle sowie unter Berücksichtigung der zum Bilanzstichtag vorliegenden Marktdaten bewertet wurde. Der aus der Bewertung resultierende ergebniswirksame Effekt wird in der Gewinn- und Verlustrechnung in der Position „Sonstige Aufwendungen“ bzw. „Sonstige Erträge“ ausgewiesen.

Die Nominalwerte und beizulegenden Zeitwerte der derivativen Finanzinstrumente des Konzerns stellen sich wie folgt dar:

Derivative Finanzinstrumente

Mio €	Nominalwert 30.09.2014 ¹⁾	Beizulegender Zeitwert 30.09.2014 ¹⁾	Nominalwert 31.03.2015	Beizulegender Zeitwert 31.03.2015
Aktiva				
Währungsderivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	721	22	1.951	67
Währungsderivate im Cashflow-Hedge	367	22	319	32
Eingebettete Derivate	100	4	99	6
Zinsderivate im Cashflow-Hedge ²⁾	0	0	0	0
Warenderivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	435	36	377	57
Warenderivate im Cashflow-Hedge	26	2	32	1
Insgesamt	1.649	86	2.778	163
Passiva				
Währungsderivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	3.185	130	1.946	226
Währungsderivate im Cashflow-Hedge	272	16	416	65
Eingebettete Derivate	98	5	91	8
Zinsderivate im Cashflow-Hedge ²⁾	1.556	107	1.234	163
Warenderivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung ³⁾	625	145	685	181
Warenderivate im Cashflow-Hedge	199	41	182	43
Insgesamt	5.935	444	4.554	686

¹⁾ Der Ausweis wurde durch die Erstanwendung von IFRS 11 angepasst (vgl. die Ausführungen unter „Erstmalig angewendete Rechnungslegungsvorschriften“).

²⁾ inklusive Zins-/Währungsderivate

³⁾ inklusive Frachtderivate

09 Segmentberichterstattung

Im Geschäftsjahr 2014/2015 wurden die Definitionen von EBIT und Bereinigtem EBIT bezüglich der Behandlung von aktivierten Bauzeitinsen dahingehend angepasst, dass die Abschreibungen auf aktivierte Bauzeitinsen nicht mehr zurückgenommen werden. Außerdem wird das EBIT auf Business-Area-Ebene, insbesondere bei Business Areas mit langfristigen Fertigungsaufträgen, nicht mehr um einen aus Anzahlungsüberschüssen bzw. aus den damit erzielbaren Zins- und Finanzierungseffekten abgeleiteten kalkulatorischen Ergebnisbeitrag erhöht. Die Werte der Vorjahresperiode sind entsprechend angepasst.

Die Segmentinformationen für das 1. Halbjahr 2013/2014 und das 1. Halbjahr 2014/2015 sowie das 2. Quartal 2013/2014 und das 2. Quartal 2014/2015 stellen sich wie folgt dar:

Segmentinformationen

Mio €	Components Technology	Elevator Technology	Industrial Solutions	Materials Services	Steel Europe	Steel Americas	Corporate	Stainless Global ²⁾	Konsolidierung	Konzern
1. Halbjahr 2013/2014¹⁾										
Außenumsätze	2.980	3.023	2.866	5.750	3.647	1.065	26	—	0	19.357
konzerninterne Umsätze	3	2	15	309	796	8	58	—	– 1.191	0
Umsatzerlöse gesamt	2.983	3.025	2.881	6.059	4.443	1.073	84	—	– 1.191	19.357
EBIT	121	253	205	79	73	114	– 315	185	3	718
Bereinigtes EBIT	138	299	208	90	82	– 46	– 222	0	2	551
1. Halbjahr 2014/2015										
Außenumsätze	3.326	3.372	2.998	7.040	3.487	791	25	—	0	21.039
konzerninterne Umsätze	3	1	12	175	758	164	68	—	– 1.181	0
Umsatzerlöse gesamt	3.329	3.373	3.010	7.215	4.245	955	93	—	– 1.181	21.039
EBIT	146	334	203	– 151	193	– 30	– 214	– 6	5	480
Bereinigtes EBIT	150	346	201	51	192	– 20	– 201	0	3	722
2. Quartal 2013/2014¹⁾										
Außenumsätze	1.554	1.479	1.584	3.167	1.943	530	12	—	0	10.269
konzerninterne Umsätze	1	2	9	153	434	5	30	—	– 634	0
Umsatzerlöse gesamt	1.555	1.481	1.593	3.320	2.377	535	42	—	– 634	10.269
EBIT	67	138	114	36	54	115	– 199	– 2	– 1	322
Bereinigtes EBIT	75	143	117	56	64	– 27	– 118	0	– 4	306
2. Quartal 2014/2015										
Außenumsätze	1.732	1.661	1.624	3.703	1.853	409	13	—	0	10.995
konzerninterne Umsätze	0	0	9	91	407	44	35	—	– 586	0
Umsatzerlöse gesamt	1.732	1.661	1.633	3.794	2.260	453	48	—	– 586	10.995
EBIT	79	158	108	– 137	113	– 19	– 107	– 2	6	199
Bereinigtes EBIT	83	168	109	49	113	– 20	– 99	0	2	405

¹⁾ Der Ausweis wurde durch die Erstanwendung von IFRS 11 (vgl. die Ausführungen unter „Erstmalig angewendete Rechnungslegungsvorschriften“) und die Definitionsänderung angepasst.

²⁾ Nicht fortgeführte Aktivität

Nachfolgend wird die Überleitungsrechnung der Ertragskennzahlen Bereinigtes EBIT und EBIT zum EBT aus fortgeführten Aktivitäten gemäß der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung dargestellt:

Überleitung EBIT zu EBT

Mio €	1. Halbjahr 2013/2014 ¹⁾	1. Halbjahr 2014/2015	2. Quartal 2013/2014 ¹⁾	2. Quartal 2014/2015
Bereinigtes EBIT gemäß Segmentberichterstattung	551	722	306	405
Sondereffekte	167	– 242	16	– 206
EBIT gemäß Segmentberichterstattung	718	480	322	199
+ Nicht operatives Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	– 52	0	0	0
+ Finanzierungserträge	563	846	350	602
- Finanzierungsaufwendungen	– 1.106	– 1.117	– 536	– 727
- Bestandteile der Finanzierungserträge, die nach wirtschaftlicher Abgrenzung dem EBIT zugeordnet werden	– 34	– 30	– 6	– 18
+ Bestandteile der Finanzierungsaufwendungen, die nach wirtschaftlicher Abgrenzung dem EBIT zugeordnet werden	235	30	237	6
EBT - Konzern	324	209	367	62
- EBT Stainless Global	– 185	6	2	2
EBT aus fortgeführten Aktivitäten gemäß Gewinn- und Verlustrechnung	139	215	369	64

¹⁾ Der Ausweis wurde durch die Erstanwendung von IFRS 11 (vgl. die Ausführungen unter „Erstmalig angewendete Rechnungslegungsvorschriften“) und die Definitionsänderung angepasst.

10 Umsatzkosten

Die Umsatzkosten des 1. Halbjahres 2014/2015 enthalten Wertberichtigungen auf das Vorratsvermögen in Höhe von 9 Mio €, die im Wesentlichen die Business Area Steel Americas betreffen. Zum 30. September 2014 betrugen die Wertberichtigungen 75 Mio €. Im 1. Halbjahr 2013/2014 enthielten die Umsatzkosten Wertberichtigungen auf das Vorratsvermögen von 21 Mio €, die im Wesentlichen auf die Business Areas Steel Europe, Components Technology und Materials Services entfielen.

Darüber hinaus enthalten die Umsatzkosten Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von 5 Mio €, die vorwiegend die Business Areas Elevator Technology und Materials Services betreffen. Im Vorjahreshalbjahr beliefen sich die Restrukturierungskosten auf 51 Mio €, die im Wesentlichen auf die Business Areas Elevator Technology und Steel Europe entfielen.

11 Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen

Das Ergebnis enthielt im 1. Halbjahr 2013/2014 Aufwendungen aus der nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligung an OTK in Höhe von 52 Mio €; diese umfassten sowohl die anteiligen Verluste von OTK vom 1. Oktober 2013 bis zum 29. November 2013 als auch die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert.

12 Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie („basic earnings per share“) berechnet sich wie folgt:

Ergebnis je Aktie

	1. Halbjahr 2013/2014 ¹⁾		1. Halbjahr 2014/2015		2. Quartal 2013/2014 ¹⁾		2. Quartal 2014/2015	
	Gesamtbetrag in Mio €	Ergebnis je Aktie in €	Gesamtbetrag in Mio €	Ergebnis je Aktie in €	Gesamtbetrag in Mio €	Ergebnis je Aktie in €	Gesamtbetrag in Mio €	Ergebnis je Aktie in €
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten (nach Steuern) (Anteil der Aktionäre der ThyssenKrupp AG)	19	0,03	104	0,18	271	0,48	50	0,09
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten (nach Steuern) (Anteil der Aktionäre der ThyssenKrupp AG)	185	0,34	– 6	– 0,01	– 2	0,00	– 2	0,00
Periodenüberschuss/(-fehlbetrag) (Anteil der Aktionäre der ThyssenKrupp AG)	204	0,37	98	0,17	269	0,48	48	0,09
Gewichteter Durchschnitt der Aktien (in Stück)	548.216.658		565.937.947		565.937.947		565.937.947	

¹⁾ Der Ausweis wurde durch die Erstanwendung von IFRS 11 angepasst (vgl. die Ausführungen unter „Erstmalig angewendete Rechnungslegungsvorschriften“).

Ermittlung der für die Kalkulation des Ergebnisses je Aktie relevanten Aktienanzahl

Das Ergebnis je Aktie ergibt sich aus der Division des den Aktionären der ThyssenKrupp AG zurechenbaren Periodenüberschusses/(-fehlbetrags) durch die Anzahl der durchschnittlich im Umlauf befindlichen Aktien. Während einer Periode neu ausgegebene, veräußerte oder zurückgekaufte Aktien werden zeitanteilig für den Zeitraum berücksichtigt, in dem sie sich im Umlauf befinden.

Bedingt durch die Anfang Dezember 2013 durchgeführte Kapitalerhöhung stieg der gewichtete Durchschnitt der Aktien im 1. Halbjahr 2014/2015 im Vergleich zum 1. Halbjahr 2013/2014.

In den dargestellten Berichtsperioden gab es keine Verwässerungseffekte.

13 Zusätzliche Informationen zur Konzern-Kapitalflussrechnung

Der in der Kapitalflussrechnung betrachtete Zahlungsmittelfonds entspricht der Bilanzposition „Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente“ unter Berücksichtigung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, die die Veräußerungsgruppen einschließlich der nicht fortgeführten Aktivitäten betreffen. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von 71 Mio € stammen per 31. März 2015 von der Joint Operation HKM.

Nicht zahlungswirksame Investitionstätigkeiten

Im 1. Halbjahr 2014/2015 ergab sich aus dem Erwerb und der Erstkonsolidierung von Gesellschaften ein Zugang von langfristigen Vermögenswerten von 29 (1. Halbjahr 2013/2014: 729) Mio €. Im 2. Quartal 2014/2015 gab es keine Zugänge (2. Quartal 2013/2014: 728 Mio €).

Der zahlungsunwirksame Zugang von Vermögenswerten aus Finance Lease betrug im 1. Halbjahr 2014/2015 2 (1. Halbjahr 2013/2014: 5) Mio € bzw. im 2. Quartal 2014/2015 0 (2. Quartal 2013/2014: 2) Mio €.

Im Zusammenhang mit dem zweiten Bauabschnitt des ThyssenKrupp Quartiers in Essen ergab sich ein nicht zahlungswirksamer Zugang von Sachanlagen im 1. Halbjahr 2013/2014 von 36 Mio € bzw. im 2. Quartal 2013/2014 von 18 Mio €.

Nicht zahlungswirksame Finanzierungstätigkeiten

Im 1. Halbjahr 2014/2015 erfolgte wie im 2. Quartal 2014/2015 durch den Erwerb und die Erstkonsolidierung von Gesellschaften kein Zugang von Brutto-Finanzschulden; im 1. Halbjahr 2013/2014 beliefen sich die Zugänge wie im 2. Quartal 2013/2014 auf 313 Mio €.

Im Zusammenhang mit dem zweiten Bauabschnitt des ThyssenKrupp Quartiers in Essen ergab sich ein nicht zahlungswirksamer Zugang von Finanzschulden im 1. Halbjahr 2013/2014 von 36 Mio € bzw. im 2. Quartal 2013/2014 von 18 Mio €.

Essen, den 5. Mai 2015
ThyssenKrupp AG

Der Vorstand

Hiesinger

Burkhard

Kaufmann

Kerkhoff

Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

An die ThyssenKrupp AG, Duisburg und Essen

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und den Konzernzwischenlagebericht der ThyssenKrupp AG, Duisburg und Essen, für den Zeitraum vom 1. Oktober 2014 bis 31. März 2015, die Bestandteile des Halbjahresfinanzberichts nach § 37w WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen unter ergänzender Beachtung des International Standard on Review Engagements "Review of Interim Financial Information Performed by the Independent Auditor of the Entity" (ISRE 2410) vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden ist.

Essen, den 11. Mai 2015

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Prof. Dr. Norbert Winkeljohann

Volker Linke

Wirtschaftsprüfer

Wirtschaftsprüfer

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der verkürzte Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Essen, den 5. Mai 2015

ThyssenKrupp AG

Der Vorstand

Hiesinger

Burkhard

Kaufmann

Kerkhoff

Bericht des Prüfungsausschusses des Aufsichtsrats

Der Zwischenbericht für das 1. Halbjahr des Geschäftsjahres 2014/2015 (Oktober 2014 bis März 2015) sowie der Bericht des Konzernabschlussprüfers über die prüferische Durchsicht des verkürzten Zwischenabschlusses und des Zwischenlageberichts (Review Report) sind dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats in der Sitzung am 11. Mai 2015 vorgelegt und durch den Vorstand erläutert worden. Der Konzernabschlussprüfer stand für ergänzende Auskünfte zur Verfügung. Der Prüfungsausschuss stimmte dem Zwischenbericht zu.

Essen, den 11. Mai 2015

Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses

Prof. Dr. Bernhard Pellens

Kontakt und Finanzkalender 2015/2016

Für Fragen stehen Ihnen folgende
Ansprechpartner zur Verfügung:

Communications

Telefon (0201) 844-536043
Telefax (0201) 844-536041
E-Mail press@thyssenkrupp.com

Investor Relations

E-Mail ir@thyssenkrupp.com

Institutionelle Investoren und Analysten

Telefon (0201) 844-536464
Telefax (0201) 8456-531000

Privatanleger

Telefon (0201) 844-536367
Telefax (0201) 8456-531000

Anschrift

ThyssenKrupp AG
ThyssenKrupp Allee 1, 45143 Essen
Postfach, 45063 Essen
Telefon (0201) 844-0
Telefax (0201) 844-536000
E-Mail info@thyssenkrupp.com
www.thyssenkrupp.com

Finanzkalender 2015/2016

13. August 2015

Zwischenbericht
9 Monate 2014/2015 (Oktober bis Juni)
Telefonkonferenz mit Analysten und Investoren

19. November 2015

Veröffentlichung des Geschäftsberichts 2014/2015
Bilanzpressekonferenz
Analysten- und Investorenkonferenz

29. Januar 2016

Ordentliche Hauptversammlung

12. Februar 2016

Zwischenbericht
1. Quartal 2015/2016 (Oktober bis Dezember)
Telefonkonferenz mit Analysten und Investoren

10. Mai 2016

Zwischenbericht
1. Halbjahr 2015/2016 (Oktober bis März)
Telefonkonferenz mit Analysten und Investoren

Zukunftsbezogene Aussagen

Dieser Bericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, die auf aktuellen Einschätzungen des Managements über künftige Entwicklungen beruhen. Solche Aussagen unterliegen Risiken und Unsicherheiten, die außerhalb der Möglichkeiten von ThyssenKrupp bezüglich einer Kontrolle oder präzisen Einschätzung liegen, wie beispielsweise das zukünftige Marktumfeld und die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, das Verhalten der übrigen Marktteilnehmer, die erfolgreiche Integration von Neuerwerben und Realisierung der erwarteten Synergieeffekte sowie Maßnahmen staatlicher Stellen. Sollten einer dieser oder andere Unsicherheitsfaktoren und Unwägbarkeiten eintreten oder sollten sich die Annahmen, auf denen diese Aussagen basieren, als unrichtig erweisen, könnten die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den in diesen Aussagen explizit genannten oder implizit enthaltenen Ergebnissen abweichen. Es ist von ThyssenKrupp weder beabsichtigt, noch übernimmt ThyssenKrupp eine gesonderte Verpflichtung, zukunftsbezogene Aussagen zu aktualisieren, um sie an Ereignisse oder Entwicklungen nach dem Datum dieses Berichts anzupassen.

Rundungen und Veränderungsdaten

Bei Prozentangaben und Zahlen in diesem Bericht können Rundungsdifferenzen auftreten. Die Vorzeichenangabe der Veränderungsdaten richtet sich nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten: Verbesserungen werden mit Plus (+) bezeichnet, Verschlechterungen mit Minus (-). Bei sehr hohen positiven bzw. negativen Veränderungsdaten ($\geq 500\%$ bzw. $\leq -100\%$) wird die Veränderungsrichtung durch ++ bzw. -- angezeigt.

Der Finanzbericht steht in deutscher Sprache und in englischer Übersetzung im Internet unter www.thyssenkrupp.com zum Download bereit.

Bei Abweichungen geht die deutsche Fassung des Berichts der englischen Übersetzung vor.

Aus technischen Gründen kann es in den im Bundesanzeiger bekannt gemachten Unterlagen zu Abweichungen unseres Finanzberichts kommen.

